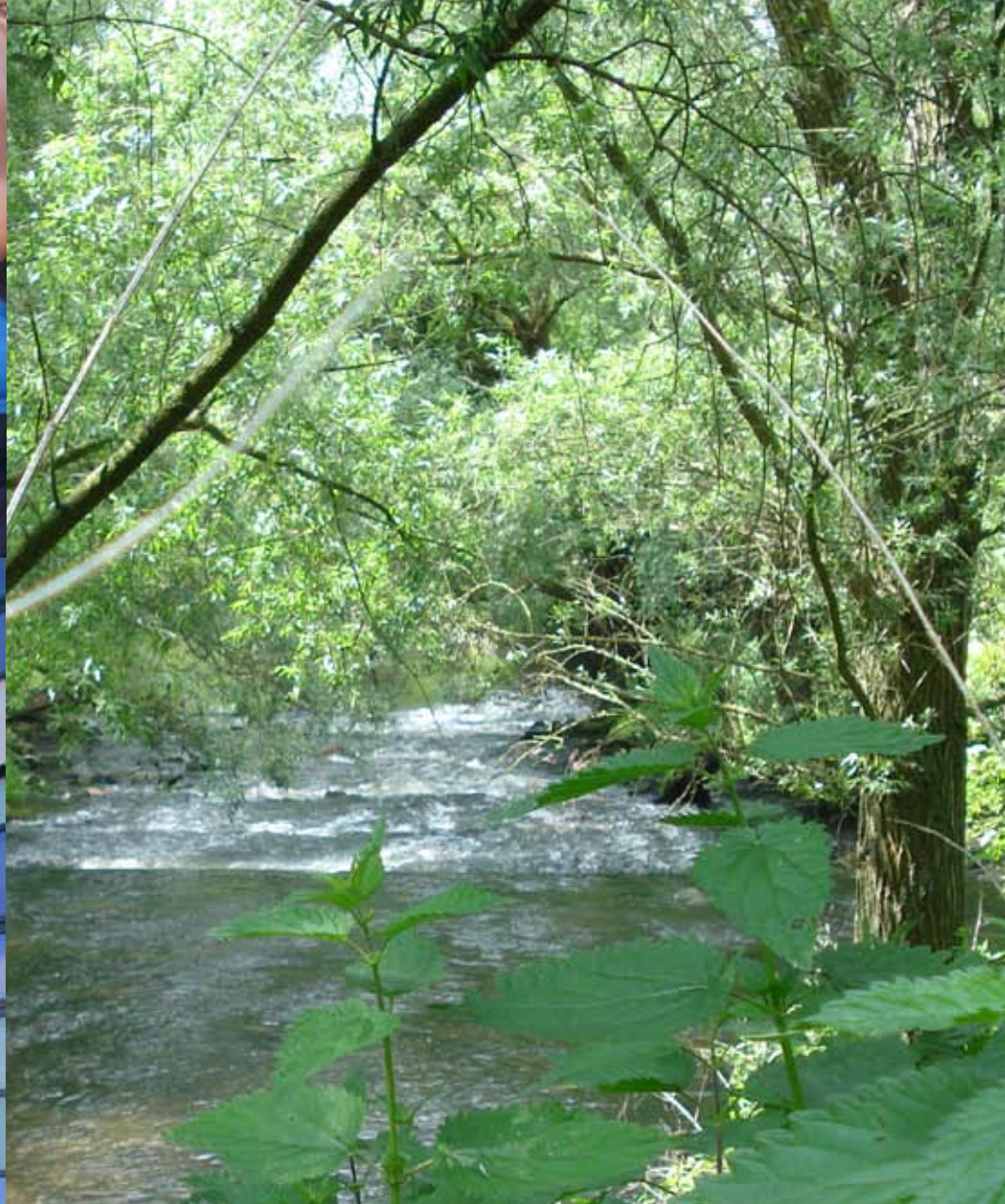


STRUKTURVISION



Kerkrade, europäisch und gastfreundlich
2010 - 2020





KERKRAD E,
europäisch und



gastfreundlich

STRUKTURVISION

**Festgestellt am
30. März 2011**



Gemeente Kerkrade

IMPRESSUM

Projektname: Strukturvision Kerkrade

Projektnummer: 80684

Datum: Endgültige Version 30. März 2011

Auftraggeber: Gemeinde Kerkrade

Verwaltungstechnischer Projektleiter: Mr. P.J.B.C. Thomas

Kontaktpersonen Auftraggeber: Frau drs. S. Illbrink / Herr drs. R. Loozen

Projektteam: Gemeinde Kerkrade

Redaktion: Projektteam Gemeinde Kerkrade

Verantwortliche Redaktion und grafische Gestaltung: SAB

Fotografie usw.: Herr W. Pelzer, Herr H. de Vries und Gemeinde Kerkrade

Besucheradresse

Markt 33

NL – 6461 EC Kerkrade

Postanschrift

Postbus 600

NL – 6460 AP Kerkrade

www.kerkrade.nl



Lichtskulptur von Har Hollands im Rathaus Kerkrade



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

Die Ambition von Kerkrade: eine europäische und gastfreundliche Stadt 11

1. Einleitung 15

- 1.1. Anlass und Hintergrund 15
- 1.2. Beziehung zu anderen Dokumenten 17
- 1.3. Arbeitsweise und Prozessverlauf 17

2. Der soziogeografische Kontext: Kerkrade gestern und heute 19

- 2.1. Die räumlichen Basisträger: die drei Schichten 19
 - 2.1.1. Untergrund und Kulturgeschichte: Landschaft, Wasser und Grün 20
 - 2.1.2. Netze: Infrastruktur und Mobilität 25
 - 2.1.3. Flächenbesatz: räumliche Gestaltung 29
- 2.2. Die Position von Kerkrade 30
 - 2.2.1. Regional 30
 - 2.2.2. Euregional 31
 - 2.2.3. Städtisches Netzwerk Süd-Limburg 31
 - 2.2.4. EGTS 32
 - 2.2.5. Geographische Lage 33
- 2.3. Die sozioökonomische Situation 34
 - 2.3.1. Bevölkerung 34
 - 2.3.2. Wohnen 37
 - 2.3.3. Bildungswesen 39
 - 2.3.4. Arbeit 41
 - 2.3.5. Zentrumseinrichtungen 44

- 2.3.6. Gesundheit und Soziales 48
- 2.3.7. Sport und Spiel 51
- 2.3.8. Sozialer Zusammenhalt und Gemeinschaftseinrichtungen 54
- 2.3.9. Tourismus, Erholung und Kultur 57

3. Kerkrade in Entwicklung: die Zukunft 63

- 3.1. Raumentwicklung 63
 - 3.1.1. Untergrund: Entwicklung von Landschaft, Wasser und Grün 63
 - 3.1.2. Netze: Entwicklung der Infrastruktur und der Mobilität 69
 - 3.1.3. Flächenbesatz: Entwicklung der räumlichen Gestaltung 73
 - 3.1.4. Nachhaltigkeit 82
 - 3.1.5. Sicherheit 84
- 3.2. Sozioökonomische Entwicklung 86
 - 3.2.1. Bevölkerung 86
 - 3.2.2. Wohnen 87
 - 3.2.3. Bildungswesen 87
 - 3.2.4. Arbeit 89
 - 3.2.5. Zentrumseinrichtungen 94
 - 3.2.6. Gesundheit und Soziales 98
 - 3.2.7. Sport und Spiel 102
 - 3.2.8. Sozialer Zusammenhalt und Gemeinschaftseinrichtungen 106
 - 3.2.9. Tourismus, Erholung und Kultur 109

4. Umsetzung und Realisierung 119

- 4.1. Umsetzungsagenda 119
- 4.2. Grondexploitatiewet (Bodennutzungsgesetz) 121

Quellenverzeichnis Anlage



VORWORT

Vorwort

Unsere Stadt Kerkrade steht vor einer Zukunft mit großen Aufgaben. Hohe Anforderungen werden an unsere Fähigkeit gestellt, diese Herausforderung im Miteinander anzunehmen, damit die richtigen Entscheidungen für Kerkrade getroffen werden können. Dies tun wir für und gemeinsam mit unseren Einwohnern und Gästen. Diese Strukturvision skizziert ein Bild unserer Stadt, von ihrem Entstehen und von der Weise, wie wir uns die kommenden 10 Jahre gemeinsam an die Arbeit machen wollen.

Wir stehen für einen Aktionsplan, das die Stadtteile und Siedlungen als wichtige 'Lebenswelt' für unsere Einwohner in den Mittelpunkt unseres Handelns stellt. Nicht allein im umweltbedingten, sondern auch im sozialen Kontext. Zukünftig wird Kerkrade weniger Wohnungen und mehr – grüne - Flächen zählen. Flächen, die wir nutzen wollen. Viel Tatkraft investieren wir auch weiterhin in die Qualität der Einrichtungen auf den Gebieten des Bildungswesens, der Arbeitsgelegenheit, der Nachhaltigkeit und der Erholung. In den abgelaufenen Jahren sind die ersten positiven Resultate bereits sichtbar geworden.

Im Miteinander arbeiten wir in und an Kerkrade. Das tun wir in unseren Stadtteilen, zusammen mit unseren Nachbargemeinden in der Region, mit der Provinz und mit dem Staat. Mehr und mehr richten wir unser Augenmerk über die Grenzen hinaus, weil

wir Chancen in der Zusammenarbeit mit Deutschland und Belgien sehen.

Denken wir zum Beispiel an die Entwicklungen in Eurode, innerhalb der Euregio Maas-Rhein sowie in der Region Aachen. Wir verstehen Kerkrade darum als eine **europäische** Stadt mit offenem Blick.

Wir sind nicht nur für unsere eigenen Einwohner da, sondern sicherlich auch für unsere Gäste. Gastfreundschaft passt zu einer europäischen Stadt, die über Grenzen hinaus schaut. Tourismus, Erholung und Kultur können uns den Weg in eine neue Zukunft weisen. Eingebettet in der lokalen Geschichte, in der Tradition sowie in der Landschaft von Kerkrade können sie sich zur treibenden Kraft für unsere Gesellschaft entwickeln. Der zunehmende Erfolg der Attraktionen und Veranstaltungen in und um Kerkrade herum motiviert uns dazu, unsere Bestrebungen fortzusetzen. Wir verstehen Kerkrade darum auch als eine **Gastfreundliche** Stadt mit dem Großbuchstaben **G**.

Het college van Burgemeester en Wethouders
(Der Magistrat von Bürgermeister und Beigeordneten)
Gemeinde Kerkrade

Strukturvision Kerkrade 2010 - 2020

A vibrant outdoor cafe scene with people sitting at tables under large blue and white umbrellas. The foreground is filled with colorful flowers, including pink and white blooms. The background shows a brick building with large windows and a sign for 'Kerkrade'.

**DIE AMBITION VON
KERKRADE:
EINE EUROPÄISCHE UND
GASTFREUNDLICHE STADT**

Die Ambition von Kerkrade: eine europäische und gastfreundliche Stadt

In der vorliegenden Strukturvision werden zahlreiche Themen und Entwicklungen behandelt. Auf all diesen Gebieten formulieren wir Ziele und geben an, wie wir diese erreichen wollen.

Im Jahre 2020 sehen wir eine lebendige Stadt, in der Menschen sich zu Hause fühlen. Die Anzahl der Einwohner ist, wie vorhergesehen, gesunken, ohne nachteilige Folgen für die Lebens-, Wohn- und Arbeitsqualität.

Im Gegenteil. Das dynamische Stadtzentrum erfüllt dank einer neuen Bestimmung des Atriumpleins und der Realisierung des Zentrumplanes die Bedürfnisse der Einwohner und der Besucher. Es ist unter anderem mit einem ansprechenden und kompakten Einkaufszentrum erweitert worden. Seine gemütliche Atmosphäre konnte mit städtischem Flair kombiniert werden. In diesem neuen Wohnzimmer der Stadt gibt es immer etwas zu tun.

Die Raumnutzung der Stadt ist verändert. Auf Plätzen wo Wohnungen standen, sind schöne Grüngelände angelegt. Hoch qualitative Wohn-, Arbeits- und Lebensumgebungen sind entstanden. Sicherheit und Nachhaltigkeit sind vertraute Werte und in den Stadtteilen sind die Gemeinschaftshäuser nicht mehr wegzudenken. Die Qualität der umringenden Landschaft ist nun auch in der Stadt und in den Stadtteilen erlebbar. Kerkrade ist definitiv zu einer 'Park' Stadt geworden.

Kerkrade ist mit der umliegenden Region gut verbunden. Die Zusammenarbeit zwischen Kerkrade und Herzogenrath innerhalb von Eurode ist weiter intensiviert und zeigt sich in grenzüberschreitenden Initiativen und Projekten. Beide Grenzstädte haben gemeinsam den Eurodepark zu einer Perle touristischer Naherholung entwickelt. Im Eurodeverbund ist Kerkrade das verbindende Glied



Kerkrade-Zentrum, Markt während des WMC 2009



Die Ambition von Kerkrade: eine europäische und gastfreundliche Stadt

zwischen dem Zweckverband Stadsregio Parkstad Limburg und der Städteregion Aachen. Kerkrade arbeitet mit den umliegenden Städten zusammen und bringt sich innerhalb des städtischen Netzwerkes Süd-Limburg sowie innerhalb der Euregio Maas-Rhein deutlich erkennbar ein. Die Stadt will sich (Euro)regional, national und international nachhaltig erkennbar positionieren. Die Grenzlage und die gute Erreichbarkeit verleihen der Stadt mehr und mehr einen europäischen Charakter.

Tourismus und Erholung sind stark aufgeblüht. Die Attraktionen der Stadt konnten in jeder Hinsicht von den innerstädtisch neu angelegten Grüngebieten profitieren und sind gut miteinander verbunden. Die angebotenen Veranstaltungen und Kongresse ziehen ständig mehr Besucher nach Kerkrade an, die die Gastfreundschaft der Stadt zu suchen und zu schätzen wissen.

Last-but-not-least sehen wir im Jahre 2020 auch eine aktive und selbstsichere Bevölkerung, die stolz auf Kerkrade ist und dies auch deutlich zeigt. In Kombination mit dem europäischen Charakter der Stadt ist die Gastfreundschaft zu einer neuen Handelsmarke geworden.

Das ist die Ambition von Kerkrade: eine europäische und gastfreundliche Stadt zu sein



1

EINLEITUNG

1 | Einleitung

Die vorliegende lokale Strukturvision vermittelt ein Bild über die Entstehungsgeschichte, über die heutige Situation sowie über die Entwicklungen von Kerkrade, die für die Zukunft vorausgesehen bzw. gewünscht sind. Neben räumlichen Aspekten werden auch soziale und ökonomische Themen behandelt. Die Strukturvision befasst sich im Wesentlichen mit deren Übersetzung für die räumliche Gestaltung.

Als Grundlage dafür dient das 'Schichtenkonzept' wobei in Kapitel 2 der räumliche Aufbau der Stadt in drei Schichten beschrieben wird. Im Weiteren wird in demselben Kapitel Kerkrade im Jahre 2010 in Umrissen beschrieben: Die bestehende Situation. Kapitel 3 ist vollständig der Zukunft von Kerkrade gewidmet: Die Entwicklung. Die bestehende Situation sowie die zukünftige Entwicklung sind in Form von thematisierten Abbildungen grafisch dargestellt. Im vierten und letzten Kapitel wird die Umsetzung und Realisation behandelt.

Die Strukturvision stellt nach Feststellung einen integralen Abwägungsrahmen für die zukünftigen Entwicklungen der Stadt und seiner Stadtteile dar. Die weitere Ausarbeitung kann in Form von Stadtteilvisionen, Ausarbeitungsplänen, Flächennutzungsplänen und anderen Planungsformen erfolgen.

1.1 Anlass und Hintergrund

Das neue Wet ruimtelijke ordening (Wro) (Raumordnungsgesetz) verpflichtet Kommunen zur Erstellung einer Strukturvision als Rahmenwerk für zukünftige Entwicklungen auf dem eigenen Grundgebiet. Diese gesetzliche Verpflichtung unterteilt sich in zwei Unterpunkte: programmäßig und finanziell. Im programmäßigen Sinne muss die Kommune einen Raumordnungsrahmen schaffen, in dem die Raumentwicklungen geprüft werden können. In finanziellem Sinne sollen Entwicklungen, wofür die Kommunen Dritten gegenüber Kosten geltend machen, in einer Strukturvision aufgenommen sein.

Mit der Feststellung dieser lokale Strukturvision erlöschen die – überholten – integralen Gebietsvisionen, die vor ein paar Jahren aufgestellt worden sind.

Die Strukturvision dient nach Feststellung als Grundlage für die Erstellung von Leistungsverträgen zwischen der Gemeinde und ihrer in Kerkrade tätigen Kooperationen. Vereinbart ist, mehrjährige integrale Leistungsverträge abzuschließen. Als Bedingung für diese Vereinbarung haben die Parteien die Erstellung einer integralen Strukturvision vorangestellt.



1.2 Beziehung zu anderen Dokumenten

Die lokale Strukturvision ist kein Dokument, das für sich selbst steht. Es gibt verschiedene Dokumente, die mit ihr in Beziehung stehen. Sowohl die 'Intergemeentelijke structuurvisie voor Parkstad Limburg' (2009) (Interkommunale Strukturvision für die Parkstad Limburg) mit ihrer Auswirkung auf das 'Regioprogramma' (2010) (Regionalprogramm) als auch die regionale 'Herstrukturierungsvisie' (2009) (Umstrukturierungsvision) sind wichtige Rahmenrichtlinien, die umgewandelt bzw. übernommen worden sind. Das Regionalprogramm beinhaltet unter anderem die Auswirkung der Strategischen Parkstadagenda sowie die Auswirkungen, die sich aus dem Bevölkerungsschrumpfung ergeben. In gleicher Weise sind die regionalen Ambitionen bezüglich der regionalen Zusammenarbeit aufgenommen. Auch der 'Koersbrief Kerkrade' (Kursbrief) aus dem Jahre 2007 und der 'Droombrief Kerkrade, een droom van een stad' (2010) (Traumbrief Kerkrade, ein Traum von einer Stadt) sind bei der Erstellung dieser Strukturvision mit einbezogen worden.

Die lokale Strukturvision kann auf Stadtteil-beziehungsweise auf Siedlungsniveau ausgearbeitet werden. Grundlage hierfür ist die Umstrukturierungsaufgabe, die wegen der

Bevölkerungsschrumpfung notwendig geworden ist. Ein fliegender Start ist bereits in Kerkrade-West gemacht, wofür im Rahmen der 'Limburgse Wijkenaanpak' (Stadtteilaktionsplan Limburg) am 23. Februar 2011 eine integrale Stadtteilvision aufgestellt worden ist. Für die Stadtteile Nord und Ost werden in den kommenden Jahren Stadtteilvisionen aufgestellt. Zum Schluss ist diese Strukturvision federführend für die Erarbeitung von neuen Flächennutzungsplänen, Durchführungsprogrammen sowie Leistungsverträgen.

1.3. Arbeitsweise und Prozessverlauf

Die Strukturvision ist von einem kommunalen Projektteam mit Unterstützung des Beratungsbüros SAB aus Eindhoven entwickelt worden. Zu mehreren Zeitpunkten und auf verschiedenen Verfahrensweisen waren sowohl externe Parteien als auch politische Organisationen mit wichtigen Beiträgen am Prozessverlauf beteiligt. Dabei wurde so viel wie möglich auf bestehende Beratungsstrukturen zurückgegriffen, die in Kerkrade für diverse Politikfelder sowie für Stadtteile bestehen. Der Entwurf der Strukturvision lag vom 2. Dezember bis einschl. 19. Januar zur Einsicht vor. Die Strukturvision ist am 30. März 2011 durch den Gemeinderat festgestellt worden.

A photograph of a trade show booth. In the foreground, a woman with short brown hair, wearing a white shirt and a colorful beaded necklace, is smiling and looking towards the left. To her left, an older man in a brown suit and a dark hat is looking at a brochure. Further left, a woman with glasses and a dark jacket is also looking at a brochure. In the background, there are more people and a large display board with photos of people. On the table in front of the woman in the white shirt, there is a green vase with yellow flowers, a blue and white rolled-up brochure, and a small container with a logo that says "uw bezoek" and "union". A large white number "2" is overlaid on the right side of the image.

2

DER SOZIOGEOGRAFISCHE
KONTEXT: KERKRADE
GESTERN UND HEUTE

2 | Der soziogeografische Kontext: Kerkrade gestern und heute

Die Welt, die uns umgibt, verändert und wir verändern mit. Einige der Veränderungen vollziehen sich während unseres Lebens. Andere hingegen umfassen eine Zeitspanne von dutzenden Generationen und mehr. Unsere unbebaute und bebaute Umwelt ist das Ergebnis von natürlichen Prozessen und des menschlichen Handelns. Ein Prozess, der niemals still steht. Dieses Kapitel vermittelt ein Bild über die Entstehungsgeschichte und über die gegenwärtige Position von Kerkrade, über ihre Bevölkerung sowie über die räumlichen und sozioökonomischen Merkmalen unserer Stadt. Als Grundlage für diese Beschreibung dient das Schichtenkonzept, womit die Struktur einer Stadt in drei Schichten beschrieben wird.

2.1 Die räumlichen Basisträger: das 'Schichtenkonzept'

Das Wissen der Vergangenheit gibt uns die Möglichkeit, ein Bild über die Zukunft darzustellen. Dabei gehen wir von den nachhaltigen Qualitäten unseres Lebensraumes aus. Diese Strukturvision verfolgt unter anderen die Absicht, zu einem nachhaltigen Zukunftsbild zu kommen, das auf den Qualitäten unserer Stadt basiert. Die wertvollen räumlichen Eigenschaften des Stadtgebietes wurden dazu veranschaulicht. Auf der Grundlage einer Analyse

der räumlichen Beschaffenheitsqualität werden sodann Empfehlungen gemacht, um die Struktur zu verstärken und wenn nicht sogar zu transformieren. Dabei kommen auch die sozioökonomischen Merkmale und Wünsche ins Bild, üben doch die räumlichen und sozioökonomischen Aspekte einen wechselseitigen Einfluss aufeinander aus.

Für die Umsetzung der Qualitätsanalyse und die Rangordnung der räumlichen Muster wird das 'Schichtenkonzept' als Instrument angewandt. Dieses Konzept geht davon aus, dass der Raum, in dem wir leben, aus drei Schichten besteht, die prägend für die räumliche Gestaltung und für die Gesamterscheinung eines Gebietes sind. Die drei Schichten sind: Untergrund, Netze und Flächenbesatz.

1. Der Untergrund ist die unterste Schicht und besteht aus dem Erdboden, dem Wasser, der Natur und den kulturhistorischen Werten. Diese Schicht ist de facto unersetzlich.
2. Die Netzschiicht ist die mittlere Schicht und bezieht sich auf die von den Menschen angelegten Verbindungen, wie Straßen, Schienenwege, Kanäle und Leitungen. Auch diese Schicht kann für die räumlichen Entwicklungen maßgeblich sein.

Die drei Schichten

Untergrund	Netze	Flächenbesatz
<ul style="list-style-type: none"> • Erdboden • Wasser • Natur • Kulturgeschichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Straßennetz • Schienenwege • Rohrverbindungen • Wasser • Bandbebauungsstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> • räumliche Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - Arbeiten - usw. • Umweltbelastung

Komponenten des Schichtenkonzepts

3. Die abschließende so genannte 'Flächenbesatzschicht' ist die oberste Schicht. Sie zeigt, wie ein Gebiet gestaltet ist und wie es genutzt wird. Diese Schicht ist die meist dynamische.

Die drei Schichten verändern sich mit der Zeit, wobei sie nicht alle gleichermaßen schnell verändern. Jede Schicht kennt ihre eigene Dynamik. Darüber hinaus besitzt jede Schicht ihre eigenen Eigenschaften mit den dazugehörigen Folgeerscheinungen bzw. Aufgaben. Infolge ihrer mehr beständigen Eigenart bestimmen die untersten Schichten die raumbezogenen Abwägungen und Entscheidungen für die obersten Schichten. So nimmt der (nachhaltige) Erdboden Einfluss auf die Gestaltung der Netze.

Die Kombination zwischen Netze und Erdboden bestimmt die Gestaltungsalternativen für die Flächenbesatzschicht. Je tiefer die Schicht liegt, desto größer ist ihre Bedeutung als ordnendes oder steuerndes Prinzip.

Der Mehrwert dieser Vorgehensweise liegt in der Art und Weise, wie der Faktor Zeit mit einbezogen wird. Es ist für die Raumplanung und für die ausführenden Instanzen von großer Bedeutung, die Wirkung der Zeit auf die Untergrundprozesse zu berücksichtigen. Hierdurch können die nachteiligen Konsequenzen einer kurzfristigen Terminplanung oder der Planung der 'flache fläche' vorweggenommen werden. Bei der Abwägung der räumlichen Gestaltungsmöglichkeiten können zudem die Chancen, die der Untergrund für die verschiedenen gesellschaftlichen Themen bietet, besser einbezogen werden. Dieses Instrument fordert zu einer nachhaltigen Abwägung von Alternativen auf, indem die Folgewirkungen kurzfristiger und langfristiger Eingriffe berücksichtigt werden.

2.1.1 Untergrund und Kulturgeschichte: Landschaft, Wasser und Grün

Der Untergrund bezieht sich auf den Erdboden, dem Wasser, der Natur (inklusive des damit verbundenen Lebens) und der Kulturgeschichte. Darunter fallen die Erdkruste, die Geländeoberfläche, die Landschaft,







LEGENDE:

- Landschaftlicher Rahmen
- Landschaftlicher Rahmen außerhalb der Gemeindegrenze
- Wasser
- Bach/Überwölbung
- Ecologische hoofdstructuur (EHS),
Ökologische Hauptstruktur
- Provinciale Ontwikkelingszone Groen (POG),
Provinciale Ontwikkelingszone Grün
- Biotopverbindingzone
- Gemeindegrenze

Landschaft und Grün - Bestehend

2 | Der soziogeografische Kontext: Kerkrade gestern und heute

die Bachtäler, die Landwege sowie die historische Landschaft. Sie alle steuern ihren Beitrag an der räumlichen Identität des Gebietes bei.

Der Untergrund als Schicht wird auch der 'räumliche Träger' genannt, der 'niedrigdynamisch' ist: Er hat eine lange Entstehungsgeschichte und Veränderungen in dieser Schicht vollziehen sich äußerst langsam. So nehmen wichtige Veränderungen bereits schnell mehr als 100 Jahre in Anspruch. Das Relief und die damit in Zusammenhang stehenden bodenkundigen und hydrologischen Gegebenheiten bilden den nachhaltigen Untergrund der Landschaft. Die Abbildung 1 gibt das Relief innerhalb der Stadtregion Parkstad Limburg wieder. Die Landschaft von Kerkrade hat eine unniederländische charakteristische Eigenart. Das räumliche Muster der Umgebung besteht aus hoch gelegenen Plateaus und tief gelegenen Tälern. Es ist während des Pleistozäns durch die Erosion von Flüssen und Bächen entstanden. Der wichtigsten Wasserläufe sind der Fluss die Worm (Hauptsystem) sowie die Seitentäler des Anselderbeeks, des Crombacherbeeks und des Bleijerheiderbeeks. Das Anselderbeektal bildet zusammen mit dem Tal des Strijhagerbeeks (Gemeinde Landgraaf) den Park Gravenrode, der sich zu einem bedeutenden Zentrum von internationalem Format für den

Tourismus und für die Erholung entwickelt hat. Schließlich weist der Kerkrader Untergrund eine geologische Besonderheit auf: der Erdbruch Feldbiss. Diese Kerkrader Landschaftsmerkmale haben mit dazu beigetragen, dass sich die Urbanisierung (Flächenbesatz) vorwiegend auf die höher gelegenen Plateaus konzentrierte.

Auf der nebenstehenden Karte ist die bestehende Grünstruktur wiedergegeben. Die Bachtäler sind deutlich sichtbar, ebenso der landschaftliche Rahmen außerhalb der Gemeindegrenze, der die (gemeinde-)grenzüberschreitende Grünstruktur illustriert. Wichtig für Kerkrade ist die auf der Karte eingezeichnete Ökologische Hauptstruktur (EHS). Sie ging aus der Ambition des Staates und der Provinz hervor, die bestehende Pflanzen- und Tierartenvielfalt durch Förderung ihrer Lebensräume zu erhalten. Die EHS in Limburg ist Teil der europäischen ökologischen Struktur. Bedingt durch seine Lage, durch seine geologische Variation sowie seinen landschaftlichen Eigenheiten ist Limburg geeignet, eine große Vielfalt an Arten und Ökosystemen zu ermöglichen. Die Folgen der Umweltverschmutzung, der vorrückenden Bebauung, der Zersplitterung der Infrastruktur und der Klimaveränderung setzen unweigerlich die ökologischen Qualitäten unter Druck. Zur Stärkung

HÖHENUNTERSCHIEDE PARKSTAD LIMBURG

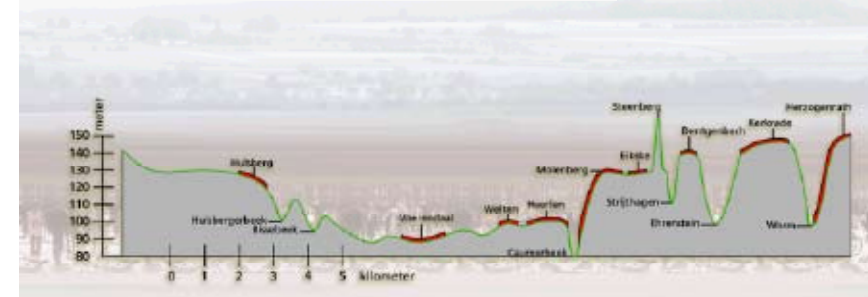


Abbildung 1. Relief der Stadtregion Parkstad Limburg



der EHS, hat die Provinz Limburg anschließend die Provinciale Ontwikkelingszone Groen (POG) (Provinziale Entwicklungszone Grün) angewiesen. Auch diese Zone ist in der Karte aufgezeigt. Wichtiger Ausgangspunkt für Kerkrade ist die ökologische Nord-Süd-Verbindung zwischen dem Anelderbeekdal und dem Wormtal. Beide Bachtäler haben eine 'speciale ecologische functie' (SEF) (spezielle ökologische Funktion). Der Kerkrader Teil der EHS ist damit ein Bindeglied innerhalb der europäischen ökologischen Struktur. Als Nährstoffräume für die beiden Bachtäler dienen die Groene Long (grüne Lunge), Carisborg, Berenbos sowie das Gebiet rundum Rolduc.

Auch die kulturhistorischen Merkmale des Untergrundes haben Einfluss auf die Entstehung der Stadt. Die heutige Landschaft von Kerkrade ist aus einer Konfrontation zwischen Natur und Kultur entstanden. Die echte, unverfälschte Naturlandschaft konnte bis zu dem Zeitpunkt bestehen bleiben, als die menschlichen Fähigkeiten es erlaubten, die Natur zu beeinflussen. Ab der Spät-Bronzezeit weitete der Mensch die Landbaufläche zulasten des Waldbestandes aus.

Die ältesten Bauüberbleibsel in Kerkrade stammen aus der Römerzeit. Es sind einige römischen Villen

(Villa rustica) bekannt, die bezeichnend sind für die Nutzung der agrarischen Flächen. Diese Villen sind der Kern der damaligen landwirtschaftlichen Betriebe und vermitteln uns einen Einblick in die agrarische Nutzung des Gebietes in dieser Zeit. Ab der Mitte des dritten Jahrhunderts nahm der römische Einfluss ab. Das führte sowohl zu einer Abnahme der agrarischen Aktivitäten als auch der Bevölkerung. Die Plateaus wurden verlassen und das Waldgebiet konnte sich wieder regenerieren. Diese Entwicklung setzte sich bis zum Mittelalter fort.

Die Entwicklungsgeschichte der heutigen Landschaft beginnt im frühen Mittelalter, um das 10. Jahrhundert herum. Die Landschaft entstand mit als Folge der Urbarmachungen, die durch die Kirche stimuliert wurden. Rund 1500 war das gesamte Grundgebiet von Kerkrade für die agrarische Nutzung kultiviert. Das mittelalterliche Ansiedlungsmuster (ein bäuerliches Ansiedlungsmuster) ist in der Landschaft unserer Stadt noch stets sichtbar.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Steinkohlegewinnung bei Rolduc, die ab dem Mittelalter noch in kleinem Stil betrieben wurde, zu einem wirtschaftlichen Fundament für die weitere Entwicklung des Gebietes. Infolge des Zustroms von

Arbeitskräften entstanden Bergarbeitersiedlungen. Diese sind in der städtischen Bebauung noch immer erkennbar durch ihre städtebauliche Konzeption und durch die eigenständige Architektur. Während der Bergbauperiode fand die größte Urbanisierung in der Geschichte von Kerkrade statt. Zum Ende der sechziger Jahre des vorherigen Jahrhunderts schlossen die Zechen. Die niedrigen Steinkohlenpreise auf dem Weltmarkt, die Gasgewinnung im Norden der Niederlande und die aufkommende Kernenergie machten den Bergbau in der Region nicht länger wirtschaftlich.

Nach der Bergbauperiode entstanden Stadt und Landschaft so, wie wir sie heute kennen. Durch die Wahl von 'Schwarz nach Grün' veränderte sich das ökonomische Fundament von Kerkrade. Dies resultierte im Aussterben großen Maßes von Überbleibseln aus der Bergbauperiode. Parallel war es der Beginn eines anderen wichtigen Faktors: die schrumpfende Bevölkerung.

2.1.2 Netze

Die Netzwerkschicht besteht aus der sichtbaren und unsichtbaren Infrastruktur. Dies sind Straßenwege, Schienenwege, Kanäle aber auch Leitungen. In der Gemeinde Kerkrade ist Wasser als Netzwerk für den Schiffsverkehr nicht vorhanden.

Ebenso kommen keine Rohrverbindungen vor, die für die Struktur bestimmend sein. Die bestehenden Straßen- und Schienenwege sind auf der nachfolgenden Karte als 'Infrastruktur – bestehend' dargestellt. Die Netzwerkschicht ist 'mitteldynamisch': Bedeutende Veränderungen erfordern einen Zeitraum von ca. 20 bis 80 Jahren.

Zusammen mit anderen Ansiedlungskernen wie Heerlen, Landgraaf und Brunssum war Kerkrade Teil eines Gebietes, das jahrhundertlang eine landwirtschaftliche Funktion innehatte. Als Folge dieses Stellenwertes entstand ein mittelalterliches Netzwerk von Dörfern mit einer netzartigen Straßenstruktur. Mit dem Aufkommen des Bergbaus war auch das Anlegen eines Schienennetzes verbunden. Die bebaute Oberfläche nahm in dieser Periode stark zu; entlang der Schienenwege und der neuen Infrastruktur wurden Bergbausiedlungen gebaut. Dieses Urbanisierungsmuster wurde von der

Infrastruktur stark beeinflusst. Die Urbanisierung vollzog sich fragmentarisch, weil das Gebiet in verschiedene (kleinere) Gemeinden aufgeteilt wurde. So entstand ein Gebiet, das Züge städtischer Agglomeration aufweist.

Nach der Stilllegung der Zechen wurde mit Hilfe von Staatssubventionen versucht, das Gebiet aufs Neue ökonomisch zu entwickeln. Das geschah durch die Errichtung von Industriegelände und Straßenwegen. Überbleibsel des Bergbaus wurden größtenteils beseitigt. Die Straßen, der Hochbau und die Industrie aus dieser Zeit sind noch immer sichtbar. Die Straßen sind überwiegend auf der verbliebenen Kulturlandschaft zwischen den Wohngebieten angelegt worden. Entlang der Straßen wurden Waldstreifen angepflanzt, wodurch die infrastrukturellen Räume losgelöst von der Stadt zu stehen kamen. Es entstand zwischen der Stadt und der Landschaft gewissermaßen eine Rücken-an-Rücken Situation. Zur gleichen Zeit entwickelte sich das Bedürfnis, die Stadt mit dem ländlichen Schnellstraßennetz zu verbinden.

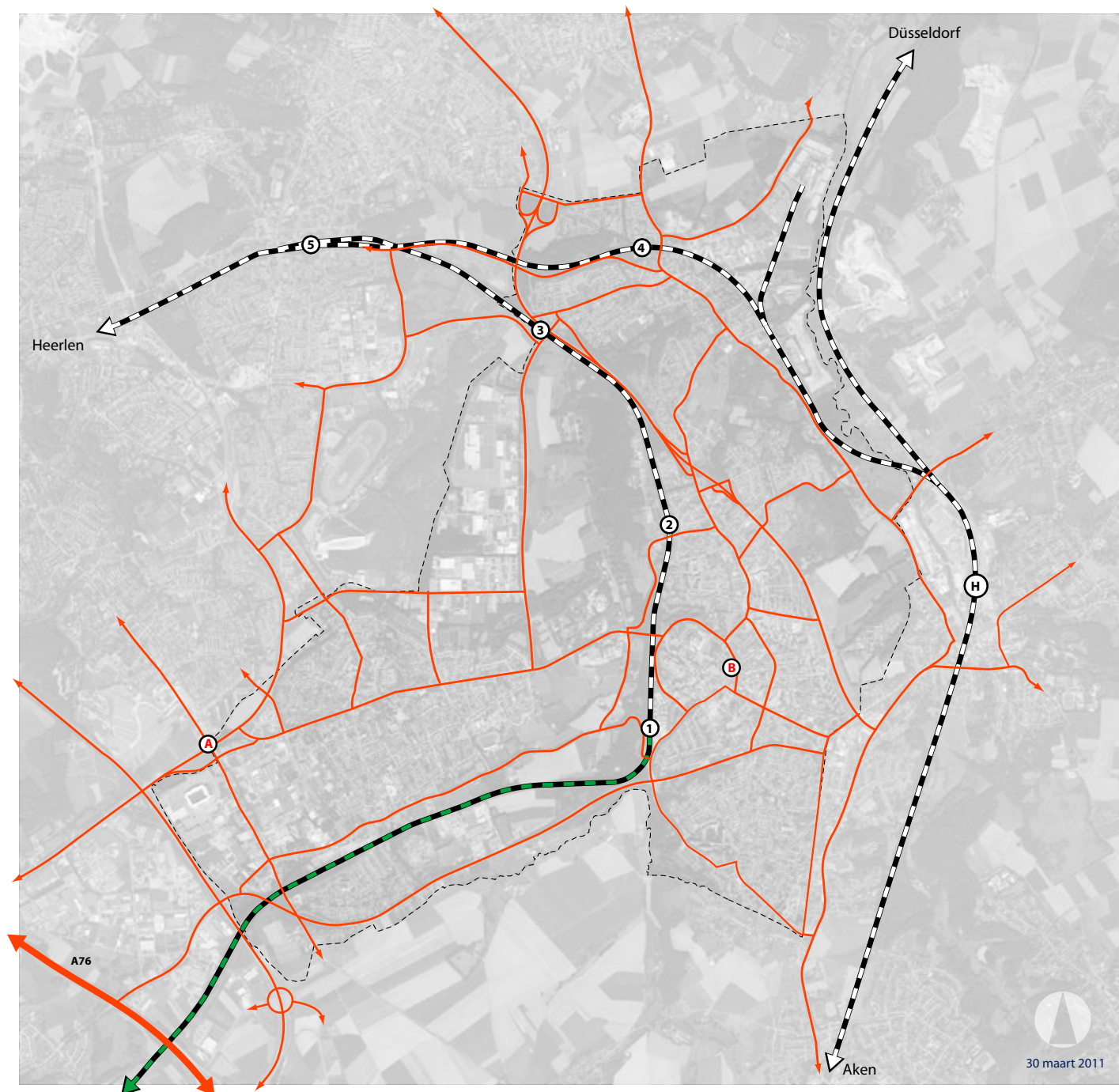
In der Entstehungsgeschichte von Kerkrade als Stadt nimmt die so genannte Bandbebauung eine wichtige Rolle ein. Sie ist noch heute für die gegenwärtige städtebauliche Struktur bezeichnend. Die Bänder















Römische Vergangenheit, rekonstruiertes Gebiet Holzkuil
(K. Petersen pansa bv)



Monumentale Bergbauergänge: De Witte Kolonie (Hopel)



LEGENDE:

-  Siedlungerschließungsstraßen
-  Eisenbahn (Personen- und Güterverkehr)
-  Eisenbahn (touristische) / Miljoenlijntje
-  ① Station Kerkrade
-  ② Station Chevremont
-  ③ Station Eygelshoven
-  ④ Station Eygelshoven-Markt
-  ⑤ Station Landgraaf
-  ⑧ Station Herzogenrath
-  ⑨ Bushaltestelle Stadion (Rodaboulevard)
-  ⑩ Bushaltestelle Kerkrade (Oranjeplein)
-  Gemeindegrenze

Infra — bestehend

sind nach wie vor vorhanden sowie in der heutigen Bebauung gut sichtbar. Auf (historischen) Karten von Kerkrade (1907 – 2010) ist deutlich ersichtlich, wie das Wachstum der Stadt aus der Bandbebauung hervorgeht. Gerade weil die Bänder von alt her mit der Stadt verbunden sind, verdienen sie auch für die Zukunft besondere Aufmerksamkeit.

Die Bandbebauung hatte geschichtlich verschiedene Funktionen. An erster Stelle hatte sie naturgemäß eine Verkehrsfunktion. Via den Bänder bewegte man sich zwischen den verschiedenen Kernzonen. Daneben wurde am Rand der Bänder gewohnt, gearbeitet und Handel betrieben. Im Weiteren entstanden an den Bänder, wenn auch nicht zusammengefasst, verschiedene Einrichtungen. Die Bänder wurden damit zu den Trägern für die heutige städtebauliche Struktur sowie für die Identität des Gebietes.

In Folge der Erweiterung und der Zusammenballung von Geschäften und anderen Einrichtungen nahmen im letzten Jahrhundert die Funktionen der Bänder immer weiter ab. Der Verkehrs- und Parkdruck auf den Bändern nahm in dieser Periode dagegen zu; es mangelte einerseits an einer entsprechenden Hauptstraßenstruktur und andererseits nahm die Mobilität der Menschen zu.



Hotel- und Konferenzzentrum Abtei Rolduc

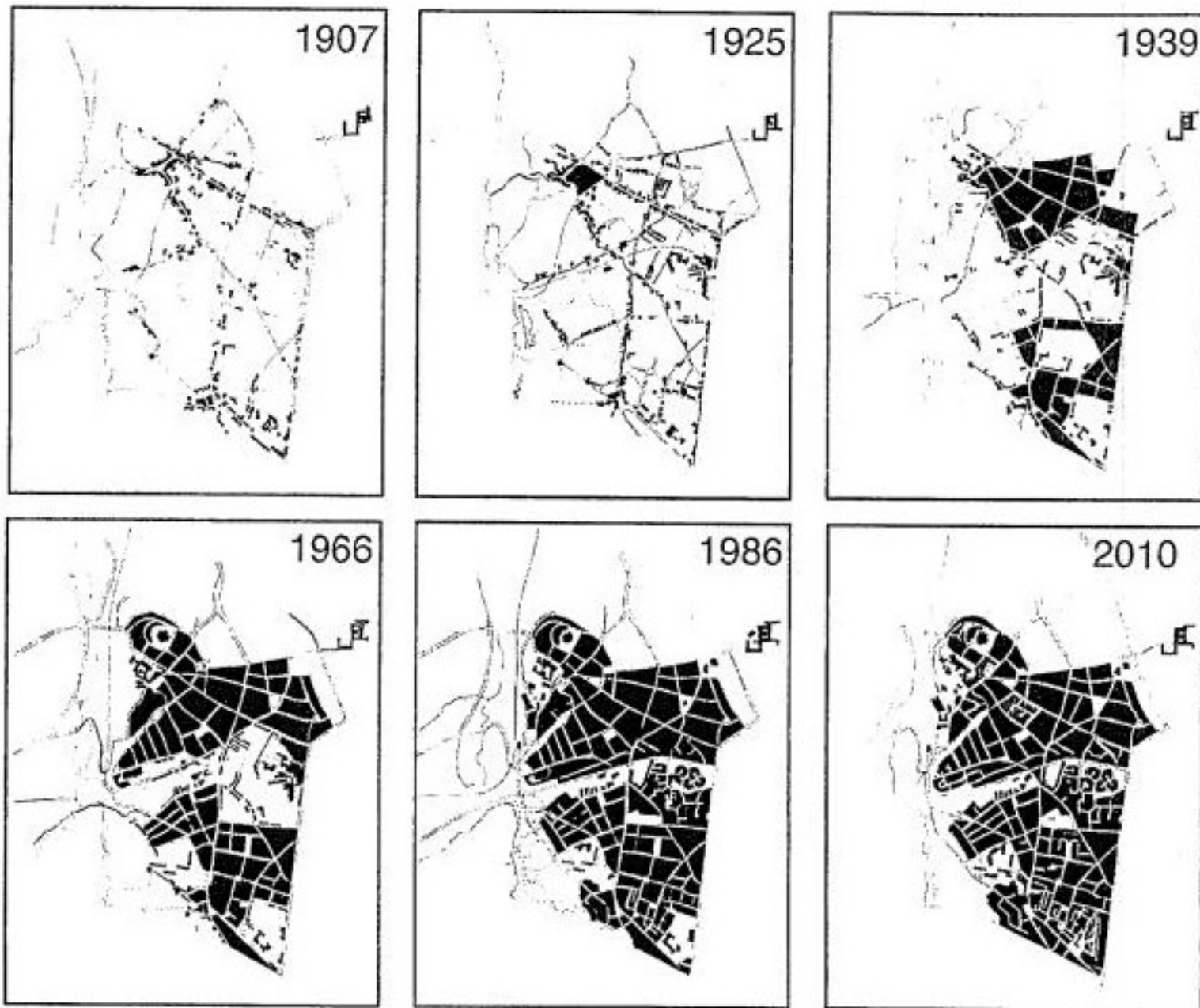


Abbildung 2. Beispiel des Wachstums eines Stadtgebietes zwischen 1907 und 2010: Kerkrade-Zentrum und Bleijerheide (Quelle: Gemeinde Kerkrade)

2.1.3 Flächenbesatz: die räumliche Gestaltung

Die Flächenbesatzschicht bezieht sich auf die räumlichen Muster infolge menschlicher Nutzung also auf die Raumordnung. Ein Gebiet kann als Wohngebiet oder als Gewerbegebiet eingerichtet werden, aber auch als Park oder Platz. Auch die Umweltbelastung, die mit den heutigen und zukünftigen Funktionen zusammenhängt, gehört zu dieser Schicht. Mit den Veränderungen der Funktionen verändern gleichzeitig die Umweltbelastungen. Veränderungen in dieser Schicht vollziehen sich meistens innerhalb einer Generation (10 bis 40 Jahre). Das macht diese Schicht 'hoch dynamisch'.

Die geologischen Schichten sind für die räumliche Gestaltung besonders bestimmend gewesen – und damit für das Gesicht – von Kerkrade. In unserer Stadt und Region spielte Bergbau eine sehr wichtige Rolle. Es entstanden neben umfangreichen Zechengeländen große Netze von Zechen- und Kirchendörfern. Diese Dörfer wuchsen immer mehr zusammen und bildeten schließlich die städtische Region, die wir – qua Umfang die fünftgrößte Stadt in den Niederlanden – heute als Parkstad Limburg kennen.

Wie bereits ausgeführt, sind die städtischen Siedlungen insbesondere auf den höher gelegenen Plateaus entstanden. Sie entstanden auch an Plätzen, wo in Form von so genannten Schachtstühlen, Steinkohle gefördert wurde. Dies führte zu einer verstreuten Siedlungsstruktur von städtischer Bebauung und grünen Räumen. Dabei ist auffallend, dass, auf den Hintergrund der massiven industriellen Nutzung des Gebietes, die Lebensräume an bestimmten Orten stark versteinert sind: dicht bebaut und wenig Grün.

Im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Städten hat Kerkrade keine konzentrische Stadtform. Die Wohngebiete in unserer Stadt sind hauptsächlich aus den Bandbebauungsstrukturen der höher gelegenen Teile zwischen den Bachtälern sowie aufgrund der Ansiedlung von Steinkohlenbergwerken entstanden, der Kerkrade reich war. Im städtebaukundigen Sinne wird dies auch eine 'amorphe' (formlose) Raumstruktur genannt. Hierdurch hat Kerkrade, im Verhältnis zu anderen Städten, mehr Stadtränder, die der Stadt ihren eigen und besonderen Charakter geben. Im Ganzen zählt Kerkrade 17 Siedlungen wovon die Grenzen in der Regel mit den Grenzen der römisch-katholischen Pfarrgemeinden übereinstimmen. In beinahe jeder Siedlung steht eine Pfarreikirche.

Aufgrund ihrer Bauform und ihrer Höhe sind viele Kirchengebäude als 'Dominanzpunkte' bestimmend für die Silhouette von Kerkrade. Die zurücklaufende Anzahl von Kirchenbesuchern führte bereits zum Abriss von Kirchen oder sie wurden entweiht.

In den abgelaufenen Jahrzehnten sind die Übergangsgebiete – von der Stadt zu städtischen Außenbereichen – schwer unter Druck geraten. Die Menschen wohnen lieber in weniger intensiv bebauten Gebieten, die mehr – landschaftlicher – Raum bieten. Aus diesem Grund sind die Stadtränder denn auch ein wichtiger Bestandteil der räumlichen Gestaltung. In Abbildung 2 ist das Wachstum des Zentrums und von Bleijerheide zwischen 1907 und 2010 als Beispiel wieder gegeben. Die Bänder sind deutlich sichtbar.

Kerkrade kennt mehrere Gebiete, die einen offenkundigen Bezug mit der Kulturgeschichte der Stadt haben. Neben einem Teil des Stadtzentrums sind der historische Dorfkern von Eyselshoven rund um des 'Oude Kerkje' sowie der Abschnitt von Terwinselen rund um den Botanischen Garten. Dieses Gebiet ist durch eine schöne Ringstraßenstruktur gekennzeichnet.



Die Lambertuskirche in
Kerkrade-Zentrum

2.2 Die Position von Kerkrade

Kerkrade ist ambitiös und hat zum Ziel, sich euregional, national und international erkennbar zu positionieren. Die Qualitäten der Stadt sowie der Stadtregion Parkstad Limburg sind hierfür Anlass genug.

2.2.1 Regional

Kerkrade ist Teil der Stadtregion Parkstad Limburg, ein Zusammenschluss von acht Kommunen, die alle auf eine Bergbauergangenheit zurückblicken können. Bereits im Jahre 2003 hat die Stadtregion nachdrücklich auf die Wichtigkeit einer Zusammenarbeit zwischen den Städten und städtischen Gebieten hingewiesen. Das führte zu einer gemeinsam aufgestellten Strategischen Agenda Parkstad Limburg, die mittlerweile in das Regionalprogramm 'Naar een duurzaam vitale regio' (Juli 2010) (Der Weg zu einer nachhaltig vitalen Region) übertragen worden ist. Das Regionalprogramm beinhaltet ferner eine Verknüpfung mit dem Regionaal Actieplan Bevolkingsdaling Parkstad Limburg (Regionaler Aktionsplan Bevölkerungsrückgang Parkstad Limburg), und wird als Basis für ein mehrjähriges Durchführungsprogramm dienen.

Als Bestandteil des nationalen Stedelijk Netwerk Zuid-Limburg (Städtisches Netzwerk Süd-Limburg), schenkt Kerkrade auch der Stärkung seiner sozioökonomischen Struktur Beachtung.

Kerkrade will eine starke Stadt sein und bleiben. Um dies zu erreichen, machen wir dankbar Gebrauch von der Plattform der Region und bieten wir unsererseits Unterstützung für regionale Funktionen an. Dafür fällt der Abstimmung untereinander innerhalb von Süd-Limburg eine entscheidende Rolle zu.

2.2.2 Euregional

Kerkrade liegt an der Grenze zu Deutschland. Diese Lage gibt der Stadt die Möglichkeit, einen deutlichen Mehrwert für die Stärkung der Region zu leisten.

Seit 1. Januar 1998 bildet Kerkrade zusammen mit Herzogenrath die 'Öffentliche Körperschaft Eurode'. Aus europäischer Sicht ist dies wahrscheinlich die erste öffentlich-rechtliche Körperschaft zwischen zwei Kommunen aus verschiedenen Ländern. Eurode legt gewissermaßen die Verbindung zwischen den Regionen Parkstad und Aachen. Dank der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind bereits diverse Projekte realisiert worden, darunter die Neugestaltung der Nieuwstraat als gemeinsame Staatsgrenze, die Teilnahme Kerkrades am Technologie Park Herzogenrath sowie die Realisierung des 'Eurode Business Center' auf der Staatsgrenze.

Auch im Rahmen der EuRegionale 2008, eine Initiative des deutschen Bundeslandes Nordrhein-

Westfalen, sind verschiedene Projekte in Eurode durchgeführt worden. Die Betonung aller EuRegionale 2008-Aktivitäten liegt auf grenzüberschreitende Initiativen, wobei sowohl die Vielfalt als auch die Einzigartigkeit der Region betont werden. Die Projekte beziehen sich vor allem auf die Neugestaltung des Wormtales als das grüne Herz beider Kommunen. Ein Projekt trägt den zutreffenden Namen 'Grünmetropole'. Dieses Projekt basiert auf die unterirdische Verbindung von den Niederlanden, Deutschland und Belgien (wegen der vorhandenen Kohlenschichten) und damit auf die gemeinsame industrielle Vergangenheit. Diese Vergangenheit ist die Basis für neue Impulse auf den Gebieten Tourismus, Technologie und Wissenschaft. So wird dank einer Auto- oder Fahrradrouten die Möglichkeit geboten, die vielen kulturhistorischen interessanten Orte und Gebäude des ehemaligen Bergbaureviers zu entdecken und zu erleben. Ein gutes Beispiel hierfür ist auch der kürzlich angelegte 'Weisse Weg', eine touristische Route zwischen Kerkrade und Aachen, die den Besucher quer durch den Pferdelandpark führt.

Wenn wir das Städteband in einem größeren internationalen Rahmen besehen, dann ist Kerkrade auch Teil des Städtebandes, die von Lüttich über Maastricht, Hasselt, Sittard-Geleen, Heerlen und Kerkrade/Herzogenrath bis nach Aachen und

der Euregio Maas-Rhein verläuft. Die räumliche Verflechtung von städtischem und ländlichem Gebiet ist vor allem im Übergang der Region Parkstad zur Region Aachen sehr intensiv. Der städtische Bereich ist hier sozusagen über die Grenzen hin aneinander gewachsen. Und genau auf diesem Dreieck liegt Kerkrade bzw. 'Eurode'.

2.2.3 Städtisches Netzwerk Süd-Limburg

Über die Zusammenarbeit innerhalb der Regionen und städtischen Netzwerke sagt die Nota Ruimte (Raumordnerisches Leitprogramm) unter anderem: „Die Niederlande entwickeln sich in hohem Tempo zu einer „vernetzten Gesellschaft“ und einer „vernetzten Wirtschaft“. Einerseits schreitet die Individualisierung immer weiter voran, andererseits nehmen die Beziehungen zwischen den einzelnen Individuen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Netzen immer mehr zu. Diese Entwicklung hat auch in räumlicher Hinsicht weitreichende Folgen. Zwischen Städten und städtisch geprägten Gebieten entsteht eine immer engere Beziehung. Die Regierung begrüßt diese Entwicklung und die damit zusammenhängende Bildung von „Städtenetzen“. Die Zusammenarbeit innerhalb solcher Netze erhöht die ökonomische Tragfähigkeit der Einrichtungen und Dienste und schafft neue Möglichkeiten für einen optimalen Umgang mit dem knappen Raum.“ Über



Betriebsamkeit auf der Grenze von den Niederlanden und Deutschland
Eurode Business Center

das Stadtenetz Süd-Limburg, wozu Kerkrade gehört, sagt das Reich in der Nota Ruimte: „Das Stadtenetz Süd-Limburg hat die Ambition, ihren Einwohnern eine angenehme Arbeits-, Wohn- und Lebensumgebung zu bieten und zu gleicher Zeit ein werbewirksames Ansiedlungs- und Investitionsklima zu schaffen, das das Prädikat Technologische Top Region verdient. Schließlich müssen die Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen, Bürger und Touristen in gegenseitiger Balance sein. Diese Ambition ist in einem europäischen Auftrag eingebettet, der in den so genannten Agenden von Lissabon und Göteborg verankert ist.“

2.2.4 EGTS

In dem Gutachten ‘De toekomst van Limburg ligt over de grens’(2007) (‘Die Zukunft Limburgs liegt jenseits der Grenze’) empfahl die Kommission Hermans, eine Europese Groepering voor Territoriale Samenwerking (EGTS) (europäische Gruppierung für territoriale Zusammenarbeit) als Rechtsinstrument für grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Im Jahre 2009 haben die Stadsregio Parkstad Limburg und die Städteregion Aachen den Beschluss zur Bildung einer EGTS gefasst, um die Zusammenarbeit auf gemeinschaftlicher Ebene zu erleichtern und zu fördern. Die EGTS bietet der Region Parkstad u.a. die Möglichkeit, ihre internationale Position auszubauen, um so am ökonomischen Wachstum in der Region

Aachen mit zu profitieren sowie die Entwicklung einer grenzüberschreitenden Netzstadt mit einem gemeinsamen Arbeitsmarkt voranbringen zu können.

2.2.5 Geographische Lage

Die zentrale Lage von Kerkrade, inmitten eines Netzes von (größeren) Städten und direkt angrenzend an Deutschland, ist für die Stadt von großer Bedeutung. Der primäre Wirtschaftsraum in und um Kerkrade herum zählt annähernd vier Millionen Menschen. Die Gebietsgrenze ist innerhalb einer Stunde erreichbar, innerhalb von zwei Stunden selbst ein Gebiet mit 16 Millionen Menschen. Eine gute Verkehrsanbindung per Auto und Eisenbahn ist darum essenziell.

Kerkrade liegt an dem Autobahnnetz (A76, A79 und A2), das verschiedene große europäische Städte miteinander verbindet. Die unmittelbare Nähe der Region Aachen spielt hier eine außerordentlich interessante Rolle. Das Zentrum von Kerkrade liegt nur neun Kilometer vom Aachener Hauptbahnhof entfernt, wo der Hoge Snelheidstrein (HST) (Hochgeschwindigkeitszug-ICE) hält. Dieser Bahnhof besitzt in einem weitaus größeren Rahmen eine wichtige Verbindungsfunktion nach Europa. Die direkte Nähe des 'Eurode Bahnhof Herzogenrath' in der Stadt Herzogenrath ist von großer Bedeutung für die Erreichbarkeit Kerkrades.



Eurode Bahnhof,
Herzogenrath

2.3 Die sozioökonomische Situation von Kerkrade

2.3.1 Bevölkerung

Im vorgehenden Paragrafen ist die historische Entwicklung Kerkrades beschrieben. Kerkrade zählte um 1830, zu der Zeit mit landwirtschaftlicher Prägung, 3.435 Einwohner. Danach stieg die Bevölkerungszahl alle 10 Jahre mit ungefähr 1.000 Personen auf ca. 10.000 im Jahre 1900. Der Höhepunkt wurde während der Bergbauperiode erreicht mit einer Einwohnerzahl von 50.000. Die Stilllegung der Zechen Ende der 60iger Jahre führte zu einer sinkenden Bevölkerungszahl. Die Kommunalreform im Jahre 1982 mit der Gemeinde Eygelshoven kompensierte diese Abnahme. Kerkrade wuchs wieder auf 53.000 Einwohner, wobei sich der abnehmende Trend des Bevölkerungsschwundes jedoch weiter fortgesetzt hat.

Abbildung 3 zeigt die Bevölkerungsentwicklung der letzten zwei Jahrzehnte auf. Mit ihr wird die Entwicklung des demografischen Wandels deutlich. Die Bevölkerungsgruppe zwischen 0 und 40 Jahre hat in den letzten 20 Jahren abgenommen, während die Gruppe älter als 40 Jahre in derselben Periode

D'r Joep, das Symbol Kerkrades



2 | Der soziogeografische Kontext: Kerkrade gestern und heute

zunahm. Per Saldo nahm die Bevölkerung Kerkrades in den zurückliegenden 20 Jahren mit 5.435 Einwohnern ab.

In den zurückliegenden Jahren zogen zwar – insbesondere deutsche – Einwohner ins angrenzende Ausland, die Tendenz der Abwanderung ist jedoch fallend. Der negative Saldo der Zu- und

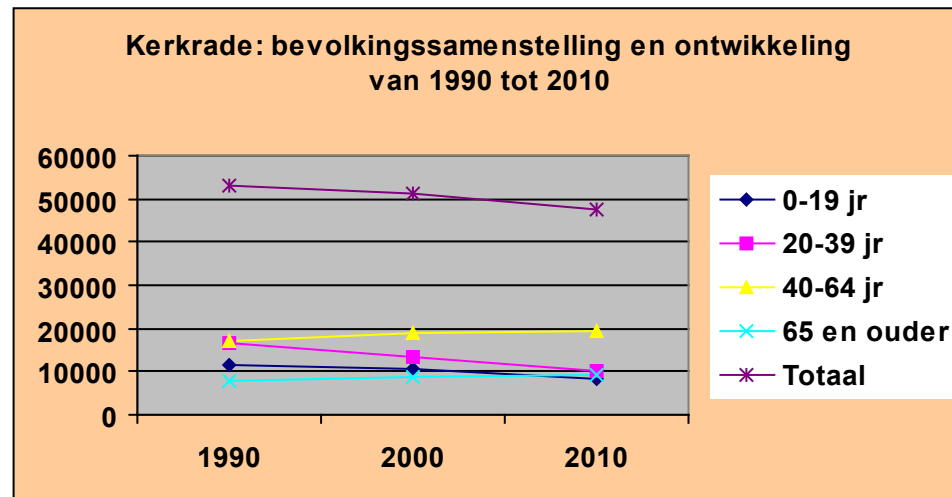
Abwanderungen war in den abgelaufenen 10 Jahren noch zu einem Viertel für den Gesamtrückgang der Kerkrader Bevölkerung verantwortlich. Ende 2009 zählte Kerkrade 3.510 Einwohner mit deutscher Nationalität sowie weiteren 1.259 nicht-niederländischer Nationalität. Die Abbildung 4. zeigt schließlich die Verteilung der Einwohnerzahl auf die drei Stadtteile.

Abbildung 5. Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Kerkrade von 1990 bis 2010

Altersgruppe	1990	2000	2010
0-19	11.549	10.595	8.395
20-39	16.829	13.317	10.345
40-64	16.864	18.848	19.541
65 und älter	7.888	8.698	9.416
Gesamt	53.130	51.458	47.694

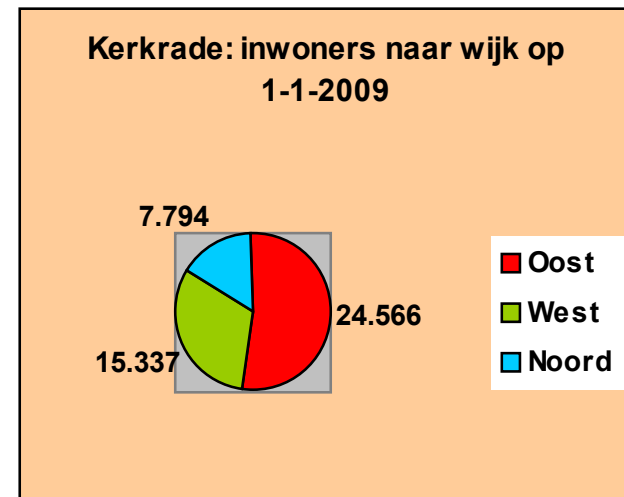
Quelle: Kernzahlen Gemeinde Kerkrade

Abbildung 3.

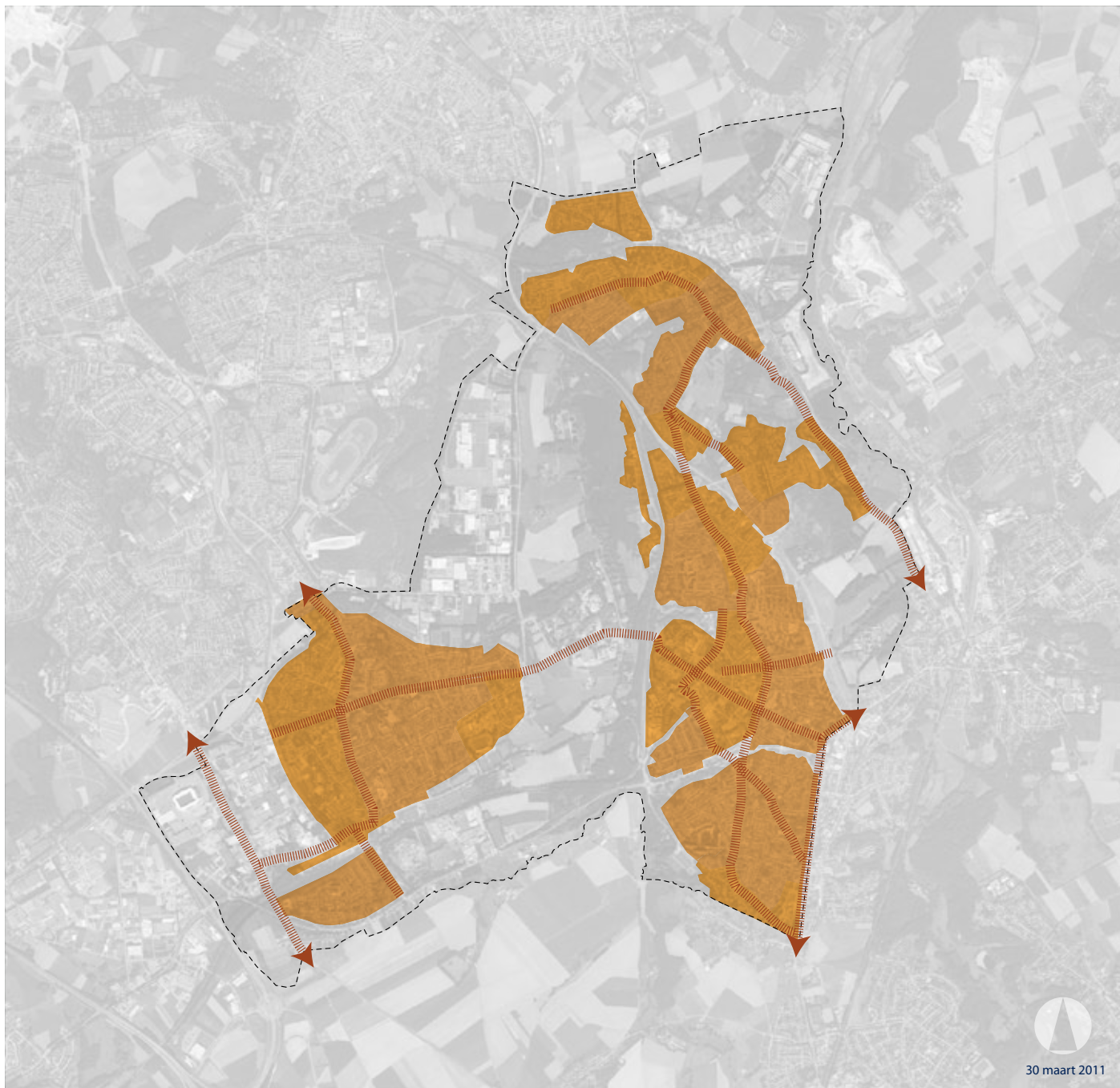


Quelle: Kernzahlen Gemeinde Kerkrade




Abbildung 4.



Quelle: Kernzahlen Gemeinde Kerkrade



LEGENDE:

-  Wohngebiete
-  Gemeindegrenze
-  Bänder



30 maart 2011

2.3.2 Wohnen

Die Wohngebiete in Kerkrade sind in einer netzförmigen Anordnung entlang der so genannten Bänder entstanden. Während der Bergbauperiode nahm die bebaute Oberfläche schnell zu, wurden Bergarbeitersiedlungen gebaut und verstädterte sich das Gebiet in hohem Tempo weiter. Bis heute ist gut erkennbar, dass die Verstädterung sich hauptsächlich auf die höher gelegenen Gebiete konzentrierte. Die Bebauungsdichte (75%) ist eine der höchsten in den Niederlanden.

Kerkrade besteht - nach der Zusammenführung mit der ehemaligen Gemeinde Egelshoven in 1982 - aus insgesamt 17 Wohnsiedlungen, verteilt über drei Stadtteilen: Ost, West und Nord. Abbildung 6 zeigt den Wohnungsbestand pro Stadtteil. Eine Übersicht pro Siedlung ist der Anlage 1 beigelegt.

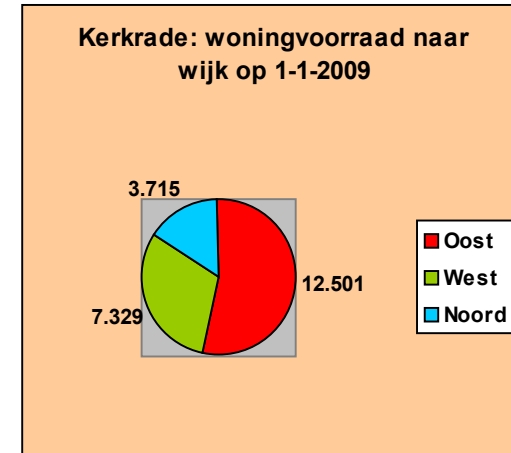
In den zurückliegenden 10 Jahren wuchs der Wohnungsbestand in Kerkrade noch mit mehr als 500 Wohnungen auf insgesamt 23.545. Davon stammen ungefähr 20% aus der Vorkriegszeit. Der größte Teil (60%) wurde zwischen 1945 und 1985 erbaut.

Der Gesamtwohnbestand teilt sich auf in 40% Mietwohnungen und 60% Wohnungen im

Privateigentum. Dieses Verhältnis unterscheidet sich jedoch pro Siedlung. Vor allem in Kerkrade-Nord ist der Anteil an Wohnungen im Privatbesitz mit 75 % hoch. Im Osten beträgt das Verhältnis 50% zu 50% und im Westen stimmt die Verteilung von 40% zu 60% mit dem städtischen Bild überein. Innerhalb der Stadtteilen bestehen (manchmal große) Unterschiede zwischen den Siedlungen. In Terwinsten und in Waubacherveld z.B. stehen hauptsächlich Eigentumswohnungen, dagegen Siedlungen wie Heilust oder Erensteinerveld größtenteils aus Mietwohnungen bestehen.

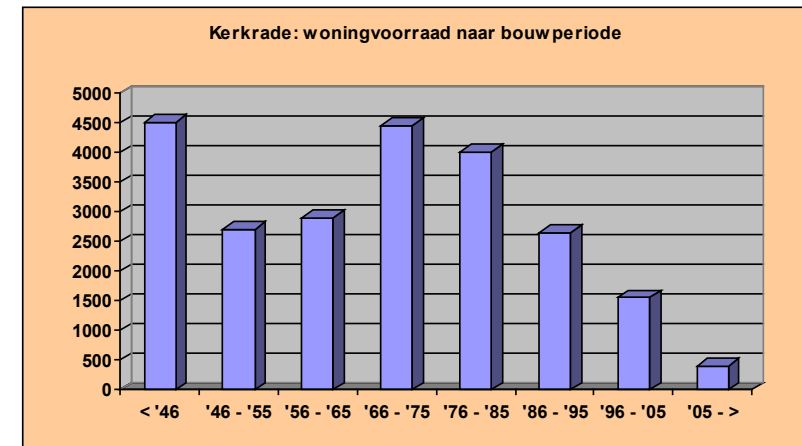
Ein relativ kleiner Teil des Wohnungsbestandes wird von privaten Vermietern und von institutionellen Anlegern vermietet. Der größte Teil ist im Besitz der vier in Kerkrade aktiven Wohnungskooperationen. Die Wohnungsstiftungen Land van Rode und Wonen Zuid haben ihren Besitz vorwiegend in Kerkrade-Ost, die Wohnungsbaugesellschaft Hestia *groep* in Kerkrade-West und Wonen Heuvelsteden in Kerkrade-Noord. Daneben zählt Kerkrade weitere 1.159 Wohneinheiten in Altenheimen, Kliniken und Einrichtungen sowie – über mehrere Standorte verteilt – 35 Wohnwagenkamps. Davon sind vier als Überwinterungsplätze für Kirmesbetreiber ausgewiesen.

Abbildung 6.

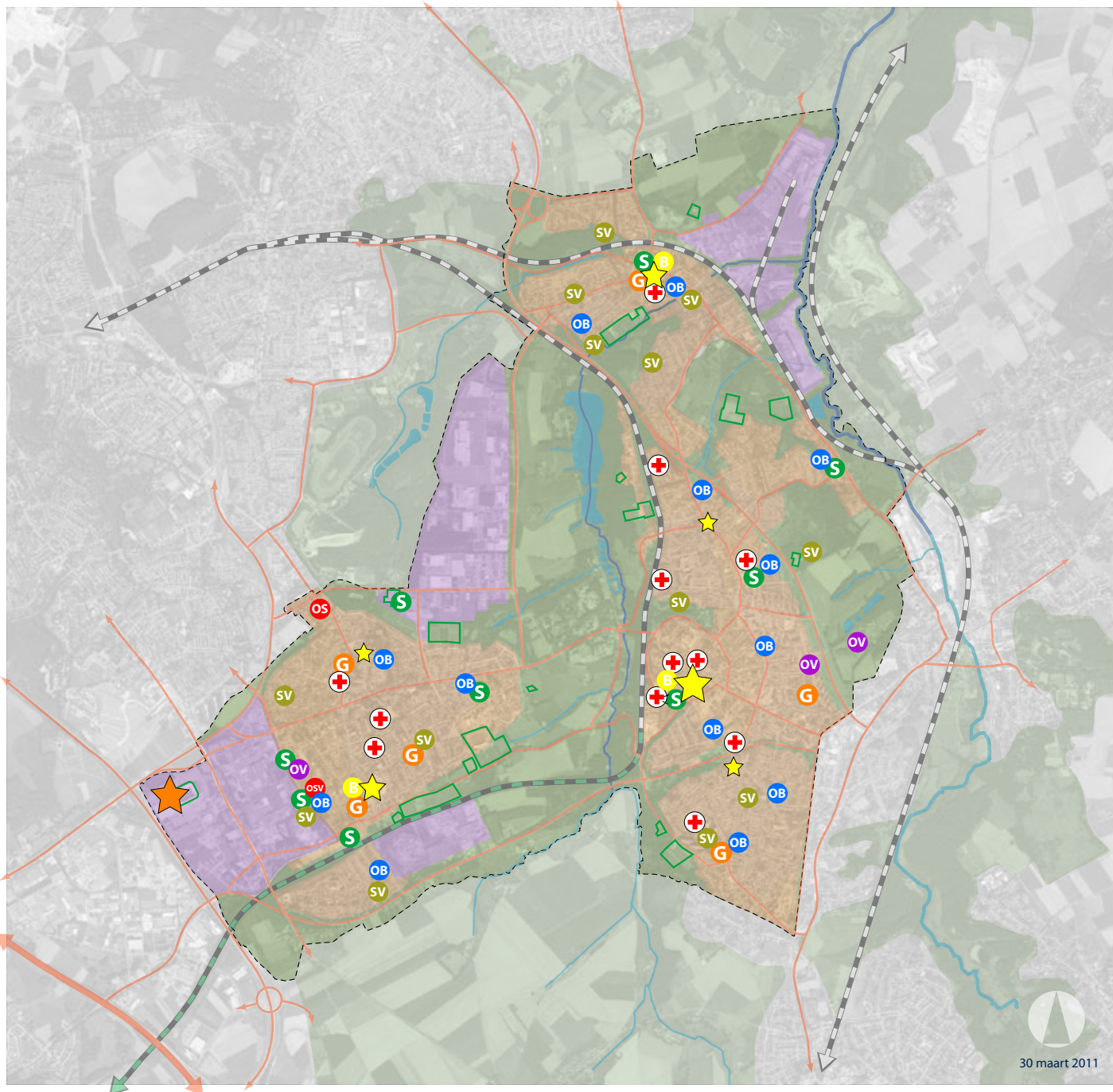


Quelle: Kernzahlen Gemeinde Kerkrade, 2009





Abbildung 7.



Quelle: Kerkrade in Zahlen, 2008



LEGENDE:

-  Einzelhandel – Hauptzentrum
-  Einzelhandel – thematisiert
-  Einzelhandel – Stadtteilzentrum
-  Einzelhandel – Siedlungszentrum
-  Sportanlage außen
-  Sportanlage innen
-  Spielplatz
-  Gemeinschaftshaus
-  Gesundheitswesen, Einrichtung
-  Schuleinrichtung – Grundschule
-  Schuleinrichtung – Sondergrundschule
-  Schuleinrichtung – Sondergrundschule und weiterführende Schule
-  Schuleinrichtung – weiterführende Schule
-  Öffentliche Bibliothek
-  Gemeindegrenze

Einrichtungen - Bestehend

Der durchschnittliche Belegungsdichte (Zahl der Bewohner pro Wohnung) ging in den letzten 10 Jahren von 2,22 auf 2,03 zurück. Dennoch kann im Jahre 2010 - infolge des demografischen Wandels - von einem Wohnungsüberschuss (quantitativ) gesprochen werden. Darauf weist die Leerstandsquote von 6% hin. Im Weiteren entspricht der bestehende Wohnungsbestand nicht mehr genügend den Anforderungen der sich veränderten Bevölkerungszusammenstellung (qualitativ). Ende 2009 wurde die 'Herstrukturierungsvisie voor de woningvoorraad Parkstad Limburg' (Umstrukturierungsvisie für den Wohnungsbestand Parkstad Limburg) konzipiert. Kerkrade beschreibt darin - in Zusammenarbeit mit der Stadtregion und den Kooperationen - seine Ambitionen für die zukünftige Wohnungsbestandpolitik. Daher bildet die Herstrukturierungsvisie den wesentlichen Rahmen für die Entwicklung der 'Wohnen'-Thematik für den Zeitraum 2010 bis 2020. Im Kapitel 3 wird auf diese Entwicklung noch weiter eingegangen.

2.3.3 Bildungswesen

Kerkrade zählt 12 Grundschulen, eine Sonderschule für Grundschulunterricht (Arcadia), eine Sonderschule für Grundschulunterricht sowie für weiterführende Schulbildungen (Jan Baptist) und drei weiterführende Schulen, die über die Stadt verteilt sind. In den

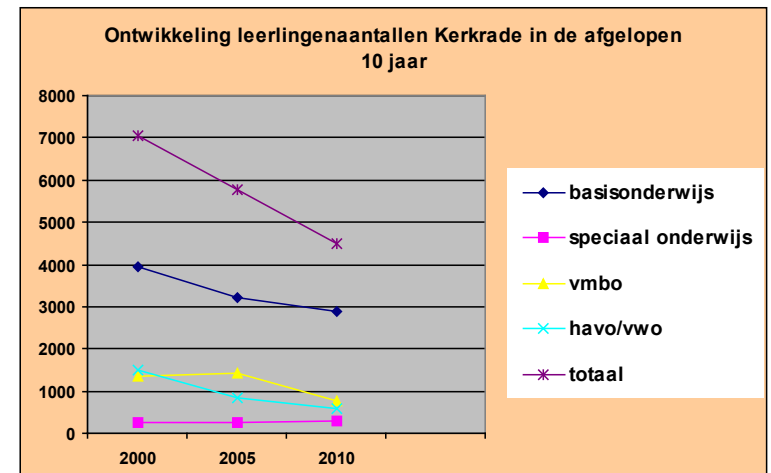
zurückliegenden 10 Jahren ist die Anzahl der Schüler zurückgegangen. Abbildung 8 illustriert diese Entwicklung, aufgeschlüsselt nach Schulkategorien. Die Gesamtzahl der Schüler fiel in dieser Periode von 7.039 auf 4.504.

Gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen hat Kerkrade in den letzten Jahren beträchtliche Investitionen in Maßnahmen zu einer schrumpffesten Anpassung des Bildungsangebotes getätigt. Das Ziel ist: Sorge zu tragen für eine bezahlbare, zugängliche und qualitativ gute Schulbildung sowie für einen bezahlbaren Lehrbetrieb. Im ganzen Stadtgebiet sind Schulen zusammengefügt worden und wurden so genannte 'dislocaties' (Fehlstandorte) geschlossen sowie Neubau errichtet.

In 2006 ist in Kerkrade-Ost die breit gefächerte Schule 'de Steltloper' eröffnet worden. Diese Schulform vereinigt verschiedene Institutionen wie Grundschulen, Kindertagesstätten, außerschulische Betreuungseinrichtungen und andere soziale Dienste unter einem Dach.

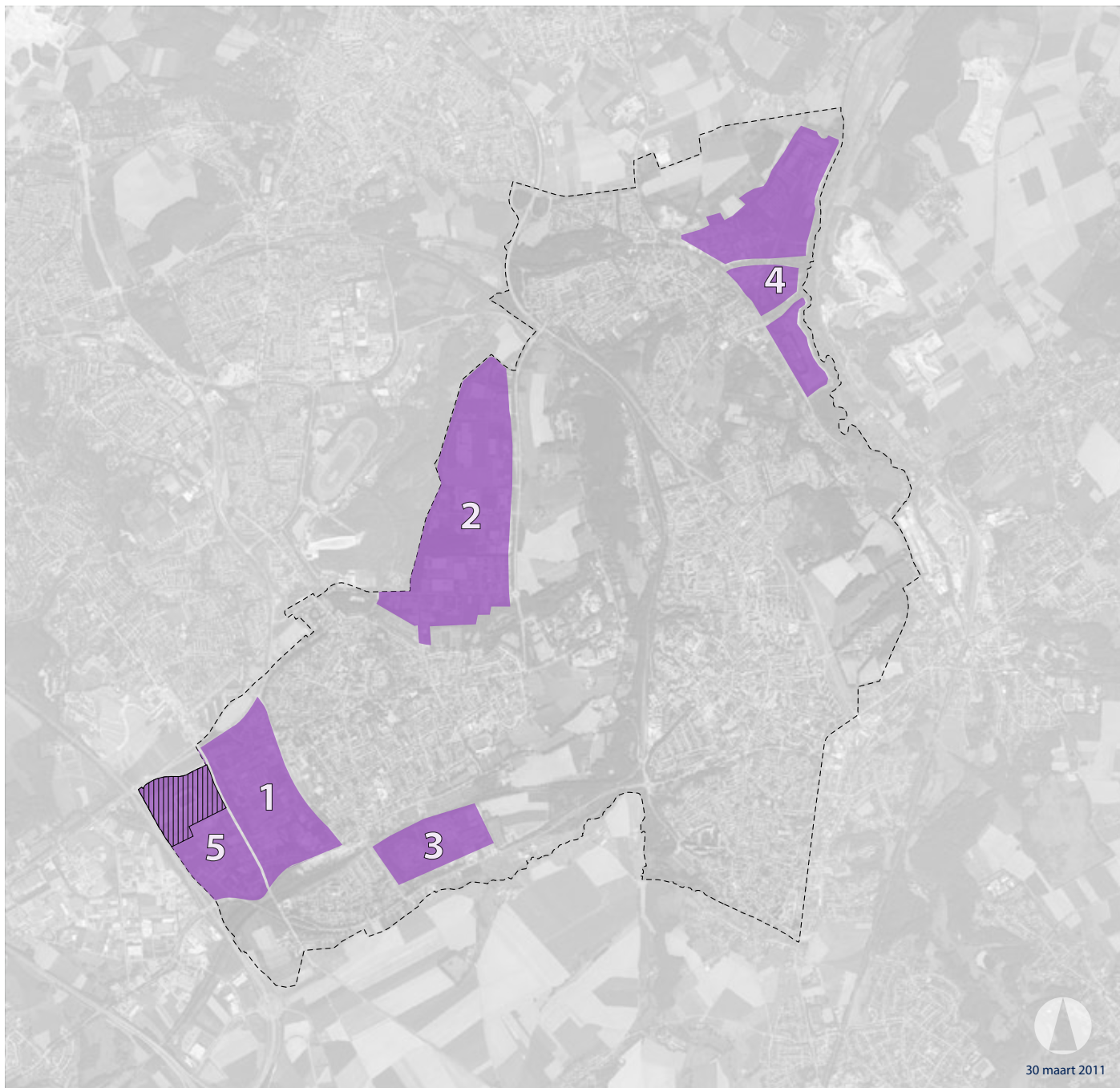
Das Charlemagnecollege, in 2009 durch eine Fusion zwischen dem College Rolduc und dem Landgraaf Eijhagencollege gebildet, versorgt die verschiedenen Formen des weiterführenden Bildungsangebotes in Kerkrade. Der Standort Rolduc besteht aus den Standorten in Holz und dem Klosterkomplex Rolduc.

Abbildung 8.



Quelle: Kernzahlen Gemeinde Kerkrade 2009/Charlemagnecollege





LEGENDE:

- Gewerbegebiete
- 1** Spekholzerheide/Euregiopark
- 2** Dentgenbach
- 3** Willem Sophia
- 4** Julia
- 5** Rodaboulevard

- Thematischer Einzelhandel – Sport en Erholung
- Gemeindegrenze

Arbeid – bestehend



30 maart 2011

Hier ist der Unterbau für vwo (voruniversitärer Bildungsgang, Abitur) und havo (höherer allgemein bildender Unterricht, Fachhochschulreife) und der Unter- und Oberbau für vmbo (berufsvorbereitender Sekundärunterricht) untergebracht. Seit dem Jahre 2005 ist in Kerkrade-West der Campus Kerkrade angesiedelt, ein großer und moderner Komplex für den weiterführenden Unterricht (vmbo und lwoo, ebenfalls auf dem Charlemagnecollege angeboten), Erziehung und Kunst. Der Campus Platz bietet unter anderem Platz für die Musikschule (610 Schüler), die Vrije Akademie (320 Kursteilnehmer), das Jugend- und junge Erwachsenenwerk und die Stiftung Popmuziek Kerkrade.

Über das Stadtgebiet Kerkrades sind 150 außerschulische Betreuungsstandorte sowie ebenfalls 150 Stellen für die Ferienbetreuung verteilt. Für die Aller kleinsten verwaltet die Stiftung Kinder Opvang Kerkrade (KOK) vier Kindertagesstätten mit 200 Plätzen und sieben Kinderkrippen mit insgesamt 112 Plätzen (Quelle: Stiftung Kinderopvang Kerkrade, KOK).

Die Bibliotheken sind für Jung und Alt die Zugangstür zur Bildung und stehen so dem Bildungswesen

naturgemäß sehr nahe. Die Bibliotheken gehören in der Gesellschaft zu den Basiseinrichtungen. Die Hauptstelle ist in Kerkrade-Zentrum gefestigt, in Kerkrade-West (Akerstraat) sowie in Eygelshoven (Socioproject) befinden sich Nebenstellen. Die Bibliotheken empfangen jährlich ca. 130.000 Besucher, die annähernd 200.000 Bücher ausleihen (Quelle: Bibliotheek Kerkrade).

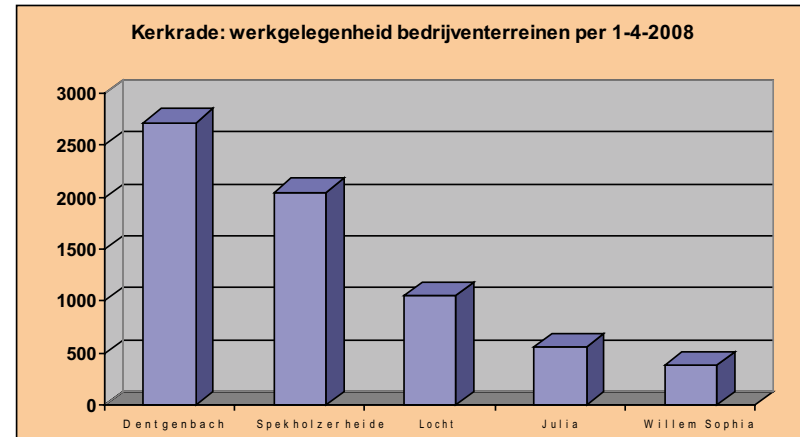
2.3.4 Arbeit

Kerkrade zählt mehr als 17.000 Arbeitsplätze über fast 2.400 Betriebsstätten verteilt. Die Berufsbevölkerung zählt 21.200 Personen. Ein erheblicher Teil der Beschäftigten ist außerhalb der Gemeinde Kerkrade tätig.

Die Arbeitsmöglichkeiten in der Stadt konzentrieren sich größtenteils auf fünf Gewerbegebiete sowie in sieben so genannten Einzelhandelsclustern (Zentrumsgebiete).

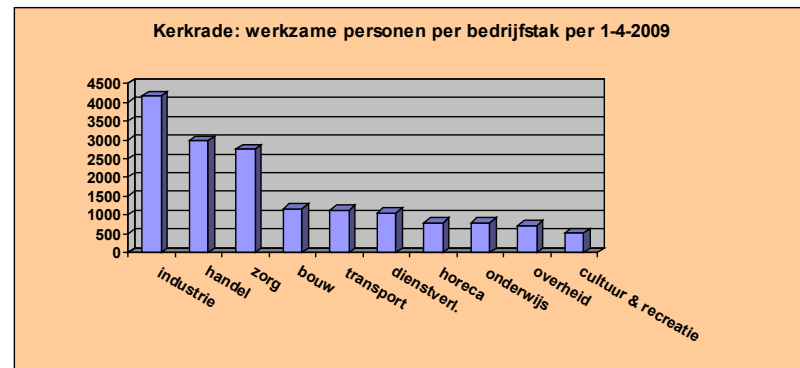
Die fünf Gewerbegebiete zählen 255 Betriebsstätten, die Arbeitsplätze für ca. 7.000 Personen bieten. Die Karte 'Gewerbegebiete' zeigt ihre Standorte auf. Das Julia-Gewerbegebiet liegt in Kerkrade-Nord. Die vier übrigen Gewerbegebiete liegen in Kerkrade-West. Ein

Abbildung 9.



Quelle: Etil, Vestingen Register Limburg, 2009

Abbildung 10.



Quelle: Etil, Vestingen Register Limburg, 2009



Gewerbegebiet Rodaboulevard



2 | Der soziogeografische Kontext: Kerkrade gestern und heute

Teil des Gewerbeparkes Rodaboulevard ist für den Einzelhandel mit dem thematischen Schwerpunkt Sport und Freizeit ausgelegt worden (auf der Karte schraffiert). Dieses Angebotssegment ist im nördlichen Teil des Gewerbeparkes in und um das Stadion Parkstad Limburg angesiedelt.

Die Intergemeentelijke Structuurvisie (2009) (Interkommunale Strukturvision) klassifiziert alle Gewerbegebiete in der Parkstad nach ihrer Bedeutsamkeit, die sie für die Region repräsentieren. Die Gewerbegebiete Spekholzerheide/Euregiopark und Rodaboulevard haben die höchste Qualifikationseinstufung: XL. Die Gewerbegebiete Dentgenbach und Willem Sophia die Einstufung L und das Julia-Gewerbegebiet die Einstufung S.

Für die Verwaltung der Gewerbegebiete, die Planung für Restrukturierung sowie als Anbieter für kollektive Dienstleistungen, nutzt Kerkrade seit 2006 die Dienste des Bedrijventerreinmanagement Parkstad Limburg (BTM). Abbildung 9 informiert über die Beschäftigungslage in den Gewerbegebieten.

Kerkrade zählt sieben Einzelhandelscluster, wovon das Stadtzentrum das wichtigste ist. Stadtteilzentren

finden wir in Kerkrade-West und Kerkrade-Nord (Centrum Eygelshoven), Siedlungszentren in Terwinselen (Piusplein), Bleijerheide (Maria Gorettplein) und Chevremont (St. Pieterstraat u.a.). Das siebte Einzelhandelscluster wird durch den nördlichen Teil des Gewerbegebietes Rodaboulevard gebildet. Über die Stadt verteilt sind häufig kleinere Betriebe und Einzelhandelsgeschäfte angesiedelt. Die meisten Arbeitsstellen im Einzelhandelsclusterbereich bieten die Segmente (Detail-) Handel, (gewerbliche) Dienstleistungen, Gaststättengewerbe und Gesundheitswesen. Einen Überblick über die gesamte Beschäftigungslage in Kerkrade zeigt Abbildung 10.

Ende 2009 waren 2.450 Einwohner ohne Beschäftigung (Quelle: UWV Zuidoost Nederland). Das sind 11,4 % der Kerkrader Erwerbsbevölkerung. Für die Provinz Limburg beträgt die Arbeitslosenquote 8,4 % und für die Niederlande 6,8 %. Viele Branchen, die in Kerkrade und auch im Übrigen Süd-Limburg stark vertreten sind, sind im besonderen Maße markt- und konjunkturanfällig. Es sind die Branchen, in denen zu Beginn das größte Wachstum stattgefunden hatte, sowohl was die Anzahl von Gründungen als auch die Anzahl der Beschäftigten betrifft. Zu nennen sind hier die Branchen Automotive, Nahrungsmittelindustrie

und Logistik. Für gesamt Limburg wird bedingt durch die ökonomische Rezession bis 2012 ein Verlust von 30.000 der vorhandenen 520.000 Arbeitsplätze erwartet. Zudem besteht bereits der Trend, dass die durchschnittliche Beschäftigtenzahl pro Betrieb substanziell abnimmt. Die Industrie ist davon am meisten betroffen; ein Erwerbszweig, der für Kerkrade von großer Bedeutung ist.

Ab 1. Januar 2009 haben die Gemeinde und das UWV-Werkbedrijf mit dem neuen Projekt 'Werkplein Kerkrade', Arbeitsplatz Kerkrade, die Kräfte gebündelt. Der Werkplein ist für Arbeitssuchende, für Reintegration, aber auch für Beratung über Ausbildungen und Praktika. Arbeitgeber können ihre Stellenangebote mitteilen. Auch für den euregionalen Arbeitsmarkt wird der Werkplein Kerkrade in zunehmenden Maße von Bedeutung.

2.3.5 Zentrumseinrichtungen

Stadtzentrum

Zu einer angenehmen Lebensqualität gehört ein Stadtzentrum, das die Bedürfnisse der Einwohner und Besucher abdeckt. Kerkrade entlehnt einen wichtigen Teil seiner Identität dem Stadtzentrum. Die Atmosphäre ist eher 'dörflich' als 'städtisch'. Klein

aber fein. Das Zentrum hat eine städtische Funktion und zu seinem Versorgungsgebiet gehören denn auch alle Stadtteile von Kerkrade sowie ein Teil der Region.

Das heutige Zentrum umfasst eine Oberfläche von ungefähr 45 Hektar. Ein Viertel davon ist von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen belegt, die sich auf dem Atriumterrein und an der Kapellaan befinden. Ungefähr ein weiteres Viertel dient Wohnzwecken. Der übrige Teil hat eine gemischte Funktion (Wohnungen, Geschäfte, Dienstleistungen, u.a.m.).

Um ein deutliches Bild über die heutige Situation zu vermitteln, folgt eine Übersicht der Stärken, Schwächen, Chancen und Gefährdungen.

Stärken

- **Umfang:** Das Zentrum ist übersichtlich und kompakt, alle Einrichtungen befinden sich auf Laufabstand und liegen in der Nähe der umliegenden Wohnsiedlungen.
- **Lage:** Vom Zentrum aus sind die Erholungseinrichtungen, wie der Park Gravenrode, schnell und einfach zu erreichen.
- **Einrichtungen:** Im Zentrumsgebiet befinden sich viele soziokulturelle, touristische

und gastronomische Einrichtungen sowie Einrichtungen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens.

Schwächen

- **Erreichbarkeit:** Die Endstation Kerkrade-Zentrum hat lediglich zwei Ankunfts- und Abfahrtszeiten pro Stunde. Es besteht keine Eisenbahnverbindung mit Deutschland und damit keine Anbindung mit der Hochgeschwindigkeitslinie in Aachen.
- **Geschäftsangebot:** Die Auswahl und das Assortiment decken weder die Bedürfnisse des Konsumenten ab, noch kann es mit den umliegenden Geschäftszentren konkurrieren.
- **Bevölkerung:** Im Zentrum der Stadt wohnen insbesondere (pflegebedürftige) ältere Menschen. Die Anzahl der Wohnungen und Einrichtungen für jüngere Einwohner ist verhältnismäßig niedrig.
- **Arbeitsmöglichkeit:** Es besteht lediglich ein begrenztes Angebot an Arbeitsplätzen und Beschäftigungsplätze nur in der Gesundheitspflege und im Detailhandel.
- **Ansässige Unternehmer** sind manchmal an ihrem derzeitigen Standort gebunden und können nicht immer nach einem neuen Standort umziehen.



(Bild) Die erneuerte Rodahalle



Chancen

- Verwirklichung des Zentrumplanes.
- Atriumgebiet: der Masterplan Atrium bietet mit seinem städtebaukundigen Entwurf und beabsichtigten Funktionen (Wohnen, Arbeit, Fürsorge, Detailhandel und Bildung) große Chancen für das Kerkrader Zentrum.
- In diesem Plan ist auf der heutigen Eisenbahnlinie Heerlen-Kerkrade eine Haltestation aufgenommen worden, die in der Zukunft Teil des LightRail Linie Maastricht-Heerlen-Kerkrade Zentrum-Avantis-Aachen ausmachen wird. So erhält das Zentrum Anschluss an die Euregionale sowie an die internationalen Zugverbindungen.
- Rodahal: Die renovierte und multifunktional gestaltete Rodahal eignet sich für verschiedene euregionale Veranstaltungen und wird an Abenden in der Woche sowie an den Wochenenden zweifellos das Angebot an Aktivitäten bereichern.

Gefährdungen

- Sinkende Arbeitsmöglichkeiten als Folge möglicher Abwanderungen lokaler Arbeitgeber.
- Verarmung: durch die Schließung von Geschäftslokalen und Bürogebäuden, die

Leerstand zu Folge haben.

- Überalterung der Bevölkerung.

Stadtteilzentren

In Kerkrade-Nord (Zentrum Eygelshoven) und in Kerkrade-West (Carboonplein) befinden sich die beiden Kerkrader Zentren mit einer Stadtteilfunktion. Beide Gebiete befinden sich derzeit in der Entwicklungsphase für eine großräumige Erneuerung. Mit dieser Herangehensweise führt Kerkrade die Ambition der Intergemeentelijke Structuurvisie (Interkommunale Strukturvision) aus. Darin wird die Stärkung der beiden Stadtteilzentren, neben die des Stadtzentrums, befürwortet.

Siedlungszentren

Kerkrade verfügt über drei Siedlungszentren. Sie liegen in Kerkrade-West (Piusplein, Terwinselen) und in Kerkrade-Ost (Maria Gorettiplein in Bleijerheide sowie St. Pieterstraat in Chevremont). Alle drei Zentren haben in den abgelaufenen Jahren eine Qualitätsverbesserung erfahren. Auf und rund dem Piusplein ist die gesamte öffentliche Fläche auf Neue eingerichtet sowie die Verbindung mit dem umliegenden Gebiet verstärkt worden. Auf dem Maria Gorettiplein sind völlig neue Geschäfte und

Wohnungen entstanden und die öffentliche Fläche erneuert worden. In der St. Pieterstraat ist die öffentliche Fläche ebenfalls vollständig erneuert worden.

Märkte und Kirmessen

Die Märkte und Kirmessen sind bedeutend, auch wenn sie nur kurzzeitig stattfinden. Es gibt drei Wochenmärkte in Kerkrade: im Stadtzentrum, in Spekholzerheide und in Eygelshoven. Vor allem der Markt in Eygelshoven erfreut sich weit über die Grenzen von Kerkrade hinaus großer Beliebtheit. Jeden Samstag wird dieser Markt von einigen tausenden Menschen besucht und besitzt eine euregionale Bekanntheit.

Zweimal im Jahr finden in der Stadt Kirmessen statt. Die größte wird traditionsgetreu im Kerkrader Zentrum an den Standorten Markt und Stationsplein abgehalten. Spekholzerheide (Standort Patronaatstraat) und Eygelshoven (Standort Markt) haben beide eine kleinere Kirmes, die sich mehr auf Jugendaktivitäten richtet.

Bestandsaufnahme Zentrumsgebiete

Die Intergemeentelijke Structuurvisie



(Bild) Betreutes Wohnen: Spireahof in Kerkrade-West

(Interkommunale Strukturvision) sieht für alle Zentren in der Region eine hierarchische Ordnung vor. Das Stadtzentrum von Kerkrade ist als 'Satellitenzentrum' angemerkt und darf, wie auch die beiden Stadtteilzentren, entwickelt werden. Auf der Grundlage der Interkommunalen Strukturvision ist am 13. Dezember 2010 die Retailstrukturvision Parkstad Limburg, gültig für die Region sowie für Kerkrade, durch den Parkstadrat festgestellt worden. Diese Vision bietet eine gute Übersicht in die heutigen Stärken und Schwächen der Zentren und über die Möglichkeiten einer Restrukturierung des Einzelhandels in den kommenden 10 Jahren. Die Zurückdrängung des Leerstandes, die Entwicklung von neuen und alternativen Zweckverwendungen sowie das Finden einer neuen Balance zwischen Angebot und Nachfrage sind dabei wichtige Themen.

2.3.6 Gesundheit und Soziales

Die Veränderungen innerhalb der Bevölkerung hinsichtlich ihrer Größe und Zusammenstellung wirken sich bereits in einem frühen Stadium auf das Gesundheits- und Sozialwesen in Kerkrade aus. Die Nachfrage nach Gesundheitsvorsorge ist gestiegen und hat sich verändert. Dazu kommt, dass die schrumpfende (Berufs)Bevölkerung sich negativ auf

die notwendige Verfügbarkeit von ausreichendem Personal im Gesundheitssektor ausgewirkt hat. Diese Entwicklungen hatten nach und nach große Auswirkungen auf die bestehenden Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und haben somit direkten Einfluss auf die räumliche Gestaltung der Stadt.

In der Vergangenheit waren die Einrichtungen in Kerkrade durch eine ungleichmäßige Verteilung gekennzeichnet: Angebot und Qualität liefen auseinander. Das führte in den 90iger Jahren zu schrittweisen Vorkehrungsmaßnahmen für das Einrichtungsangebot. Gemeinsam mit den Partnern wurde stark in die Erhöhung des Qualitätsniveaus sowie in eine Zugänglichkeit der Einrichtungen für Gesundheit und Soziales investiert. Der Ausgangspunkt war: speziell zugeschnittene Maßnahmen je Stadtteil in Form von stadtteilgebundenen Basiseinrichtungen.

Die Übersichtskarte 'Einrichtungen – bestehend' (Seite 38) zeigt die heutige Situation des Angebotes an Versorgungseinrichtungen auf. Im Gesundheitswesen gibt es neben dem Atrium Medisch Centrum zwei weitere Kliniken für Patienten mit somatischen sowie psychischgeriatrischen Symptomen: die Hambosklinik mit 190 Plätzen sowie die Lückerbeideklinik mit

250 Plätzen. Um die Wartezeitenproblematik zu verringern, hat im Jahre 2009 die Meander Groep – eine zusätzliche Dependence für Rehabilitation im Elisabethstift eröffnet.

Die vier Versorgungsheime Fireschat, Kapelhof, Hoog Ansel und Vroenhof verfügen insgesamt über 317 Plätze für ältere Menschen. Die primäre Gesundheitsfürsorge (Allgemeinmediziner, Zahnärzte, Physiotherapeuten u.a.) bündelte sich in den letzten Jahren immer mehr in den neu entstandenen Gesundheitszentren, die die Versorgungsfunktion für einen Stadtteil oder eine Siedlung wahrnehmen. Diese Bündelung geht mit dem Streben der Gemeinde Kerkrade einher, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gesundheitsdienstleistern untereinander so viel wie möglich zustande zu bringen. Eine vergleichbare Entwicklung ist in den letzten Jahren auch im Bereich der Sozialeinrichtungen fest zu stellen. Die Gemeinschaftshäuser haben sich dort mehr und mehr zum Mittelpunkt entwickelt. Auf sie wird im Abschnitt 2.3.8. näher eingegangen.

Das Kerkrader Wmo-Modell

Auch bei der Ausarbeitung des Wet maatschappelijke ondersteuning (Wmo) (Gesetz zur sozialen

Unterstützung) das im Jahre 2007 eingeführt wurde, hat Kerkrade in den letzten Jahren viel Energie in intelligente Verbindungen investiert. Das Wmo hat sich zum Ziel gesetzt, dass Menschen so lange wie möglich selbstständig wohnen und am Gesellschaftsleben teilnehmen können. Dies wurde durch das Zusammenfügen der verschiedenen Dienstleistungen sowie durch die Verkleinerung der Distanz zwischen dem Pflegeangebot und den Menschen, die dieses bedürfen, erreicht. Mit dieser Ausarbeitung, das zwischenzeitlich bekannt ist als das 'Kerkrader Wmo-Modell' hat Kerkrade nationale Aufmerksamkeit erlangt. Die Vereniging Nederlandse Gemeenten (VNG) (Verein niederländischer Gemeinden) hat die innovative Vorgehensweise - im Rahmen des Projektes 'De Kanteling' - als landesweites Vorbildmodell für die Ausführung des Wmo beschrieben und angewiesen. Gemeinsam mit den lokalen Partnern sind vier Sociale Wijkteams (soziale Stadtteilteams) ins Leben gerufen worden, die über den Bürger nahe stehenden Servicezentren niederschwellig und sehr effizient operieren. Die Sociale Wijkteams schließen einerseits an das Projekt Wijkgericht werken (stadtteilorientierte Nachbarschaftsarbeit) an und sorgen andererseits für einen Verbund der verschiedenen Partner im Gesundheitswesen. Besonders zu erwähnen ist

hier der aktive Einbezug der Einwohner bei der zwischenzeitlichen Beurteilung sowie bei der Feststellung von weiteren Entwicklungsschritten. Im Jahre 2009 wurde diese Vorgehensweise mit einem nationalen Preis ausgezeichnet und organisierte Kerkrade die sehr gut besuchte Wmo-Tagung in der Rodahalle. Im Regionalprogramm 'Naar een duurzame en vitale regio'(2007) ('Hin zu einer nachhaltigen und vitalen Region') werden die Kerkrader Sociale Wijkteams als Vorbild genannt, die Herausforderung gegen Schrumpfung und Vergreisung aufgenommen zu haben.

Fürsorge und Wohnen

Der veränderte Bedarf an Gesundheits- und Sozialleistungen wirkt sich auch auf den Wohnungsbestand aus. Gemeinsam mit den Kooperationen und den Gesundheitsdienstleistern engagiert sich Kerkrade im Parkstadverband für eine Zunahme des Angebots für lebenslanges Wohnen sowie für Wohnungen, die für pflegebedürftige Ältere geeignet sind. Das geschah durch die Errichtung von neuen Wohnungen sowie durch die Anpassung von bestehenden Gebäuden. Die Gebäudekomplexe Lupinehof und Spireahof in Kerkrade-West sind gelungene Vorbilder. Gemeinde, Kooperationen und die Vermietervereinigung 'De Koepel' treffen jährlich

Leistungsvereinbarungen, in denen die gemeinsamen Anstrengungen festgelegt werden. Für den privaten Wohnungssektor gilt, dass viele Eigentümer sehr gerne so lange wie möglich selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben wollen. Für diese Gruppe sind Projekte unter dem Motto 'Zu Hause alt werden – das geht' gestartet worden sowie im weiteren verschiedene Service- und Bequemlichkeitsdienste ins Leben gerufen. Abgestimmt auf die Form der Wohnsituation bieten die Gesundheitsdienstleister stets mehr zusätzliche Dienstleistungen an, die so genannten 'Dienste für Wohnen mit Betreuung'. Die in Kerkrade aktive Meander Groep tut dies gezielt für Siedlungen.

Chancengleichheit

Chancengleichheit, sowohl wörtlich als auch figürlich, ist der rote Leitfaden des Kerkrader Denkens für das Gesundheits- und Sozialwesen. Die Herstellung der Chancengleichheit von Menschen mit einer chronischen Erkrankung bzw. Behinderung (körperlich, sensorisch, geistig u.a.) steht in Kerkrade hoch im Kurs. Die Richtlinien der 'Agenda 22' sind für die Umsetzung federführend. Die Agenda 22 ist eine Handlungsanleitung in Form von 22 Standardregeln, die durch die Vereinten Nationen aufgestellt wurden mit dem Ziel, dass Menschen mit Behinderungen die

gleichen Rechte und Chancen erhalten wie ihre nicht behinderten Mitmenschen. In den letzten Jahren wurde aus diesem Grundgedanken heraus konkret gehandelt. Voraussetzungen auf verschiedenen Ebenen wurden geschaffen, damit alle Bürger dieselben Entfaltungsmöglichkeiten haben.. Dazu gehört auch der barrierefreie physische Zugang zu Gebäuden und zur Infrastruktur (öffentlicher Raum) in der Stadt und in den Stadtbezirken, der so weitgehend wie möglich an den Standardregeln der Agenda 22 realisiert wird. So werden die Bürgersteige an den Bushaltestellen erhöht, damit die öffentlichen Verkehrsmittel auch für behinderte Menschen geradewegs zugänglich werden.

Jugend

Neben dem Bildungswesen und dem Vereinsleben widmet auch die Gemeinde Kerkrade der Jugend angemessene Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit der Sozialfürsorgestiftung Impuls wird die Jugendpolitik ausgeführt. Den verschiedenen Jugendzentren in den Stadtteilen (The Dream in Kerkrade-Nord, D'r Pick und P3 in Kerkrade-Ost sowie The Mix in De Campus in Kerkrade-West) sind dabei von wesentlicher Bedeutung. Um den Jugendlichen und ihren Eltern auch in schwierigen Situationen zeitnahe Hilfe gewähren zu

können, wurde Anfang 2010 das neue Centrum voor Jeugd en Gezin (CJG) (Zentrum für Jugend und Familie) im Atrium Medisch Centrum eröffnet. Das CJG ist eine zugängliche Einrichtung, wohin sich Eltern, aber auch die Jugendlichen selbst, mit Fragen zu den Themen Erziehung und Heranwachsen hinwenden können.

2.3.7 Sport und Spiel

Der Name Kerkrade ist unlösbar mit Roda JC verbunden. Der Fußball-Ehrendivisionär, der vor kurzem seinen Namen in Roda JC Kerkrade veränderte, ist seit Jahr und Tag das Flaggschiff des Kerkrader Sportlebens und spielt seit seinem Umzug aus dem kommunalen Sportpark Kaalheide im Jahre 2000 im Parkstad Limburg Stadion. Der Sportpark Kaalheide bleibt für Trainingsfazilitäten gehandhabt. Durchschnittlich 14.000 Zuschauer besuchen die im zweiwöchentlichen Turnus stattfindenden Heimspiele.

Auch der Amateursport sowie Sport & Bewegung in unorganisierter Form erhalten in Kerkrade volle Aufmerksamkeit. Die Stadt zählt nicht weniger als 65 Amateurvereine mit insgesamt 7.000 Mitgliedern. Davon entfallen 3.000 auf die Jugend (Quelle: Kerkrade in Zahlen, 2008). In den letzten Jahren ist sehr viel in die Konzentration und Modernisierung vieler Außensportanlagen investiert worden und ist



Das Stadion Parkstad Limburg

eine Vielzahl von Vereinen 'zukunftssicher' gemacht worden. Auch hier wird die Politik der Bündelung von Einrichtungen in der räumlichen Gestaltung der Stadtteile sichtbar. In Eygelshoven befinden sich mehrere Vereinsanlagen konzentriert an der Anselderlaan (Fußball, Tennis, Scouting, Spielplatz und Fischteich). In Kerkrade-West hat sich eine vergleichbare Konzentration auf und unweit der Willem Sophia Anlage vollzogen. Die heutigen Einrichtungen verteilen sich auf Außen- und Hallensportaktivitäten. Sowohl die Innen- und Außensportanlagen werden heute sowie in der Zukunft multifunktional genutzt.

Außensport

Die Außensportanlagen werden auf der Karte 'Einrichtungen – bestehend'(Seite 38) aufgezeigt. Die Gemeinde Kerkrade ist Eigentümer von 18 Außensportanlagen: Fußball (6), Hockey (1), (Bogen) -Schützenvereine (7), Leichtathletik (1) und Tennis (3). Über die Stadt verteilt liegen mehrere kleinere Anlagen wie z.B. Jeu-de-Boulesbahnen und Möglichkeiten für die unorganisierte Sportausübung, wie Bolzplätze. Seit 2009 verfügt Kerkrade über einen Johan Cruijff-Court, eine moderne Version der althergebrachten Bolzplätze. In Kerkrade-West ist u.a. eine Rundstrecke angelegt, die die Möglichkeit des Joggens und/oder Walkens/Wanderns auf einer Länge von 3 oder 5 km bietet.

Kerkrade liegt mit dem Bau und der Renovierung von verschiedenen Außensportanlagen gut im Trend. In der Zusammenarbeit mit den diversen Fußballvereinen wurden in den Stadtteilen moderne Plätze angelegt. Im Jahre 2011 werden alle Fußballvereine mit neuen Kunstgrasfeldern ausgestattet sein. Der Sportpark Kaalheide verfügt über zwei Kunstgrasfelder, die zugunsten des Vereins Roda JC Kerkrade angelegt wurden. Der Erneuerung der Tennisanlagen in Kerkrade-West und Eygelshoven ist abgeschlossen. Beide Anlagen verfügen nun über künstliche 'Allwetterbeläge'. Der Hockeyklub Kerkrade wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt mit zwei Kunstgrasfeldern versehen. Die Anlagen des Leichtathletikvereins Achilles Top im Gemeindesportpark Kaalheide wurden instand gesetzt.

Im Amateurfußballbereich sind zwei wichtige Fusionen vollzogen worden. Im Jahre 1999 fusionierten in Kerkrade-Nord die Fußballvereine Laura und Hopel in Laura Hopel Combinatie (LHC). Im Jahre 2003 folgte eine Fusion der Vereine RKVV Heilust und FC Gracht mit als Resultat FC Kerkrade-West. In diesem Verein ist auch ein G-Team aktiv. Beide Fusionen sind in jeder Hinsicht als sehr gelungen zu nennen und zeigen auf, dass eine Bündelung der Kräfte zu einer starken Grundlage für die Zukunft führen kann.

Hallensport

Für die Ausübung des Hallensports verfügt Kerkrade über zwei Sporthallen, eine Sport- und Gymnastikhalle (im Sozioprojekt), ein überdecktes 50m Schwimmbad, elf Gymnastikhallen, ein Turnzentrum und eine Schulsporteinrichtung im Campus. Die Verwaltung dieser Einrichtungen ist privatisiert. Die Hallensporteinrichtungen sind vielfach veraltet und bedürfen einer Renovierung oder eines Ersatzes. Auf diesem Gebiet gibt es noch viel zu tun. Die Gymnastikhallen sind in den meisten Fällen an den Basisschulen gekoppelt. Als Ausgangspunkt wird bisher gehandhabt, dass die Gymnastik- oder Sporthallen an oder in der Nähe befindlichen Schulen gelegen sein müssen. Die Zeit für die Anreise zu Gymnastikeinrichtungen geht zu Kosten der Netto-Unterrichtszeit und die Beförderung dorthin ist vielfach umständlich. Als Folge der sinkenden Schüleranzahl (siehe Abschnitt 2.3.3.) hat auch der Belegungsgrad von insbesondere Gymnastikhallen abgenommen.

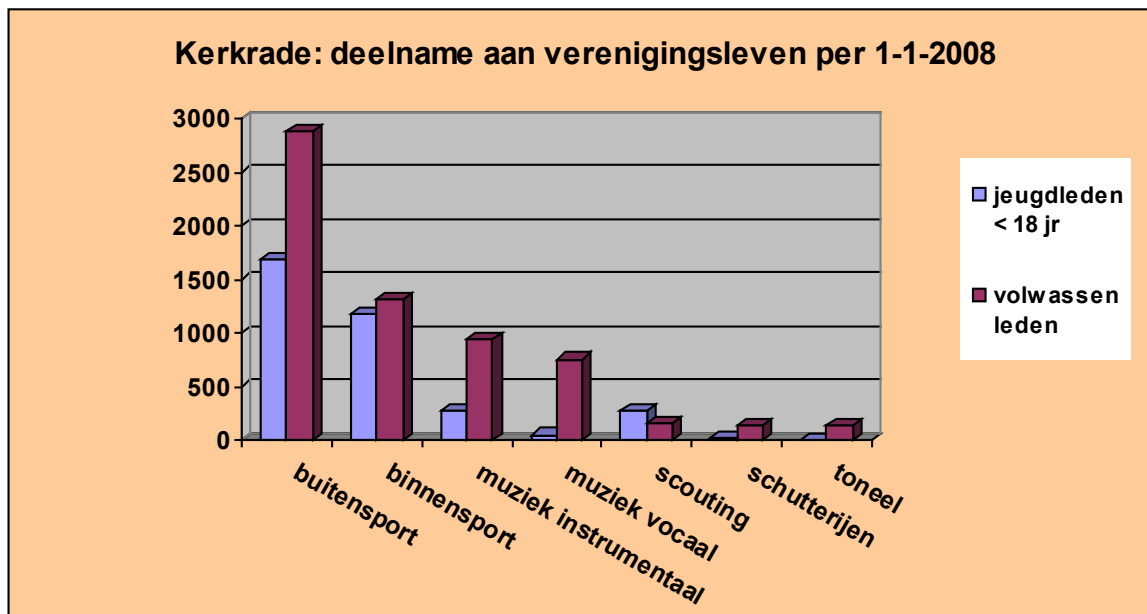
Spielplatzeinrichtungen

Über das gesamte Kerkrader Stadtgebiet verbreitet sind zahlreiche öffentliche Spielplatzeinrichtungen worunter ein offizieller Johan Cruijff-Court sowie drei neue Käfige für Panna-Fußball, eine in den Niederlanden sehr populäre Variante des

2 | Der soziogeografische Kontext: Kerkrade gestern und heute



Abbildung 11.



Quelle: Kerkrade in Zahlen, 2008

Straßenfußballs. Die Spielplätze sowie die mehr groß angelegten Einrichtungen auf öffentlichen Flächen sind in der Abbildung 'Einrichtungen – bestehend (Seite 38) angegeben. Das Anlegen und der Unterhalt der Spielplätze werden auf Basis des städtischen Spielplätzeplans ausgeführt. Die Nutzung der Spieleinrichtungen hat sich in den letzten Jahren verändert. So ist nicht nur die Anzahl der Kinder gesunken, sondern auch die Formen der Freizeitbeschäftigung der Kinder haben sich verändert. Für die ältere Jugend sind in allen Stadtteilen Jongeren

Ontmoetings Plaatsen (JOP's) (Begegnungsplätze für Jugendliche) angelegt worden. Die Art und Weise, wie die JOP's betrieben werden, unterscheidet sich je nach Standort.

2.3.8 Sozialer Zusammenhalt und Gemeinschaftseinrichtungen

Wie in vielen anderen Städten sind auch in Kerkrade in den letzten Jahren der soziale Zusammenhalt sowie die Wohn- und Lebensqualität in Bedrängnis geraten. Das ist auf die Gesamtzahl und Zusammenstellung

der Bevölkerung wie auch auf gesellschaftspolitische Trends zurückzuführen, die tiefe Spuren hinterlassen haben. Beispiele hierfür sind die zugenommene Individualisierung, die Entkirchlichung, das explosive Wachstum der Nutzung von Computern und des Internets, die Zunahme an Freizeit sowie ihre veränderte Ausübung. Die Effekte dieser Entwicklung sind sowohl physisch wie auch sozial in allerlei Bereichen sichtbar. Beispiele sind die Nutzung der öffentlichen Flächen, veränderte Wohnwünsche, die Teilnahme am Vereinsleben, die Verwendung von Einrichtungen sowie das Verbraucherverhalten.

Dennoch gibt es in Kerkrade immer noch ungefähr 125 Vereine mit insgesamt rund 10.000 Mitgliedern, davon etwa 3.500 Jugendliche (jünger als 18 Jahre). Der größte Teil betätigt sich im Außensport. In den Scoutingvereinen gibt es, als einziger Verein, mehr jugendliche Mitglieder als erwachsene. Abbildung 11 zeigt in einer Übersicht die Verteilung der Mitglieder im Kerkrader Vereinsleben.

Kerkrade ist sich über die Veränderung in der Gesellschaft bewusst und hat sich in den vergangenen Jahren darauf eingestellt. Zu Beginn lag der Nachdruck vor allem auf die physischen Aspekte der Lebensqualität wie die Pflege und der

Unterhalt von öffentlichen Flächen, von Gebäuden und Einrichtungen. In den letzten Jahren ist dieser Ansatz ausgeweitet worden auf eine Vorgehensweise, worin auch die sozioökonomischen Aspekte Beachtung finden, die die Lebensbedingungen in der Stadt beeinflussen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Art und Weise, womit die Ausführung des Wet maatschappelijke ondersteuning (Wmo) aufgegriffen wurde (siehe hierzu auch Abschnitt 2.3.6 Gesundheit und Soziales). Auf diese Weise ist das traditionelle stadtteilorientierte Arbeiten, das in Kerkrade eine gut entwickelte Tradition in Form von aktiven Stadtteil- und Einwohnerplattformen genießt, weiter verstärkt worden.

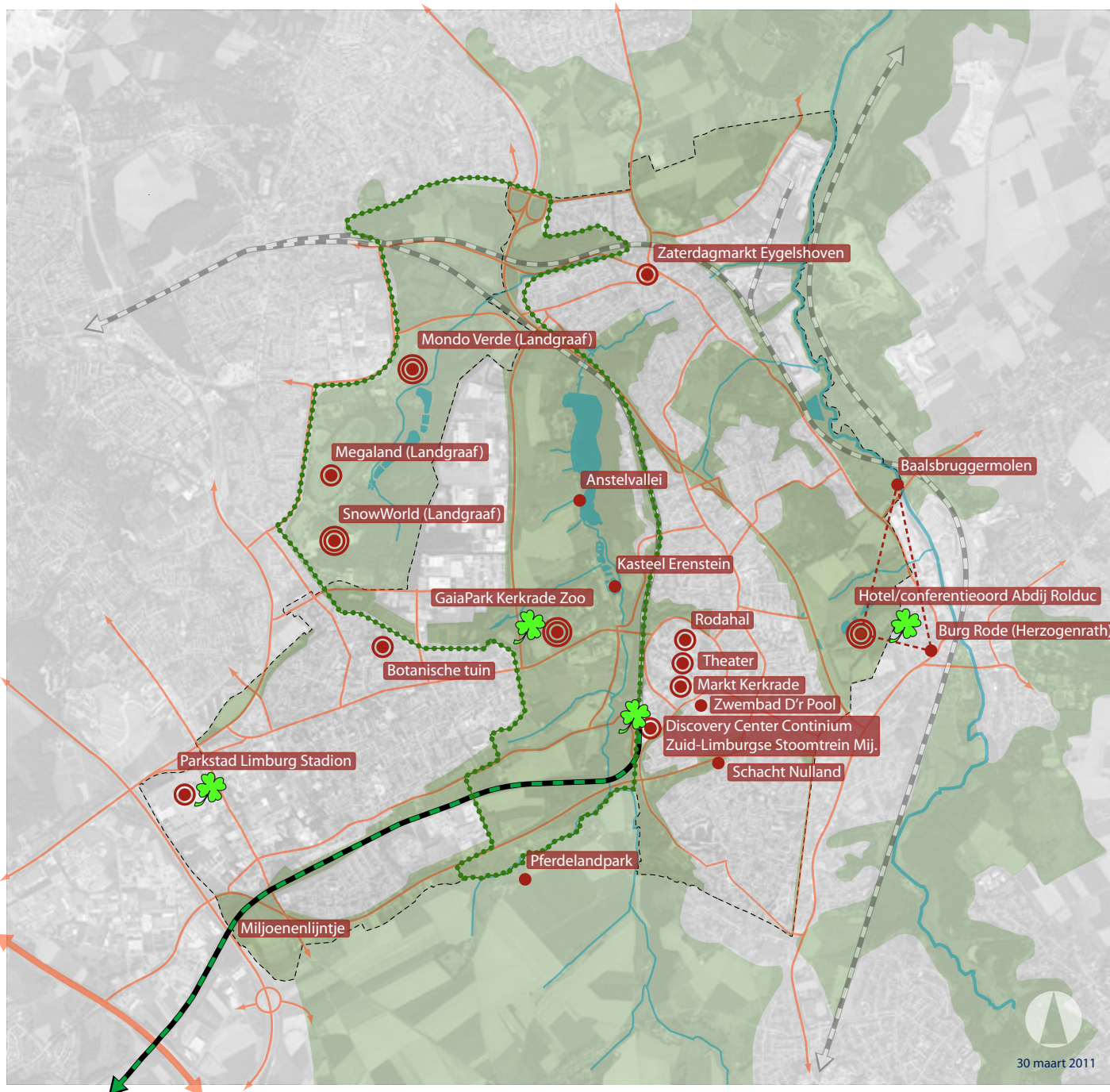
Erfolgreich ist auch die Vorgehensweise, womit die Vereine stimuliert sowie viele Einrichtungen modernisiert worden sind. Der Mensch steht in dieser Vision zentral und das Angebot von Dienstleistungen und Einrichtungen wird darauf so viel wie möglich abgestimmt. Gemeinsam mit den Institutionen auf den Gebieten Wohnen, Gesundheitsfürsorge, Bildung und Arbeit ist ein guter Beginn gemacht worden, durch die sich verändernden Angebots- und Nachfragestrukturen besser aufeinander abzustimmen.



2 | Der soziogeografische Kontext: Kerkrade gestern und heute

Als geografische Einheitsgröße wurde der Stadtteil gewählt, in der das Arbeiten am sozialem Zusammenhalt und der Lebensqualität eingebettet ist. Auf Stadtteilniveau werden immer mehr Maßnahmen organisiert und werden Menschen unter dem Motto: 'Kerkrade investiert sozial gerichtet in Menschen und Stadtteile' zur Teilnahme aktiviert. Der Fokus in den Stadtteilen liegt dabei auf das Gemeinschaftshaus als multifunktionale Akkommodation (MFA). Auf Basis

von Forschungen zum demografischen Wandel sowie von veränderten Bedürfnissen der Bevölkerung, wurde für die Errichtung von sechs Gemeinschaftshäusern derart entschieden, dass die Versorgungsgebiete lückenlos aneinander anschließen. Die Sanierung der Gemeinschaftshäuser in den Stadtteilen Terwinselen (Sjaater Hoes), Bleijerheide (Patronaat) und Holz (Catharinahoes) ist abgeschlossen, die in Eyselshoven (Sozioprojekt) ist in Ausführung. Der Neubau von



LEGENDE:

- Attracties, lokaal
- Attracties, regionaal
- ◎ Attracties, internationaal
- ☘ "Klaverdje 4"
- - - Eurode Dreieck
- ⋯ Park Gravenrode
- █ Eisenbahn (touristische) / 'Miljoenenlijntje'
- ⋯ Gemeindegrenze

Tourismus und Erholung - bestehend

30 maart 2011



weiteren zwei Gemeinschaftshäusern in Heilust und Chevremont ist in Planung.

Kerkrade ist besonders stolz auf die freiwillige soziale Arbeit vieler MitbürgerInnen, die sich in den unterschiedlichen Bereichen engagiert haben. Die Freiwilligenzentrale in der Welzijnsstichting Impuls unterstützt die Freiwilligen, sorgt für Schulung und Vermittlung und promotet Freiwilligenarbeit. Die Freiwilligenzentrale ist in den Sociale Wijkteams (soziale Stadtteilteams) vertreten.

2.3.9 Tourismus, Erholung und Kultur

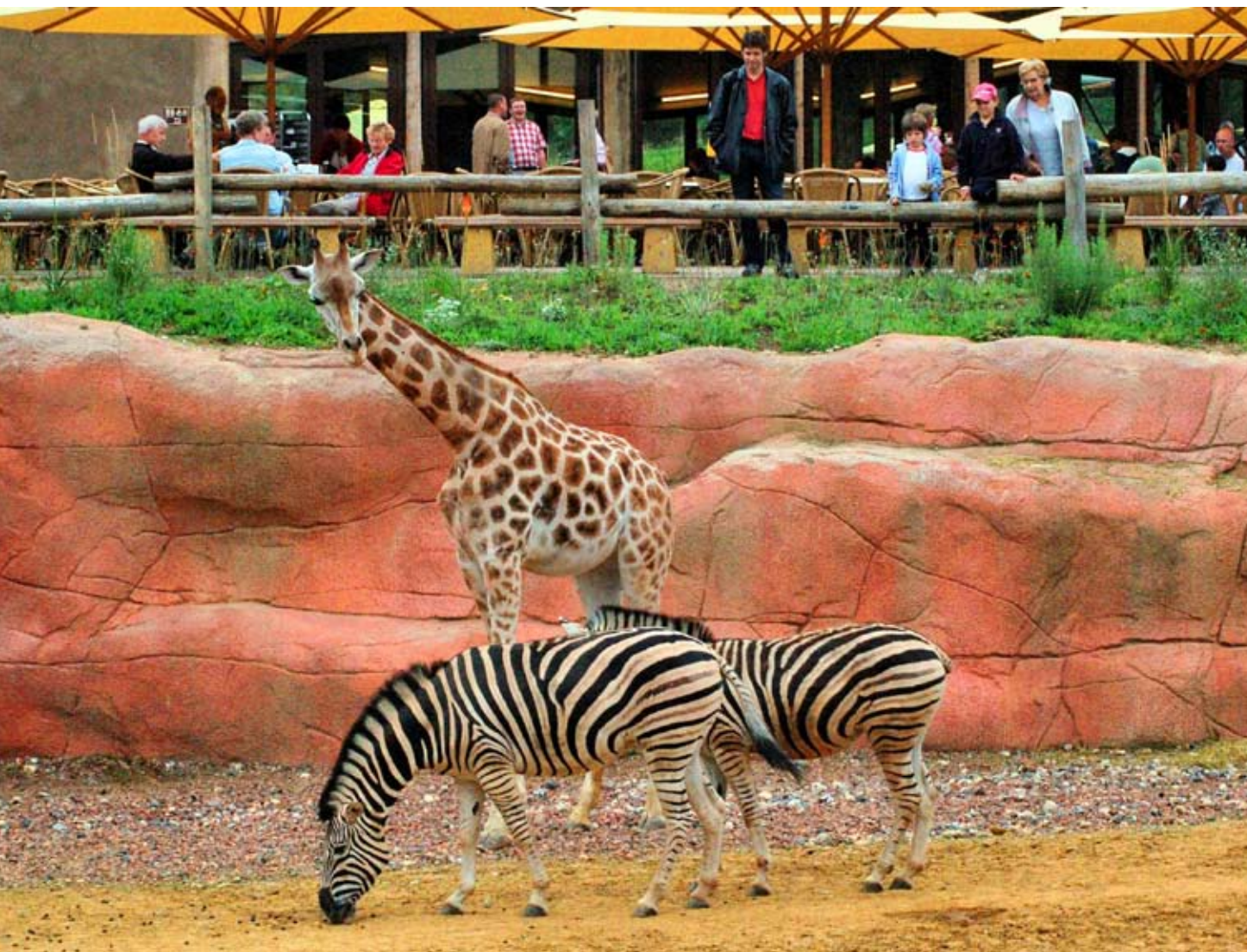
Kerkrade hat seinen Einwohnern und Besuchern sehr viel auf den Gebieten Tourismus, Erholung und Kultur zu bieten. Die Abbildung 'Tourismus und Erholung – bestehend' gibt einen Überblick über die wichtigsten Angebote und Sehenswürdigkeiten.

In den letzten 10 Jahren wurde eine hohe Reputation als Stadt, die viele Attraktionen zu bieten hat, aufgebaut. Ende der 90iger Jahre wurde gemeinsam mit der Gemeinde Landgraaf die strategische Ausrichtung verabschiedet, der Region durch die Entwicklung von Tourismus und Erholung einen neuen Impuls zu geben; sie beginnt die ersten Früchte



abzuwerfen. Eine Untersuchung, die im Auftrag der VVV Zuid-Limburg (Fremdenverkehrsverein Süd-Limburg) ausgeführt wurde, zeigt, dass im Zeitraum 2002 und 2006 die Einnahmen aus dem Tourismus in Kerkrade um 128 % (von EUR Mio. 25 auf EUR Mio. 59) gestiegen sind. Aktuelle Zahlen würden zweifelsohne eine weitere Steigerung sehen lassen.

Das 'Klavertje Vier'- bestehend aus dem GaiaPark Kerkrade Zoo, dem Discovery Center Continium und dem Dampfzug (ZLSM), der Abtei Rolduc und dem Parkstad Limburg Stadion – hat die Stadt international bekannt gemacht. Mit dem Abdijpad (Abteipfad) und dem GaiaTrail sind auch Verbindungswege geschaffen worden. Der Hertog Limburgpad (Herzog



Gaiapark Kerkrade Zoo

Limburgpfad) ist wieder instand gesetzt und macht seinem Namen jetzt wieder alle Ehre. Auf der Höhe des Pferdlandparkes ist der 'Weisse Weg' angelegt worden, ein Wanderverbindungsweg zwischen Kerkrade und Aachen. An der Ostseite der Stadt bilden der Abteikomplex mit dem Konferenzzentrum Rolduc, die Baalsbrugger Molen (Mühle) und die Burg Rode ein historisches Dreieck an der deutsch-niederländischen Grenze. Die Beziehungen auf den Gebieten Tourismus und Erholung sind mit dem Nachbarland Deutschland im vergangenen Jahrzehnt ebenfalls verstärkt worden mit Projekten wie das Grenzland Wormtal, der Groenmetropool und dem Pferdlandpark. In Terwinsten sind die Besucherfacilitäten im Botanischen Garten verbessert worden. Gemeinsam mit den benachbarten Attraktionen im Park Gravenrode (worumer auch die Landgraaf Attraktionen SnowWorld, Megaland und Mondo Verde fallen), ist auf diese Weise in der Region eine leistungsfähige Ergänzung des Tourismusangebotes im Heuvelland, Hügelland, entstanden. Gravenrode (inklusive des Anelderbbeektales) erfüllt nicht nur eine Erholungsfunktion, sondern ist auch für die wirtschaftliche (Freizeit-) Entwicklung von Bedeutung.

Mit diesem starken Wachstum hat Kerkrade in besonderem Maße an der Umsetzung der Ambitionen der Provinz Limburg sowie der Stadtregion Parkstad Limburg beitragen. Das Resultat kann sich sehen lassen: die Region Parkstad realisiert bereits mehr Einnahmen aus dem Tourismus als Valkenburg und Maastricht; im weiteren sind mehrere Attraktionen für ihre Qualität ausgezeichnet worden. Der GaiaPark Kerkrade Zoo wurde von den Lesern der Zeitschrift ANWB-Kampioen, Zeitschrift des niederländischen Automobilklubs, wiederholt zum besten Tiergarten der Niederlande ausgerufen. Bereits fünf Jahre nach der Eröffnung konnte der 2 millionste Besucher begrüßt werden. Im Jahre 2009 wurde der Park Gravenrode, der von den Gemeinden Landgraaf und Kerkrade gemeinsam initiierte 'bedrijvenpark', eine über 500 Hektar große grüne Enklave im Herzen eines ehemaligen Bergbaugesbietes, zum nachhaltigsten Tourismusziel der Niederlande ausgerufen und mit dem Eden Award ausgezeichnet. Das bedeutet, der Park Gravenrode beweist, dass die Kriterien Unternehmerschaft (Profit), Natur (Planet) mit den Interessen des Menschen (People) ausgezeichnet zu vereinen sind.

Im Sog der touristischen Entwicklung ist in den letzten Jahren eine Zunahme von anverwandten Einrichtungen zu verzeichnen, wie Hotels und Tagungsfazilitäten. Derzeit besteht eine Auswahlmöglichkeit unter: das Dinodome, Theater Kerkrade, Rodahal, Rolduc, Parkstad Limburg Stadion und Continium. An der Südseite des Parkstad Limburg Stadions wurde ein neues Hotel eröffnet. Das Hotel-Restaurant Kasteel Erenstein wurde in 2010 übernommen, die Gartenanlage des Schlosses wurde in 2009 stilvoll restauriert.

Kultur

Kerkrade ist eine mittelgroße Stadt mit der dazugehörigen Ausstrahlung. Auf dem Gebiet von Kultur und Kulturgeschichte besitzt die Stadt große Reichtümer, die dem Anspruch einer größeren Stadt gerecht würde. Kerkrade ist die älteste Bergbaustadt der Niederlande, besitzt mit Rolduc eine der größten Klosteranlagen und hat nahebei Baalsbruggen die einzige Klostermühle in den Niederlanden anzubieten. Auch die Umgebung von De Kerkberg in Eygelshoven mit dem Oude Kerkje und dem alten Laethof sind gut erhalten gebliebene Beispiele. Die Bergbauergangenheit war des Weiteren in kultureller Hinsicht für die Stadt von Bedeutung. Der

Schacht Nulland, der Oude Hopel, die Villa Pierre, der Botanische Garten, verschiedene Monumente und mehrere Vereine, die ihren Ursprung im Bergbau haben, hinterlassen noch immer lebendige Spuren aus dieser Zeit. Die Stadt weitete sich aus in Form von mehreren Siedlungskernen, jeder mit einem einzigartigen Charakter. Diese Entwicklung war für das vitale und vielgestaltige Vereinsleben sowie für die Sport- und Kulturaktivitäten ein gesunder Nährboden.

Kerkrade bietet mit der Rodahal, dem Parkstad Limburg Stadion, dem Theater, den Gemeinschaftshäusern, dem Markt und einer Anzahl kleinerer Einrichtungen, ausgezeichnete Podia für (kulturelle) Veranstaltungen für groß und klein. Die Entwicklung dieser 'Wohnzimmer der Stadt' wurde kontinuierlich stimuliert.

Das kulturelle Leben und die Traditionen in Kerkrade finden ihre Wurzeln in den Vereinsleben in Stadtteilen und Siedlungen. Kleine Juwelen sind z.B. die (Volks-) Theatervereine sowie die Auswahl an Musik- und Gesangsvereinen, die die Stadteile hervorgebracht haben. Insgesamt zählt Kerkrade 45 Musikvereine (Harmonien, Fanfaren, Chöre u.a.m.), worunter



'Carnaval i Kirchroa', Karneval in Kerkrade



das Kerkrader Symphonieorchester (KSO). Diese Vereine haben zusammen mehr als 2000 Mitglieder. Sie besitzen nicht nur in der Region, sondern auch darüber hinaus eine gute Reputation. Die Vereine boten auch den Grundstock für das Zustandekommen von u.a. dem World Music Concours (WMC), des Orlandofestivals sowie des Baus der Rodahal. Während des WMC, das alle vier Jahre ausgerichtet wird, ist Hochgenuss angesagt. Im Jahre 2009 zog die Musikveranstaltung mehr als 20.000 Teilnehmer an und ca. 700.000 Besucher. Von allen Veranstaltungen im Jahre 2009 war das WMC die meist besuchte. Gut und gerne 47 % der Bevölkerung besuchten das WMC. Seit dem Jahre 2006 wird rund um das Kasteel Erenstein das Tanzfestival Castle of Love organisiert. Im Jahre 2010 besuchten 15.000 Menschen diese mittlerweile zweitägige Veranstaltung. Das Muziek Kollektief Kerkrade (MKK) organisiert in der Stadt regelmäßig Popmusik-Konzerte in kleinem Stil. Kerkrade darf sich zu Recht die 'Klangstadt' nennen.

Vielleicht weniger bekannt, aber sicherlich ebenso wertgeschätzt, ist die wachsende Anzahl kleinerer Veranstaltungen, die regelmäßig im Stadtgebiet stattfinden: Der Terwinseler Straßenmarkt, die Englische Fair im Botanischen Garten, der Stoffmarkt sowie die Eisbahn im Zentrum sind hierfür

beachtenswerte Beispiele. Natürlich darf der Karneval in dieser Aufzählung nicht fehlen. Auch diese Tradition ist in der Kerkrader Gesellschaft tief verwurzelt und steht unter dem Motto 'Kirchroa Alaaf!!'. Stadt und Stadtteile haben ihre eigenen Karnevalsvereine mit eigenen Umzügen und Sitzungen. Der renovierte Rodahal sowie das wieder aufgelebte Interesse für das 'Kloonetrekken' (Umzug der Clowns und Maskierten) am Karnevalsdienstag haben der Karnevalstradition in den letzten Jahren neue Impulse gegeben.

Skulpturenroute

Für das Wohlbefinden der Menschen ist es wichtig, dass sie sich in der Umgebung, worin sie wohnen und verbleiben, behaglich fühlen. Ein gut gestalteter öffentlicher Raum inspiriert zur Schaffung einer angenehmen Atmosphäre in der Stadt. Kerkrade ist sich darüber bewusst und hat in den vergangenen Jahrzehnten auf die Präsenz von bildender Kunst innerhalb des öffentlichen Raumes großen Wert gelegt. Diese Bemühungen führten zur Gestaltung einer Skulpturenroute von besonderem Niveau. Die Kerkrader Skulpturensammlung – die auch in Buchform veröffentlicht worden ist – besteht aus Skulpturen von renommierten Künstlern und genießt weit über die Gemeindegrenzen hinaus große Bekanntheit.



3

KERKRADE IN
ENTWICKLUNG:
DIE ZUKUNFT

3 | Kerkrade in Entwicklung: die Zukunft

In Kapitel 2 ist die Entstehung von Kerkrade dargestellt mit daran anschließend ein Bild über die Stadt im Jahre 2010. In diesem Kapitel steht die zukünftige Entwicklung im Mittelpunkt. Von räumlichen zu sozioökonomischen Aspekten, von lokalen und (eu)regionale zu internationalen Einflüssen, von gesellschaftspolitischen Trends zum Lokalkolorit.

3.1 Raumentwicklung

Ebenfalls im Kapitel 2 wurde die räumliche Entwicklung anhand der drei Schichten beschrieben: Untergrund (Landschaft, Wasser, Grün), Netze (Infrastruktur) und Flächenbesatz (Raumgestaltung).

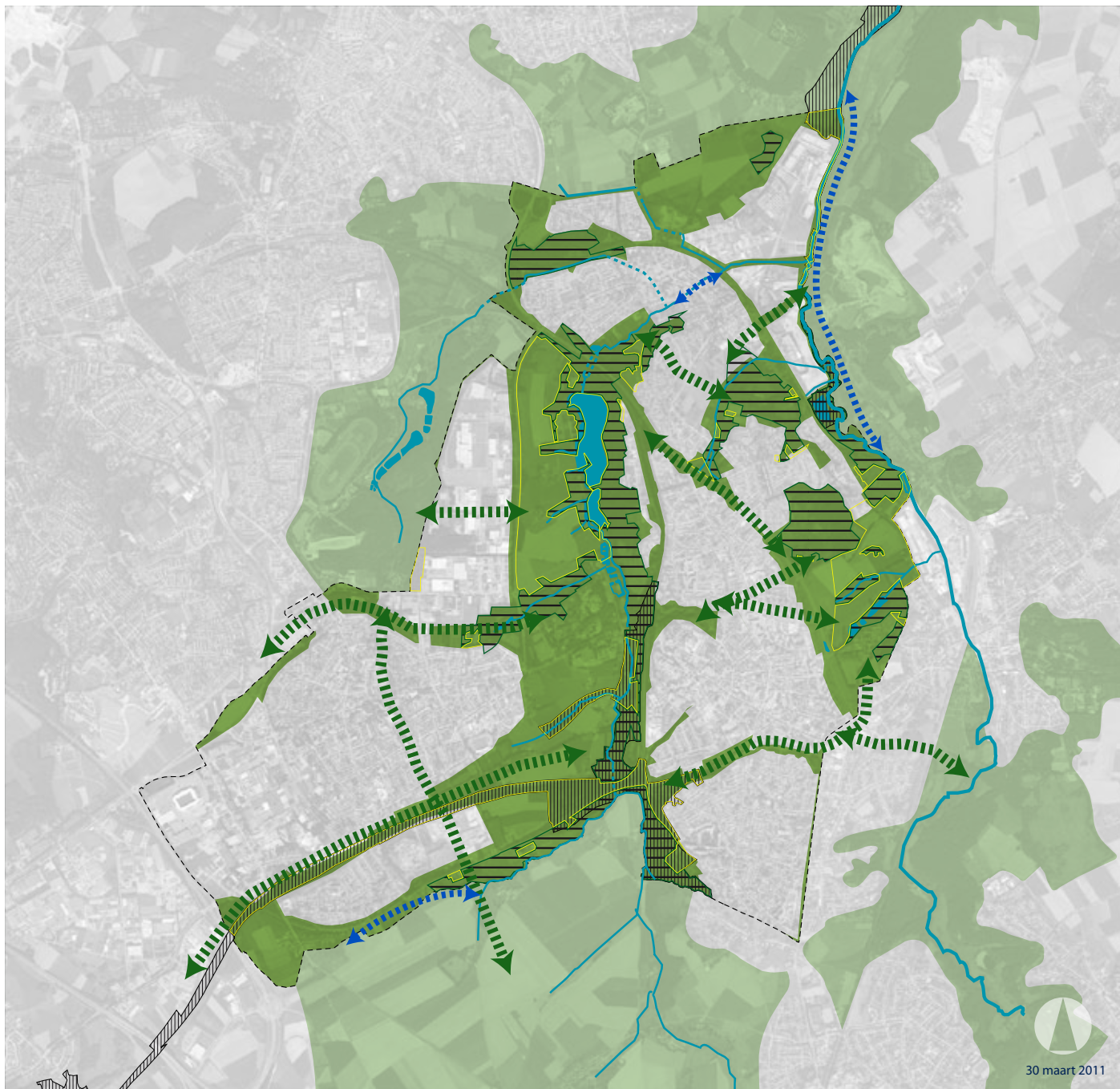
Im Weiteren werden in diesem Kapitel die Themen Nachhaltigkeit und Sicherheit behandelt. Beide Begriffe ziehen sich wie ein roter Faden durch die übrigen Themen. Sie sind in Kerkrade fester Bestandteil bei der Raumentwicklung.

3.1.1 Untergrund: Entwicklung von Landschaft, Wasser und Grün

Gemeinsam mit der Stadtregion Parkstad Limburg strebt Kerkrade eine Qualitätsverbesserung an, bei der die räumliche Identität als 'Park'-Stadt eine wichtige Rolle spielt. Die Natur und Landschaft

mit ihrem reichen Erbgut sowie das System von Bach- und Flusstälern bilden die Grundlage für eine nachhaltige Stärkung der Identität und Vitalität. Ende 2009 ist die Intergemeentelijke Structuurvisie (Interkommunale Strukturvision) konzipiert worden, worin die räumliche Abstimmung für die kommenden 10 Jahre festgelegt ist und den Rahmen bildet für die Themen Raum, Wohnen, Ökonomie und Mobilität. Ein zentraler Ausgangspunkt der Intergemeentelijke Structuurvisie ist die Führungsrolle, die der Landschaft bei der Raumentwicklung zukommt. So gut wie alle großflächigen Grüngelände in Kerkrade sind XL qualifiziert und damit von großer Bedeutung für die Region. Neue Entwicklungen dienen der Qualitätsverbesserung von Gebrauchswert und Erlebniswert in den Bereichen Landschaft, Wasser und Grün.

Die Bevölkerungsschrumpfung wird u.a. zu einer Abnahme der Anzahl Wohnungen und damit der bebauten Fläche führen. Wie Kerkrade damit umgehen wird, ist in der regionalen Herstrukturierungsvisie (Umstrukturierungsvision) für den Wohnungsbestand beschrieben. Als Folge der Umstrukturierung wird mehr Raum entstehen, der die Gelegenheit eröffnet, die räumliche Qualität der Stadt weiter zu verbessern.



LEGENDE:

-  Landschaftlicher Rahmen
-  Landschaftlicher Rahmen außerhalb der Gemeindegrenze
-  Wasser
-  Bach/Überwölbung
-  Ecologische hoofdstructuur (EHS), Ökologische Hauptstruktur
-  Provinciale Ontwikkelingszone Groen (POG), Provinciale Ontwikkelingszone Grün
-  Biotopverbindingzone
-  Sondieringsgebied grüne Verbindung
-  Renaturierung Bachtal/Bachlandschaft
-  Gemeindegrenze

30 maart 2011

Somit entstehen auch neue räumliche Möglichkeiten für die weitere Entwicklung des Tourismus und für die Naherholung.

Die Bevölkerungsschrumpfung kann so zu einem verstärkenden Impuls für eine Qualitätsverbesserung führen. Darüber hinaus entstehen Chancen für (den Wiederaufbau von) grüne Strukturen im städtischen Gebiet. Innerhalb dieser Strukturen, insbesondere die existierende Bach- und Trockentäler, ist eine Kombination mit Raumreservierung für Wasser evident. Auf diese Weise kann Kerkrade besser auf künftige negative Effekten von Klima-Änderungen antizipieren.

Die Gebiete und Zonen, in denen die Entwicklungen von Grün und Landschaft in Kerkrade geplant werden, sind in der Abbildung 'Landschaft und Grün – Entwicklung' skizziert. Die Abbildung ist im weiteren eine Übersicht über die Ecologische hoofdstructuur (EHS) (Ökologische Hauptstruktur) der Provinciale Ontwikkelingsgebieden (Provinziale Entwicklungsgebiete) sowie der Ecologische Verbindingszonen (Biotopverbindungszonen) zu entnehmen.

Aus dem Provinciaal Omgevingsplan Limburg (POL) (das Strukturkonzept der Provinz Limburg) wird deutlich, dass zur Förderung der Naturqualität eine robuste grenzüberschreitende grüne Struktur notwendig ist. Die Struktur verkettet die Naturgebiete, bildet so ein einheitliches Naturnetzwerk, das real zu einer Verbesserung der Ökosysteme beitragen kann.

Die Zielsetzung der Provinz Limburg ist, die grenzüberschreitende Ecologische hoofdstructuur (EHS) bis zum Jahre 2018 zu realisieren. Damit würden wertvolle Naturgebiete mit den darin vorkommenden Tier- und Pflanzenarten geschützt werden. Die so genannte Provinciale Ontwikkelingszone Groen (POG) (Provinz-Entwicklungszone Grün) umfasst neben den bestehenden Wald- und Naturgebieten auch Sondierungsgebiete für neue Naturgebiete und Biotopverbindungszonen. Diese Zonen sind etwa 29.000 Hektar groß und umfassen einen Großteil der Biotopverbindungszonen, die zum Teil aus Bachtälern mit einer speziellen ökologischen Funktion bestehen, wofür zusätzliche Naturabschnitte geschaffen wurden. Die provinziellen Waldzielsetzungen werden hauptsächlich hier realisiert.

Der Schutz der besonderen Merkmale und Werte in der EHS folgt dem Prinzip "Nein, es sei denn". Neue

Pläne, Projekte oder Handlungen werden nicht bewilligt, wenn sie wesentliche Merkmale und/oder Werte des Gebietes signifikant antasten. Nur im Falle schwerwiegender gesellschaftlicher Interessen und beim Fehlen echter Alternativen wird im Einzelfall beurteilt, ob die Bedeutung der anderweitigen Nutzung höher zu bewerten ist als die der zu schützenden Werte. Ausgangspunkt Kerkrades ist in den grünen Gebieten (Außengebiet) prinzipiell keine neue rote Entwicklungen zu genehmigen. Bei der Erfassung eines neuen Flächennutzungsplanes Außengebiet wird die Gemeinde die Hauptausgangspunkten der Provinzial-Politik in Bezug auf das limburgische Qualitätsmenü aufnehmen.

Im Falle einer Zustimmung zur anderweitigen Nutzung wird die Bedingung verbunden, dass ein Ausgleich erfolgt konform der provinziellen Richtlinien für flankierende Maßnahmen und Kompensation der Naturwerte. Ausgangspunkt ist hierbei, dass so viel schadensbegrenzende Maßnahmen genommen werden wie möglich sind. Schaden, der dennoch entsteht, muss kompensiert werden. Die Gemeinde befürwortet dieses Programm sehr, weil sie die wichtigste Basisqualität fördert: die Landschaft in und rundum Kerkrade. Dieses Programm bietet darüber



hinaus eine gute Grundlage für die Einbeziehung von neuen Grüngeländen und Verbindungen, die, bedingt durch die Schrumpfung und Umstrukturierung, entstehen werden.

Wie bereits ausgeführt, will Kerkrade sich noch stärker als 'Park'-Stadt profilieren und dieses Ziel auch realisieren, in dem die Bachtäler renaturalisiert, mehr Grün in die Stadt geholt sowie die Stadtränder begrünt werden. Der eingesetzte Kurs der Verschönerung der Stadtzentren wird fortgeführt. In den Plattenbau-(Wohn-)Gebieten können kleinere, aber hübsche und benutzerfreundliche Grüngelände angelegt werden, die so genannten 'stepping-stones'. Die Umsetzung dieses Zieles erfordert spezielle Anpassungen und ist eng mit den Standorten, wo die Neugestaltung stattfindet, verbunden. Dort, wo grüne Verbindungszonen realisiert werden können, besteht jetzt eine großflächige Verbetonisierung mit monotoner Ausstrahlung. Grüne Qualitätsmerkmale fehlen bzw. Grünflächen sind unzureichend vorhanden. Auch an einigen Stadträndern ist derzeit kaum Grün zu finden. Die Sondierungszonen für mögliche Biotopverbindungszonen sind in der Abbildung 'Landschaft und Grün – Entwicklung' angegeben. Letztendlich bieten die Neugestaltung und

die Gebietsentwicklung die Möglichkeit, eine größere Einheit und ein höheres Maß an landschaftlicher Qualität bei der Einrichtung von öffentlichen Räumen zu schaffen. Hierdurch werden das Image und die Belebung der Stadträume auf ein höheres Niveau gebracht.

Landschaft und Grün

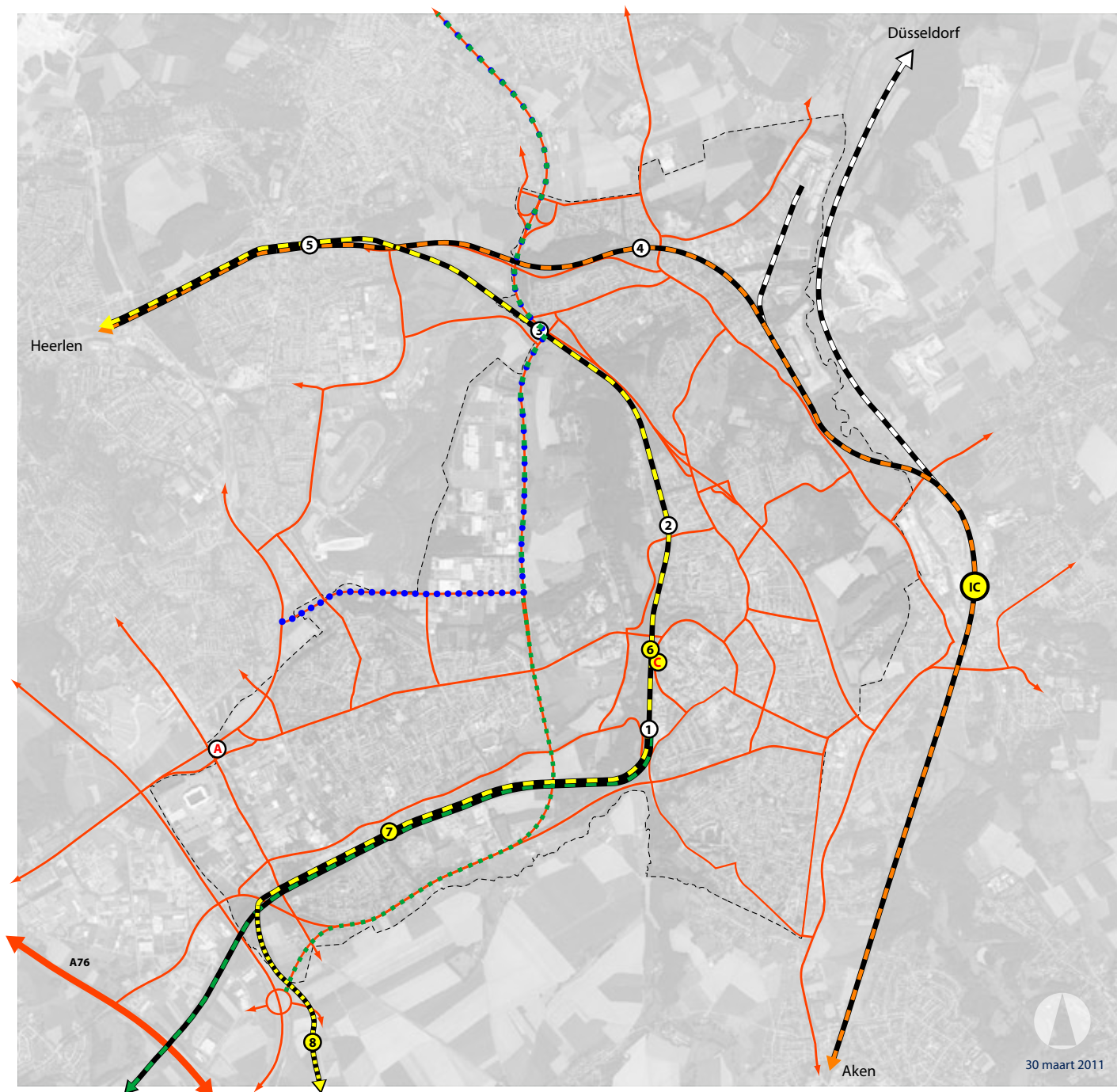
Was wir sein wollen

- Eine vitale 'Park'-Stadt mit einer hoch qualitativen Lebensumgebung

Was wir tun werden

- Bevölkerungsschrumpfung als verstärkenden Impuls für die Verbesserung der räumlichen Qualität nutzen
- Die Raumentwicklung von der Landschaftsfunktion führen lassen
- Intensivierung der speziellen ökologischen Funktion der Bäche
- Intensivierung von grünen Werten und Naturgebieten innerhalb des 'Park'-Stadtgedankengutes

- Realisierung von Biotopverbindungszonen sowie grünen 'stepping-stones' in den Wohnsiedlungen
- Grünqualitäten bleibend nutzbar machen als Grundlage für das Wachstum von Tourismus und Naherholung
- Schaffung einheitlicher Strukturen und Qualitäten in öffentlichen Räumen
- Weiterer Qualitätsausbau der Stadtzugänge
- Bei neuen Raumplanungen werden die Aspekte städtische Wasserangabe und Klima-Adaptation integral übernommen



LEGENDE:

- Siedlungerschließungsstraßen
- Eisenbahn (Personen- und Güterverkehr)
- Eisenbahn (Avantislijn) / neue Trasse
- Eisenbahn (touristische) / Miljoenenlijntje
- Eisenbahn (IC Heerlen - Aken)
- Außenring, festgelegte Trasse
- Außenring, Präferenz Kerkrade
- ① Station Kerkrade
- ② Station Chevremont
- ③ Station Eygelshoven
- ④ Station Eygelshoven-Markt
- ⑤ Station Landgraaf
- ⑥ neue LightRail Station – Atrium
- ⑦ neue LightRail Station – Spekholzerheide
- ⑧ neue LightRail Station – Avantis
- IC IC Station Eurode mit Plan IC-Verbindung
- A Bushaltepunkt Stadion (Rodaboulevard)
- C Neuer Bushaltepunkt Kerkrade Centrum
- - - Gemeindegrenze

3.1.2 Netzwerke: Entwicklung der Infrastruktur und der Mobilität

In der vorliegenden Strukturvision wird mehrfach darauf verwiesen, wie wichtig für Kerkrade und seiner Region die optimale Erreichbarkeit für die Nutzung von Chancen und Möglichkeiten ist. Kerkrade engagiert sich für bessere Verkehrsverbindungen und für einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr. Die Stadt will ihre Erreichbarkeit mittels einer qualitativ hochstehenden und einheitlichen Infrastruktur verbessern.

Für die zukünftige Entwicklung Kerkrades ist vor allem die Entwicklung der Straßen- und der Eisenbahnstruktur von großem Interesse. Beide sind auf der Karte 'Infra – Entwicklung' angegeben.

Entwicklung der Straßenstruktur

In den kommenden Jahren werden sich ansehnliche Veränderungen in der Kerkrader Straßenstruktur vollziehen. Es geht hierbei vor allem um die Realisierung des Buitenring (Außenringes) wie auch – auf kleinerem Niveau – um die kontinuierliche Arbeit für ein nachhaltig sicheres Straßennetz in der Stadt und in den Stadtteilen, um eine qualifizierte Straßen(bau)verwaltung sowie um eine übersichtliche

Ausschilderung. Die Parkraumbewirtschaftung hat zum Ziel, die Entwicklung von Kerkrade zu unterstützen.

Entwicklung des Außenringes

Das Projekt Außenring Parkstad Limburg umfasst die Realisierung einer Regionalstraße, die zusammen mit der A76 und der N281 einen vollständigen Ring um die Region bilden soll. Das Ziel ist, Zubringer zu den (inter) nationalen und (inter)regionalen Verbindungswegen anzulegen sowie die ökonomische Struktur, den touristischen Sektor und die Freizeitwirtschaft in der Region zu verstärken. Im Weiteren soll der Außenring die Erreichbarkeit der bestehenden Wohnkerne sowie die Verkehrssicherheit und Lebensqualität in diesen Gebieten verbessern.

Die beabsichtigte Aktivität der Projektträger ist der Bau einer Umgehungsstraße mit 2x2 Fahrspuren, 100 km/h Höchstgeschwindigkeit und Anbindungen an das Straßennetz. Initiativnehmer ist die Provinz Limburg, die in diesem Projekt eng mit der Region Parkstad Limburg zusammenarbeitet. Auf der Karte 'Infra – Entwicklung' sind zwei Varianten skizziert. Die voraussichtliche Inbetriebnahme des Außenrings ist für 2015 geplant.

Parallel bestehen in Deutschland Pläne für den Bau der B258neu, als Verlängerung der heutigen B258 und damit als Verbindungsweg für den Kreis Aachen mit dem Außenring sowie als Alternative für die deutsche Landstraße L 232. Jedoch ist auf deutscher Seite noch keine Entscheidung getroffen worden.

Die Gemeinde ist, wegen der Naturschäden im landschaftlich und ökologisch wertvollen Crombacherbeekdal und die angrenzende Horbacher Börde, gegen den Bau der B258n.

Im Sommer 2010 hat die Provinz den Entwurf Provinciaal Inpassingsplan (PIP) (Eingliederungsplan der Provinz) für den Außenring zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Gemeinde Kerkrade hat eine ausführliche Stellungnahme eingereicht. Insbesondere der Nutzen und die Notwendigkeit der vorliegenden Variante erachtet Kerkrade als unzureichend nachgewiesen. Im Weiteren weist die Gemeinde Kerkrade in der vorgestellten Planungsversion auf eine Vielzahl von schwerwiegenden Problemen hin. Die Gemeinde ist gegen die vorliegende Planungsvariante. Sie selbst gibt der Variante 'Tunnelweg' den Vorzug, die als eine Alternative untersucht wurde. Beide Varianten sind auf der Karte 'Infra – Entwicklung' angegeben. Am 8. Oktober 2010 ist durch die Provinzregierung



WERKVERKEER



Verbesserung des Stadtzuganges: Kreisverkehr Locht (Kerkrade-West)

Limburg das Provinciaal Inpassingsplan Buitenring (PSL) festgestellt worden und hat somit den Vorzug von Provinz und Region.

Nachhaltig Sicher

Im Rahmen des Programmes 'Duurzaam veilig' (Nachhaltig Sicher) hat Kerkrade, wie auch alle anderen niederländischen Gemeinden, eine Reklassifizierung der Straßen vorgenommen, wobei nur noch drei Straßenkategorien zugelassen sind:

- Durchgangsstraßen für den Fernverkehr.
- Zubringerstraßen (zur Anbindung von Wohngebieten und ländlichen Siedlungen an die Durchgangsstraßen).
- Zufahrtsstraßen (Zugangswege zu u.a. Wohn- und Arbeitsstätten).

Diese Unterscheidung macht die Aufenthaltsgebiete transparent. Das sind verkehrsberuhigte Zonen, in denen motorisierte und ungeschützte Verkehrsteilnehmer in einem gemeinsam genutzten Verkehrsraum gleichwertig sind und eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gilt.

Vor allem die Zufahrtsstraßen sind deutlich zu markieren. Im Weiteren bestehen in den Aufenthaltsgebieten geringe (physisch und juristisch) Verkehrsregulierungen.

Das Ergebnis, das mit dem Programm 'Nachhaltig Sicher' nachgestrebt wird, ist:

- ein ungestörteres Straßenbild mit weniger Verkehrsunfällen;
- ein funktionsgerechtes Straßennetz, das im Einklang steht mit den Verhaltensanforderungen der Teilnehmer;
- die Entwurfsmerkmale eines bestimmten Straßenabschnittes müssen einheitlich sein.

Der Abrundung der Maßnahmen zur verkehrsberuhigten Anpassung der Aufenthaltsgebiete ist für 2011 vorgesehen.

Entwicklung der Stadtränder

Im Kapitel 2 ist die Entstehung der Stadtränder in Kerkrade beschrieben und ferner ausgeführt, welcher Funktionsveränderungen sie im Laufe der Zeit unterworfen waren. Für die Intensität und den räumlichen Charakter von Kerkrade ist es wichtig, die bestehenden Randstrukturen zu respektieren. Das ist nur möglich, wenn bestimmte Funktionen der Bänder intensiviert werden (z.B. die bestehenden Betriebsstandorte) oder sie zu ändern (z.B. leer stehende Geschäftslokale und Werkstätten für Wohnzwecke bereitzustellen). Die Verkehrsfunktion kann auf verschiedenen Punkten reduziert werden,

z.B. Straßen lediglich für den langsam fahrenden Verkehr sowie für öffentliche Verkehrsmittel zugänglich zu machen. Die Gestaltung der Straßen ist dementsprechend darauf abzustimmen. In der Abbildung 'Wohnen – Entwicklung' (Abschnitt 3.1.3.) sind die dafür vorgesehenen Bänder angegeben.

Entwicklung der Schieneninfrastruktur

In Anbetracht der geographischen Lage Kerkrades sind gute – internationale – Schienenverbindungen eine wesentliche Randbedingung für zukünftige Entwicklungsszenarien. Kerkrade hat derzeit mehr den Status Endhaltepunkt. Diese Konstellation wird sich jedoch verändern. Als wichtigste Entwicklungen auf diesem Gebiet sind zu nennen:

Entwicklung Intercity (IC) Verbindung zwischen Heerlen und Aachen

Ein wichtiges Ergebnis der Kooperation zwischen der Stadsregio Parkstad Limburg und der Städteregion Aachen ist die Intensivierung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs. Der Intercity Amsterdam – Eindhoven – Heerlen wird in diesem Sinne nach Aachen verlängert (Universitätsgelände RWTH und Aachen Hauptbahnhof). In Aachen bestehen für den



Abbildung 12. Neue IC-Verbindung
Heerlen – Aachen

Reisenden Umsteigemöglichkeiten auf schnelle (internationale) Zugverbindungen wie den Thalys und den ICE. Damit ein nachhaltiger und effektiver Betrieb dieser Verbindung mit Aachen letztlich möglich ist, müssen – neben dem bereits geplanten Bau eines Ausweichgleises in Landgraaf – verschiedene technische Anpassungen ausgeführt werden. Das betrifft u.a. eine Gleisverdoppelungen und Elektrifizierung der Bahnstrecke zwischen Heerlen und Herzogenrath. Die Abbildung 12 zeigt das geplante IC-Trajekt und die Verbindung, die für Kerkrade damit ermöglicht wird.

Entwicklung Avantislijn

Die Züge, die derzeit aus Maastricht und Heerlen kommend in Kerkrade-Zentrum enden, werden in Zukunft durch ein neues kurzes Gleisstück über Aachen-Richterich und dem RWTH-Campus zur HST-Station in Aachen fahren. Anschließend werden sie nach Stolberg, Eschweiler und Düren weiterfahren. Diese neue Verbindung ist die Avantislijn, Avantislinie, benannt nach dem grenzüberschreitenden Science- und Business Park Avantis. Zwischen den Bahnhofpunkten Kerkrade-Centrum und Kerkrade-West wird die bestehende Verbindung auf den Einsatz von modernen Zügen vorbereitet. Zwischen Spekhollerheide und Aachen-Richterich werden ungefähr vier Kilometer neue Schienen realisiert, die den Gewerbepark Avantis vollständig erschließen. Von Richterich aus kann die Linie weiter angeschlossen werden auf die bestehende Hauptverbindung Aachen – Düsseldorf. Im weiteren sind neue Haltepunkte geplant. In Kerkrade sind diese geplant auf der Höhe des Atriumgebietes und von Spekhollerheide (Kerkrade-West). Beide Haltepunkte bedeuten eine große Stimulus für die Gebietsentwicklung, die Kerkrade für diese beiden Standorte vor Augen hat. Selbst für die historische Zuglinie der Südlimburgischen Dampfisenbahngesellschaft (ZLSM) bieten diese

Anpassungen und Erweiterungen neue Möglichkeiten. Zukünftig können die historischen Züge bis nach Aachen fahren (Abbildung 13).

Neuer Knotenpunkt

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Atriumgebietes und dem Bau der neuen LightRail-Station Atrium will Kerkrade die Möglichkeiten einer Verlegung des bestehenden Bushaltespunktes Oranjeplein zur Casper Sprokelstraat untersuchen. Hierdurch würde ein neuer Knotenpunkt für den öffentlichen Verkehr an der Westseite des Stadtzentrums angelegt werden, der zu einer besseren Erreichbarkeit der Zentrumseinrichtungen und des Parks Gravenrode führen würde (Erenstein und Gaiapark).

Langsamverkehr

Außer gute Verbindungen für den öffentlichen Personenverkehr und den motorisierten Verkehr sind für Kerkrade gute Verbindungen für den Langsamverkehr (Radfahren und Spazieren) von großer Bedeutung. In den Stadtteilvisionen für die Stadtteile West, Ost und Nord werden Verbesserungen und/oder der Bau neuer Langsamverkehr-Verbindungen für den täglichen Gebrauch (z.B. Schule, Arbeit,

andere Vorrichtungen) und für rekreative Zwecke, näher untersucht werden.

Verkehr

Was wir sein wollen

- Eine Stadt mit guten Verbindungen
- Eine Stadt mit einer nachhaltigen sicheren Einrichtung der Wohngebiete

Was wir tun werden

- Verbesserung der Erreichbarkeit über Straßen
- Bau neuer Zugverbindungen nach Deutschland (Intercity und Avantislinie)
- Bau der neuen Haltepunkte Atrium und Spekholzerheide
- Abrundung des Programms 'Nachhaltig Sicher' in den Wohngebieten
- Sondierung von Realisierungsmöglichkeiten eines neuen Knotenpunktes für den öffentlichen Verkehr an der Westseite des Stadtzentrums
- Verbesserungen und/oder der Bau neuer Langsamverkehr-Verbindungen für tägliche und rekreative Zwecke untersuchen

3.1.3 Flächenbesatz: Entwicklung der räumlichen Gestaltung

Das meist Auffallende und Eingreifende für die räumliche Einrichtung Kerkrades ist die notwendige Umstrukturierung des Wohnungsbestandes als Konsequenz der Bevölkerungsschrumpfung und Veränderung in der Bevölkerungszusammenstellung. Als Folge werden in den kommenden Jahren Veränderungen der bebauten Einrichtungen des Stadtzentrums und der Stadtteilzentren sowie einer Anzahl von Stadträndern stattfinden. Die Art und Weise, worauf Einrichtungen, Infrastruktur und Wohnumgebungen miteinander verflochten sind, hat auch Wirkung auf das Lebensumfeld. Ein Bevölkerungsrückgang erfordert eine integrale Vorgehensweise, mit der die sozialen, physischen und ökonomischen Aspekte eine bedeutende Rolle einnehmen.

Neu in Kerkrade ist die Perspektive, aus der die genannten Interventionen besehen werden. Zum ersten Mal wurde eine 'integrale Gebietsentwicklung' gewählt, eine Vorgehensweise, die von allen Parteien gemeinsam getragen und ausgeführt wird und die in Kerkrade-West ihren Beginn findet.

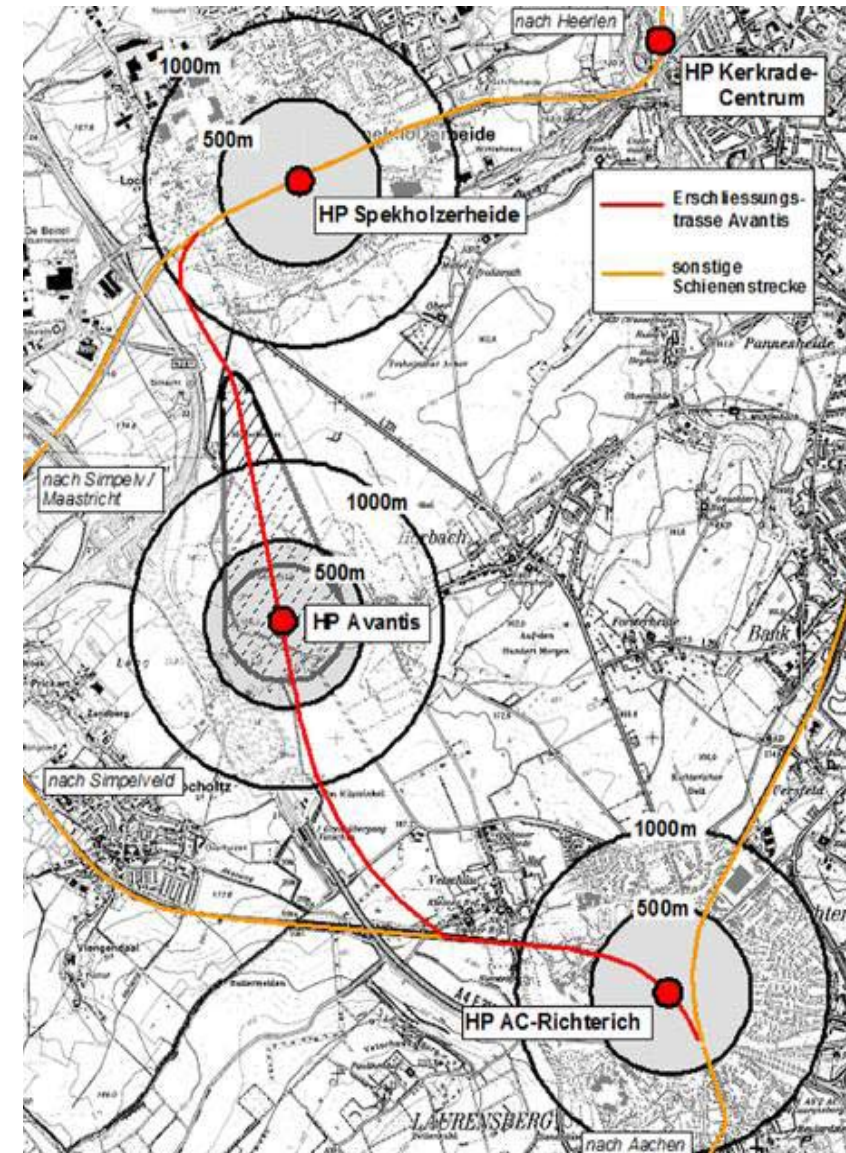
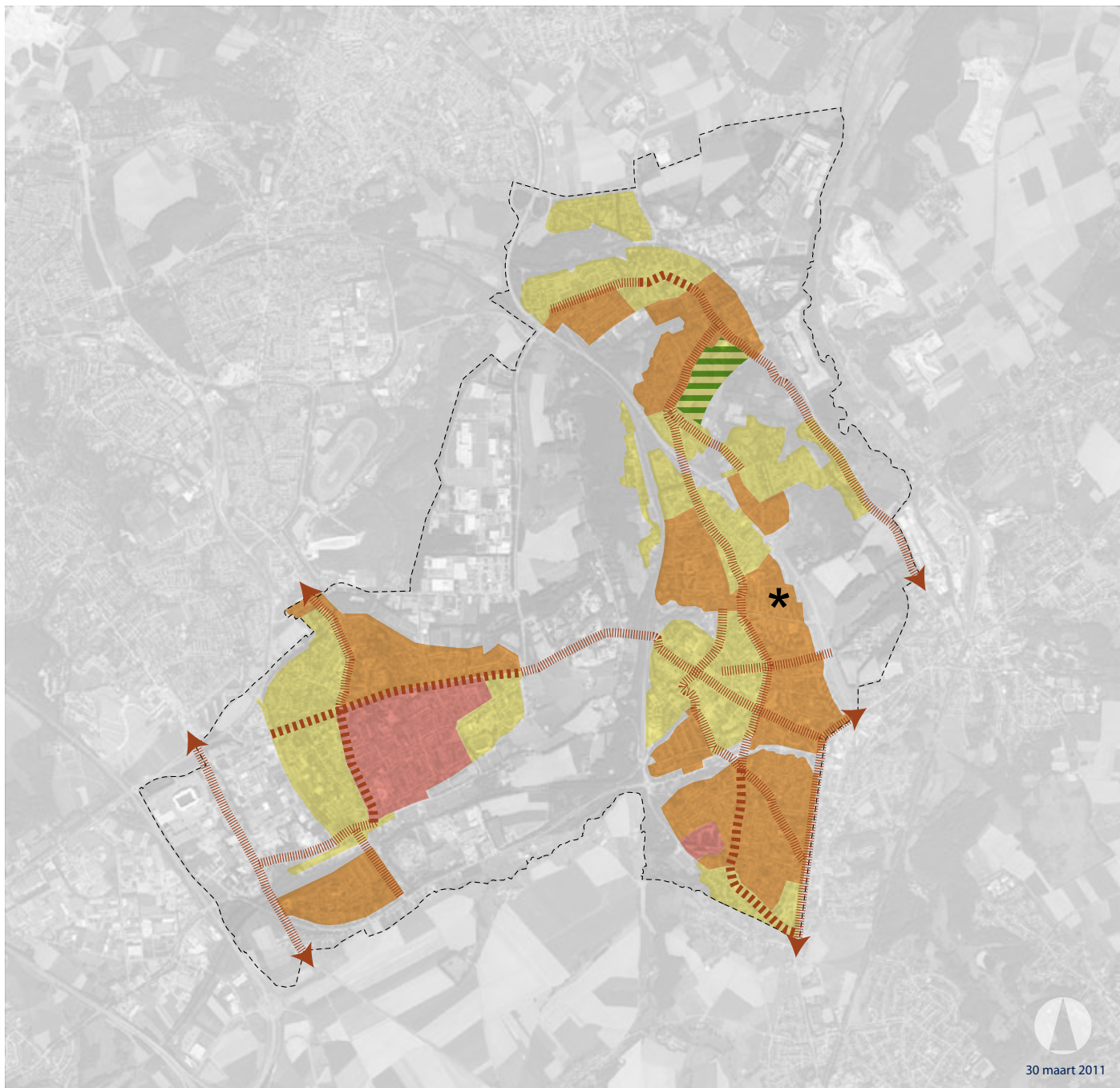


Abbildung 13. Die Avantislinie mit Haltepunkten



LEGENDE:

- Verwaltungsgebiete
- Ausdünnungsgebiete
- Entwicklungsgebiet – Pilotfase
- Wohnen im Grünen
- Gemeindegrenze
- Bänder, bestehend
- Bänder, zu entwickeln
- * Vorgesehene besondere Planentwicklung

Wohnen – Entwicklung



30 maart 2011

Der Wohnungsbestand

Für die Ausführung der Regionale Woonvisie, regionale Wohnvision, aus dem Jahre 2006, haben die Parkstad-Gemeinden und die 11 in der Region aktiven Wohnungsbaugesellschaften für die Umstrukturierung des Wohnungsmarktes in der Parkstad Limburg, eine gemeinschaftliche Vision für den Zeitraum 2010 bis 2020 entwickelt. Das Ergebnis ist die 'Herstructureringsvisie voor de woningvoorraad Parkstad Limburg' (Umstrukturierungsvision für den Wohnungsbestand Parkstad Limburg) die Ende 2009 festgestellt wurde. Die Umstrukturierungsvision bildet bezüglich des Themas 'Wohnen' den regionalen Rahmen für die lokalen Strukturvisionen, Stadtteilvisionen und deren Auswirkungen. Ebenfalls ist die Umstrukturierungsvision die Grundlage für die Festsetzung der benötigten Mittel sowie für die Entwicklung der Instrumente. Diese Folgeschritte werden auf Stadtteilniveau durch die Gemeinden und den Wohnungsbaugesellschaften gemeinsam vollzogen.

Jeder Gemeinde erstellt ein Transformationsverzeichnis für den Zeitraum bis 2020, in dem die Aufgaben in Form eines so genannten 'Umschlags' formuliert sind. Dies geschieht auf der Basis von aktuellen

Bevölkerungsprognosen, Leerstandskennzahlen und 'harten' bzw. übereingekommenen Wohnungsbauplänen. Dieser Umschlag enthält ein quantitatives und ein qualitatives Aufgabenverzeichnis, Stand 1.1.2010. Aufgrund seiner Bedeutung als Grundlage für die kommenden Aufgaben, ist der 'Umschlag' von allen Partnern festgestellt worden. Die Kennzahlen werden jährlich geprüft.

Die Umstrukturierungsvision enthält Informationen auf Regional-, Gemeinde- und Stadtteilniveau. In der Karte 'Wohnen – Entwicklung' sind die Vereinbarungen für Kerkrade wiedergegeben.

1. Verwaltungsgebiete:

Dies sind Gebiete, in denen mit Ausnahme von eventuellen Umsetzungen bestehender 'harter' Wohnungsbaupläne (so genannte ABC-Pläne), im Prinzip keine Umstrukturierung des Wohnungsbestandes erfolgt. Es können wohl sonstige Entwicklungen außerhalb der Wohnungsbauumstrukturierung stattfinden. Diese Gebiete sind in der Karte Abbildung 'Wohnen – Entwicklung' gelb schraffiert.

KERKRADE			
Opgave 2010-2020	WONINGEN	Toelichting	Bron/overige
	1.681	Onttrekking door afname huishoudens en terugbrengen leegstand tot 2%	Bron: Prognose 2009 E, II en Monitor Leegstand 2009 Parkstad Limburg, gegevens per 31-12-2009
	942	Verwachte netto toevoegingen ABC plannen	Bron: Monitor Regionale Woningbouwprogrammering 2009, gegevens per 31-12-2009
	263	Verwachte toevoegingen zorgwoningen	Bron: Programmering Zorgwoningen, d.d. 27-1-2010
	2.886 Maximale onttrekking	De grootte van de totale onttrekking tot en met 2020 is afhankelijk van realisatie van de verwachte toevoegingen: het zijn "communicerende vaten".	
	---	Vervangingsopgave: kwalitatieve aanpassing en/of transformatie van de bestaande woningvoorraad	In het Burgeronderzoek Parkstad Limburg 2009 zijn geen vragen over dit thema gesteld, dus geen gegevens beschikbaar
	2886	netto toevoeging door 'overige plannen'; D/E plannen en overige bij de gemeente bekende capaciteiten	Bron: Woonmonitor 2009 Parkstad Limburg, gegevens d.d. 31-12-2009

Transformationsverzeichnis: Der 'Umschlag' von Kerkrade

Quelle: Umstrukturierungsvision Parkstad Limburg



Neubau Klosterpark Pannesheide (Bleijerheide)



2. Ausdünnungsgebiete:

Dies sind Gebiete, in denen eine Qualitätsanhebung umgesetzt werden kann durch eine Ausdünnung der Wohnflächen sowie Verminderung der Nachverdichtung in bereits bebauten Gebieten im Besonderen und durch Maßnahmen zur Begrünung und Verbesserung des Lebensumfeldes im Allgemeinen. Als Maßnahmen wären zu nennen: Abriss und Neubau sowie Zusammenfügung oder Anpassung von Wohnungen. Die Ausdünnungsgebiete sind in der Karte 'Wohnen – Entwicklung' farblich orange schraffiert.

3. Entwicklungsgebiete:

Das sind Gebiete, für die die Gemeinde (und Partner) im Rahmen des Bevölkerungsschwundes bereits (integrale) Pläne aufgestellt hat und die Struktur eine Funktionsveränderung umfasst. Diese Gebiete sind auf der Karte 'Wohnen – Entwicklung' farblich hellrot schraffiert. Für Kerkrade sind Heilust-Kaalheide und Vroenhof-Bleijerheide als Entwicklungsgebiete festgestellt worden. Die Gebietsentwicklung von Heilust-Kaalheide ist bereits im Jahre 2009 im Rahmen des Limburgse Wijkenaanpak, limburgischer Stadtteilansatz (siehe weiter unten), begonnen worden. Für die Gebietsentwicklung von Vroenhof-

Bleijerheide haben die Gemeinde und die Wohnungsbaustiftung Land van Rode in 2010 mit Vorbereitungen begonnen.

Transformationsverzeichnis

In Kerkrade muss der bestehende Wohnungsbestand 2.886 Wohnungen reduziert werden. Dies betrifft sowohl Miet- als auch Kaufwohnungen. Vor allem die Reduzierung der Anzahl Kaufwohnungen erfordert eine besondere Aufmerksamkeit der Stadt – und möglicherweise auch der Regionalpolitik.

Neubauentwicklungen

Die Aufgabe der Umstrukturierungsvision steht mit den Neubau-Ambitionen Kerkrades in direktem Zusammenhang, die größtenteils Bestandteil des regionalen Wohnungsbauprogrammes 2006-2010 sind. Dieses Programm ist in 2007 verabschiedet worden und enthält Neubaupläne in den Kategorien A bis E. Die so genannten A, B und C-Pläne sind 'harte Pläne', d.h. das sie einstweilen ohne Prüfung der gestellten Qualitätsanforderungen und/oder Zustimmung der Region realisiert werden können. Die übrigen Pläne müssen zunächst, konform der vereinbarten Vorgehensweise bzgl. der regionalen Wohnungsbaupläne, kritisch geprüft und zum

Centrumplan Eygelshoven Materialisatie

Legenda

- 0 = Bestaande beplanting
 - 1 = Platanus acerifolia maat 40
 - 2 = Acer platanoides 'Emerald Queen' maat 20-25
 - 3 = Carpinus betulus 'Fraxi Fontaine' maat 20-25
 - 4 = Gleditsia triacanthos 'sunburst' maat 20-25
 - 5 = Bux meserveae 'Blau Prince'
- Onderbeplanting monumenten (Pustak, St. Jansstraat en Fortbeenders) = Bux meserveae 'Blau Prince'
(hoopje plantlichtheid)

- ⊙ = Lichenvoslen parkeren
- ⊙ = Lichspots maaltijd
- ⊙ = Straatmeubilair (bankjes / prullankbak)
- ⊙ = Wegvoerkantlijn 'Inox Clou' WVS 110 op glaspannet metter bewandige a155
- ⊙ = parkoverplaatsaansluiting (P-angel) (VincA)
- = Chinese hardsteen (80x120x20/30 cm)
- = 18/20 banden zwart natuursteen tegelplag
- = 18/20 band zwart
- = PWS band zwart
- = Banden Voska (zwart)
- = Indisch gres plattes recht verband (14x14x7,9 cm)
- = Portugees graniet ketjes (18x10x) 15x) 10 cm)
- = Portugees graniet ketjes slijmnet verband (3x10x) 10x) 10 cm)
- = Bestaande bestrijking behouden en aanpassen tot aan wegwak
- = "Reflecting white" idalt
- = Hellingbaan beton (zwart) zwart gres
- = Opslagplaats tusschalter beton (zwart)
- = Topp plein, tennis en kull chinese hardsteen
- = Wegvlak: Straatvlaksteen keformaat (keperverband) KLEUR: PM
- = Parkeren: Straatvlaksteen (halfsteenverband) KLEUR: PM
- = Loopstrook: Straatvlaksteen (halfsteenverband) KLEUR: PM
- = Fietspad: rood idalt



Oktober 2009

Das neue Herz von Eygelshoven (Quelle: Arcadis)

Abschluss der Gemeindeverwaltung der Parkstadt Limburg zur Genehmigung vorgelegt werden.

Ein Teil der 'harten' Pläne ist bereits realisiert oder in Ausführung. Andere Pläne stagnieren oder werden nicht mehr als wünschenswert erachtet. Mit Blick auf die noch zu erstellende Programmplanung 2011 und später werden auch diese 'harten' Pläne kritisch beleuchtet. Jeder Plan, der nicht umgesetzt wird, leistet einen 'Beitrag' zur Umstrukturierung, weil der Wohnungsbestand um weniger Wohnungen reduziert werden muss. Kerkrade wird in der kommenden Periode in einem regionalen Sondierungsprozess mit den Partnern überlegen, auf welche Pläne der Programmplanung verzichtet werden können und wie dies möglich wäre.

Ungeachtet der Umstrukturierungsaufgabe wird der Bau von zusätzlichen Wohnungen notwendig bleiben, um die Lebensqualität der Stadt zu erhalten und zu verbessern. Diese neuen Pläne müssen in die noch zu erstellende Programmplanung berücksichtigt werden, z.B. durch Austausch mit anderen Plänen und/oder Koppelung an vorgesehene Abrissobjekte. Kerkrade wird in den nächsten 10 Jahren nicht nur abreißen, sondern maßvoll bauen, anpassen und verbessern.

Die Karte 'Wohnen – Entwicklung' gibt im Weiteren auch Informationen über eine Reihe anderer wichtiger Themen:

Stadtteilaktionsplan Limburg: Pilotprojekt Kerkrade-West

Im Rahmen des Limburgse Wijkenaanpak, Stadtteilaktionsplan Limburg, eine Initiative der Provinz Limburg, ist das gesamte Gebiet Kerkrade-West als eines der fünf Parkstadt-Pilotstadtteile aufgenommen worden. Das Ziel der Stadtteilentwicklung Limburg ist, die Umstrukturierung des Gebietes bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensqualität zu beschleunigen. Kerkrade räumt diesem Prozess eine sehr hohe Priorität ein und hat dieses Pilotprojekt zu einer Stadtteilvision mit einer dazugehörigen Umsetzungsagenda ausgearbeitet. Das Pilotprojekt wird zur Zeit Gemeinsame Auftraggeber der Pilotstudie sind die Gemeinde Kerkrade, die Wohnungsbaugesellschaft Hestia *groep*, die Stadtregion Parkstad Limburg und die Provinz Limburg. Während der Entwurfsgestaltung sind Bewohner, Unternehmen, Einrichtungen und Vereine intensiv beteiligt, die ferner eine Umsetzungsagenda, ein Kommunikationsplan und eine Bodennutzung für das Umstrukturierungsgebiet umfasst. Das Gebiet Heilust-

Kaalheide, das in der Umstrukturierungsvision als Entwicklungsgebiet ausgewiesen ist, ist ausdrücklich Teil dieser Vorgehensweise. Der Ansatz, mit dem die Pilotprojekt Kerkrade-West in Angriff genommen wurde, kann auf besonderes nationales Interesse zählen. Auf Regional- und Provinzebene gilt das Projekt als vorbildlich für die Herangehensweise, mit der die Auswirkungen der Bevölkerungsschrumpfung begegnet werden können.

Besondere Planentwicklung: Rolduckerveld

In der Umstrukturierungsvision sind auch Standorte aufgenommen, die eine spezifische Planentwicklung erfahren werden. In diesen Gebieten besteht eine besondere Situation rundum der Umstrukturierung des Wohnungsbestandes, die als exemplarisch (Trendsetzend) und bedeutungsvoll für mehrere Standorte mit gleich lautenden Fragestellungen in und außerhalb der Region typisiert werden kann. In Kerkrade ist insbesondere das Gebiet Rolduckerveld angewiesen. Dieser Standort ist eines der ersten Gebiete in der Region, in denen als Antwort auf die ersten Anzeichen des Bevölkerungsrückgangs ein groß angelegter Abbruch von Gebäudesubstanz stattgefunden hat. Für dieses Gebiet entwickelt Kerkrade die Idee einer grünflächigen Neugestaltung in Form eines

Spielwaldes mit einer 'Baumfabrik'. Diese Entwicklung entspricht konkret der Begrünungspolitik der Stadt und ist zudem auch inhaltlich Vorreiter für Limburg und für die Region.

Förderung der Bänder

Die historischen Stadtbänder, die in der Entstehungsgeschichte von Kerkrade eine bedeutende Rolle gespielt haben, sind teilweise als Zonen ausgewiesen, die einen zusätzlichen Impuls gebrauchen können. Auf der Karte 'Wohnen – Entwicklung' sind diese Zonen, in denen die Qualität der Bänder verbessert werden soll, mit einer breiten roten Schraffierung angegeben. In den Bändern Akerstraat (West) und Veldhofstraat (Nord), wo Verelendung und Lehrstand herrschen, ist mit der Realisierung dieser Verbesserungsmaßnahme bereits begonnen worden. Die Möglichkeiten zur Förderung des Bandes, das sich aus Bleijerheiderstraat und Pannesheiderstraat zusammensetzt, werden in der Stadtteilvision Ost ausgearbeitet werden.

Förderung der Zentren

Ein lebendiges und multifunktionales Stadt-, Dorfs- und Stadtteilzentrum ist für ein gutes Funktionieren von Stadt und Stadtteilen Voraussetzung. Eine

Anzahl Zentren ist deshalb mit einem Stern versehen worden, der die erstrebenswerte Förderung dieser Zentren kennzeichnet. In Kerkrade sind dies das Stadtzentrum und die Stadtteilzentren West (Carboonplein) und Nord (Centrum Eygelshoven), die für eine zusätzliche Förderung in Betracht kommen. Im Abschnitt 'Zentrumseinrichtungen' wird hierauf im Detail eingegangen (siehe Karte 'Einrichtungen – Entwicklung'.

Regionalprogramm, MKBA und regionale Wohnvision

Das Regionalprogramm beinhaltet die Rahmenbedingungen für die Umstrukturierung des Wohnungsbestandes und legt ferner Zusammenhänge mit anderen Politikbereichen. Für die Ausführung der Umstrukturierung ist ein so genannter Transformationsfonds ins Leben gerufen worden, der an dem regionalen Transformationsplan gekoppelt ist. Um die Zielsetzung realisieren zu können, wird im regionalen Verband ebenfalls untersucht, welche zusätzlichen Maßnahmen notwendig und möglich sind. Darunter fallen z.B. die Zusammenlegung von Wohnungen, die Umgestaltung von Wohnungen in Pflegewohnungen sowie die Entwicklung einer Methodik für den privaten Wohnungsbestand. Ebenfalls wird die Möglichkeit sondiert, auf

welche Weise Bauanträge mit einem Minimum an Schadenrisiko für den Planungsprozess eingezogen werden können. Diese zusätzlichen Maßnahmen sind in dem Bericht „Onorthodoxxxxx“ (2010) (unorthodoxxxxx) formuliert.

Im Vorjahr 2010 hat die Stadtregion Parkstad Limburg eine Maatschappelijke Kosten Baten Analyse (MKBA) (volkswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse) erstellen lassen, um zu untersuchen, inwieweit die Investitionen in Schrumpfungsbereiche gerechtfertigt sind. Das Ergebnis dieser Analyse bestätigt den Nutzen dieser Investition. Die MKBA stellt somit eine weitere Bestätigung der durchgeführten Umstrukturierung dar.

Die Regionale Woonvisie, regionale Wohnvision, datiert aus dem Jahre 2006 und braucht eine Überarbeitung. Kerkrade wird zusammen mit den Kooperationen und den Nachbargemeinden seinen Beitrag an der Überarbeitung leisten, die in 2011 fertig gestellt sein wird.

Kerkrade ist die kommenden Jahre, gemeinsam mit den Kooperationen, auch aktiv in die Verfahrensweise involviert, mit der die Umstrukturierung des Wohnungsbestandes im regionalen Kontext ausgearbeitet und ausgeführt werden soll.

Wohnen

Was wir sein wollen

- Eine Stadt mit einem ausgeglichenen Wohnungsbestand sowie einer attraktiven Wohnumgebung

Was wir tun werden

- Ausarbeitung und Ausführung der Umstrukturierungsvision gemeinsam mit den Partnern,
- Durchführung der Gebietsentwicklung in Kerkrade-West auf der Basis der Stadtteilvision
- Durchführung der Gebietsentwicklung Vroenhof-Bleijerheide auf der Grundlage der Stadtteilvision
- Durchführung der gesonderten Planentwicklung Rolduckerveld
- Förderung von Bändern



Die Baumfabrik Rolduckerveld (Quelle: Gemeinde Kerkrade)

3.1.4 Nachhaltigkeit

Kerkrade strebt bei der Raumentwicklung nach einer nachhaltig geprägten städtischen Umgebung, die durch eine hochwertige Wohn-, Arbeits- und Lebensqualität für die Einwohner der Stadt gekennzeichnet ist. Nachhaltigkeit ist unter dem Motto 'Energie als Fundament' eine der sechs Pfeiler der Intergemeentelijke Structuurvisie (Interkommunale Strukturvision) und ist die Grundlage für zukünftige Alternativen, die auch in Kerkrade aufgezeigt werden müssen. Diese Vorgangsweise kommt mit den Eckpunkten des Regionalprogrammes 'Naar een duurzaam vitale regio'(Juli 2010) (Auf dem Weg zu einer nachhaltigen vitalen Region) überein. In der Stadtteilvision Kerkrade-West, nimmt das Streben nach Nachhaltigkeit dann auch einen wichtigen Platz ein. Für den Stadtteil ist ein Scan der Nachhaltigkeitsaspekte 'people', 'planet' und 'profit' erstellt worden. In der dazugehörigen Umsetzungsagenda wird die Aufgabenstellung 'Verbesserung der Nachhaltigkeit' in Projekten ausgearbeitet. Die ganzheitliche Ambition für Kerkrade-West ist, den gesamten Stadtteil in 2040 energieneutral aufzustellen. Kerkrade setzt mit dieser Arbeitsweise den ersten Schritt zur wirksamen Umsetzung der regionalen Nachhaltigkeitsvision.

Damit dies auch für die Zukunft gesichert ist, ist eine externe (Co-) Finanzierung unabdingbar.

Nachhaltige Entwicklung ist ein Drei-Säulen-Konzept, das sich aus den Ebenen ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit zusammensetzt. Die Formulierung von Einsatzbereichen nachhaltiger Entwicklung haben für die strategische Ausrichtung Priorität. Kerkrade will mit nachhaltigen, energiesparenden Lösungen u.a. auf den Gebieten Wohnungs-, Städte- und Straßenbau deutlich auf sich aufmerksam machen. Einerseits wird die Schnittstelle zum Thema 'Neue Energie' gesucht (wie es in der Parkstad-Agenda und im Regionalprogramm aufgenommen ist) und andererseits werden konkrete nachhaltige Einsatzbereiche für die die Gestaltung der Stadtteile gesucht. So ist der Abfluss des Regenwassers in nahezu der ganzen Stadt vom Abwasserkanalsystem getrennt. Die Bemühungen Kerkrades richten sich auf die Herstellung einer Balance zwischen dem Wohlbefinden der Menschen, der Sorge für das Milieu und den ökonomischen Möglichkeiten. Die Kerkrader Nachhaltigkeitsvision ist im Sociaal Klimaatbeleidsplan 2009-2012 (Durchführungsprogramm soziale Klimapolitik) ausformuliert, in der physische und

soziale Zielsetzungen miteinander in Beziehung gesetzt werden. Im Jahre 2009 wurde diese Politik von dem Klimaatverbond (Klimabündnis) der 'Triple-A-status' zuerkannt.

Gemeinsam mit den in Kerkrade tätigen Wohnungsbaugesellschaften und der Mietervereinigung sind in einem mehrjährigen Abkommen Vereinbarungen getroffen worden, die sich auf Maßnahmen der Energieeinsparung im Wohnungsbestand richtet. Durch Energieeinsparung wird der CO₂-Ausstoß reduziert sowie die Energiekosten für Mieter und Hauseigentümer verringert. Neue Wohnungen und Gebäude sollen zum Nutzen für Mensch und Umwelt energieeffizient und nachhaltig entwickelt werden und abgestimmt sein mit der gesellschaftspolitischen Dynamik. Das Projekt 'de bestaande wijk van morgen'(der bestehender Stadtteil von morgen) in Kerkrade-West, ist hierfür ein gutes Beispiel. In Zusammenarbeit mit der Hogeschool Zuyd und den Kooperationen Woonpunt und Wonen Limburg, bearbeitet die Hestia groep in diesem Projekt das Thema nachhaltige Entwicklung. Das Ziel ist, um bestehende Wohnungen nachhaltig mit energieeffizienten Techniken, die von Studenten

aus der Region entwickelt wurden, auszustatten.

Weitere Beispiele sind die Teilnahme der Kerkrader Schulen an dem Projekt 'Energieke scholen' (tatkraftige Schulen) das stadtwweit ausgeführt wird, der Einsatz von 'Energie-adviseurs', Energieberater, sowie die zweite Auflage des Kongresses (Beginn 2010) Limburgse dag van de duurzaamheid (Limburgischer Tag der Nachhaltigkeit) im Discovery Center Continium.

Die Beschäftigung mit dem Thema sichere und nachhaltige Stadt liegt nicht nur die Verantwortlichkeit der Gemeinde. Einwohner, Unternehmen und Einrichtungen haben auch selbst eine wichtige Verantwortung zur Schaffung einer nachhaltigen Lebensumwelt zu tragen. Die Gemeinde nimmt in diesem Prozess die Regisseurrolle ein, indem sie innovative Anwendungen stimuliert. Es liegt an den Produzenten und Verbrauchern, auf die Bedürfnisse der kommenden Generationen derart einzugehen, dass diese mehr Möglichkeiten erhalten. Das neue Bewusstsein auf Nachhaltigkeit ist auch bekannt unter dem Begriff 'cradle-to-cradle', von der Wiege bis zur Wiege, bekannt. Der Kern dieser Philosophie liegt in dem ökoeffektiven Konzept:

Abfall ist Nahrung. Produkte sind, diesem Konzept folgend, so zu entwerfen, dass sie nach ihrem Ge-/Verbrauch entweder als biologische Nährstoffe in biologische Kreisläufe zurückgeführt werden oder als technische Nährstoffe kontinuierlich in technischen Kreisläufen gehalten werden können. Dieses Prinzip wird von der Gemeinde Kerkrade auf lokalem Niveau weiter ausgearbeitet. Weil in der nachhaltigen Städteentwicklung die Aufmerksamkeit für die Umwelt eine bedeutende Position einnimmt, folgt im Weiteren abschließend eine Erläuterung zu den wichtigsten Umweltaspekten.

Lärm

Der 'Meerjarige Geluidsactieplan'(2008) (mehrjährige Lärmaktionsplan) hat bis heute nicht zu räumlichen Eingriffen oder Änderungen in der Raumstruktur geführt.

Luftqualität

Die Gemeinde Kerkrade ist in den letzten Jahren innerhalb der Grenz- oder Richtwerte geblieben und wird dies, aufgrund der nationalen Erwartungen betreffend der (Auto-) Mobilität und der damit verbunden CO2-Emissionen, auch in der näheren Zukunft bleiben.



Die Söhne von Gaia: Gyges und Briareus

Nachhaltigkeit

Was wir sein wollen

- Eine Stadt mit Raum für nachhaltige und experimentelle Entwicklung

Was wir tun werden

- Nachhaltigkeit ausarbeiten in der Stadtteilverision Kerkrade-West
- Verwalten und Entwickeln mit Fokus auf (neue) Energie



Sicherheit ist Menschenwerk

Bodenqualität

Bekanntermaßen ist Kerkrade eine der Städte in der Region mit einer Bergbauvergangenheit. Aus Bodenanalysen (1998 und 2006) geht hervor, dass der Boden in den Wohn- und Außengebieten Kerkrades im Allgemeinen nur leicht verunreinigt ist. In 2011 wird ein modifiziertes Bodenschutzprogramm auf Basis des nationalen Besluit Bodemkwaliteit (Beschlüßfassung Bodenqualität) aufgestellt. Dies kann zu einzelnen kleineren Bodensanierungen führen.

3.1.5 Sicherheit

Das Thema Sicherheit ist der rote Leitfaden für alle Themen, die in dieser Strukturvision beschrieben sind. Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine fundamentale Bedingung für eine gut funktionierende Gesellschaft. Sicherheit ist auch Voraussetzung für Gastfreundlichkeit und damit für die Verwirklichung der Ambitionen Kerkrades. Wir unterscheiden in objektive (messbar auf Basis von z.B. Anzeigen) und in subjektive (Aufmerksamkeit der Bürger) Sicherheit. Aus dem Burgeronderzoek Parkstad Limburg (2009) (Bürgerstudie) wird ersichtlich, dass die Sicherheitsgefühle der Bürger von der Wohnumgebung mitbeeinflusst werden. In städtischen Gemeinden werden mehr Unsicherheitsgefühle

geäußert als in ländlichen Gemeinden. Innerhalb der Parkstad liegt Kerkrade im Durchschnitt.

Der Staat hat Sicherheit als eine wesentliche Kernaufgabe definiert und entschieden, dass die Gemeinde die Federführung auf lokalem Niveau innehat. Dafür ist das 'Wet regierol gemeenten' (Gesetz Aufsichtsfunktion Gemeinden) in Vorbereitung, die lokale Gemeinden verpflichten wird, für eine Periode von vier Jahren (2011 bis 2015) einen Sicherheitsplan auszuarbeiten. Kerkrade nimmt seine Aufsichtsfunktion auf dem Gebiet der lokalen Sicherheit äußerst seriös und ist mit den Vorbereitungen für einen Sicherheitsplan begonnen. Besonderes Merkmal dieses Planes wird in jedem Falle sein integraler Charakter sein, d.h. die Zusammenarbeit mit allen zum Thema Sicherheit beteiligten Partnern sowie die Konzentration auf fünf Sicherheitsfelder:

- Sichere Wohnumgebung;
- Betriebsamkeit und Sicherheit;
- Physische Sicherheit;
- Jugend und Sicherheit;
- Integrität und Sicherheit.

Der Sicherheitsplan soll in das Jahrprogramm Lokale Veiligheid (lokale Sicherheit) münden. Kerkrade hat in den letzten Jahren mit der

Erstellung von Sicherheitsplänen für die Stadtteile die nötige Erfahrung sammeln können. Diese Stadtteilsicherheitspläne, die in allen Stadtteilen umgesetzt werden, dienen folgerichtig als Vorbild für den städtischen Planentwurf.

Zwischenzeitlich nimmt Kerkrade eine pro-aktive Haltung ein, sowohl bei kleineren Vorfällen als auch bei schweren Kriminaldelikten. Es ist ein Verteilungs- und Sanierungsprozedere für bestimmte Branchen erstellt worden. Im Weiteren wird auf angepasste Art und Weise von den Möglichkeiten Gebrauch gemacht, die die Instrumente des 'Bestuurlijke Aepak'(worunter Bibob) (Projekt zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität) den lokalen Behörden bieten. Darüber hinaus wird tatkräftig die im Opiumwet (Opiumgesetz) verankerte Möglichkeit der Schließung von so genannten Coffee Shops verfolgt. Kerkrade kennt zwei genehmigte Coffee Shops; in Eyselshoven-Kom und auf der Grenze zwischen Kerkrade-Ost und West, am Hammolenweg.

Auch auf den Gebieten Prävention, Repression und Nachsorge wurde eine Anzahl von Maßnahmen genommen mit dem Ziel, die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl innerhalb der Gemeinde zu verstärken. Ein gutes Beispiel ist das Veiligheidshuis

Kerkrade, Sicherheitshaus Kerkrade. Diese Initiative der limburgischen Gemeinden, der Provinz und der teilnehmenden Partner bietet Menschen die notwendige Begleitung, um den Rückfall in unerwünschtes Verhalten wie Diebstahl, Belästigung durch Jugendliche und Kriminalität, Gewalt in Familien, Serienebstahle vorzubeugen. Im Weiteren sind Projekte wie Veilig Wonen (Sicher Wohnen) und Veilig Ondernemen (Sicher Unternehmen) von der Gemeinde initiiert worden. Sie werden in Zusammenarbeit mit den (Wohnungsbau-) Gesellschaften, der Polizei, den Bewohnern und den Unternehmern ausgeführt.

Die genannten Stadtteilsicherheitspläne fungieren als Richtlinie für die Ausführung der unterschiedlichen Sicherheitsprojekte auf Stadtteil- und Siedlungsniveau. Besondere Aufmerksamkeit erhalten z.B. die Verkehrssicherheitsprojekte rundum Schulen sowie diverse Ausprägungen von Belästigungen in den Wohnsiedlungen. Die (Wohnungsbau-)Gesellschaften sind auch in dieser Hinsicht als Partner unentbehrlich. Erwähnenswert ist ebenfalls die Bereithaltung von Defibrillatoren in öffentlich zugänglichen Gebäuden zur weiteren Erhöhung der 'hartveiligheid' (Herzsicherheit) der Schutz vor einem plötzlichen Herztod. Kerkrade ist stolz auf dieses Projekt, weil es insbesondere von einem weit verzweigten Netz

von Freiwilligen getragen wird, die speziell für diese Maßnahme angeworben und ausgebildet wurden.

Um auch zukünftig so adäquat wie möglich handeln zu können, investiert Kerkrade weiter in die Zusammenarbeit mit allen Parteien, die mit Sicherheitsfragen zu tun haben – wie Polizei, Feuerwehr, medizinische Notfallhilfe, (Wohnungsbau-) Gesellschaften und Sozialpartner.

Sicherheit

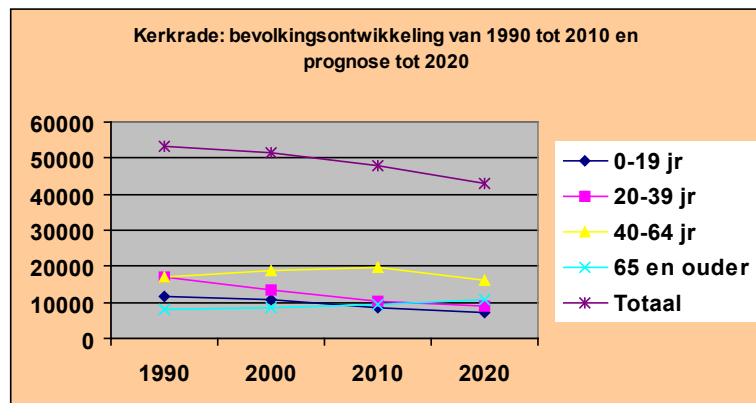
Was wir sein wollen

- Eine sichere Stadt für Bewohner, Unternehmer und Besucher

Was wir tun werden

- Die aktive Herangehensweise für Sicherheit in Stadt und Stadtteilen fortsetzen
- Gemeinsam mit Bewohnern, Unternehmern und Partnern am Thema Sicherheit bleiben
- Einen neuen Inhalt für die Aufsichtsfunktion im lokalen Sicherheitsplan und in der Umsetzungsagenda erarbeiten

Abbildung 14.



Quelle: Kernzahlen Gemeinde Kerkrade, 2009

Abbildung 15. Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Kerkrade von 1990 bis 2010 sowie Prognose bis 2020

Altersgruppe	1990	2000	2010	2020
0-19	11.549	10.595	8.395	7.100
20-39	16.829	13.317	10.345	9.000
40-64	16.864	18.848	19.541	15.900
65 und älter	7.888	8.698	9.416	10.900
Gesamt	53.130	51.458	47.694	42.800

Quelle: Kernzahlen Gemeinde Kerkrade, 2009

3.2 Sozioökonomische Entwicklung

3.2.1 Bevölkerung

Der eingesetzte Bevölkerungsrückgang sowie die Veränderung der Bevölkerungsstruktur werden sich den Prognosen nach in den kommenden Jahrzehnten weiter fortsetzen. Auf Basis der heutigen Prognose, die in der Abbildung 14 wiedergegeben ist, wird die Bevölkerung bis zum Jahre 2020 mit 11% schrumpfen. Der Rückgang ist größtenteils auf den jüngeren Teil der Bevölkerungsschicht zurückzuführen (ontgroening). Zum ersten Mal wird in den kommenden 10 Jahren auch die Gruppe der 40 bis 64 Jährigen abnehmen. Die Anzahl der Einwohner älter als 65 Jahre wird als einzige Bevölkerungsgruppe in den kommenden 10 Jahren dagegen zunehmen (vergrijzing). Der Rückgang der Bevölkerung könnte möglicherweise durch einen negativen Migrationssaldo (mehr Menschen verlassen Kerkrade als zuziehen) noch weiter verstärkt werden.

Die Anzahl der Haushalte (bestimmend für den Wohnungsbedarf) wird die kommenden 10 Jahre erstmals um 800 Haushalte abnehmen, von 22.700 auf 21.900. Die durchschnittliche Haushaltsgröße wird ebenfalls sinken, insbesondere durch die Zunahme von Einpersonenhaushalten.

So wie die uns umringende Region Parkstad wird Kerkrade in den kommenden 10 Jahren auch mit einer Schrumpfung der Bevölkerung zu tun haben, ein Phänomen, die seit kurzem auch national besondere Beachtung findet. Ende 2009 haben die Vereniging van Nederlandse Gemeenten (VNG) (Vereniging der niederländischen Gemeinden) die Provinzen (IPO) und der Staat gemeinsam den 'Interbestuurlijk Actieplan Bevolkingsdaling' (interbehördlicher Aktionsplan Bevölkerungsrückgang) entworfen. Mit diesem Aktionsplan wurde die Bevölkerungsschrumpfung analysiert sowie Maßnahmen festgelegt, mit denen den negativen Effekten der Schrumpfung begegnet werden sollen. Einige konkrete Beispiele der Schrumpfung sind die Wertminderung der Immobilien, Einschränkung von sozialen Versorgungsleistungen, Zunahme des Leerstandes und Abwanderung von diversen Bevölkerungsgruppen. Die Auswirkungen der Schrumpfung wirken verstärkend aufeinander und können eine Abwärtsspirale verursachen. Es sind Maßnahmen für drei Regionen aufgenommen worden, die derzeit am meisten mit dem Bevölkerungsrückgang konfrontiert werden: Noord-Oost-Groningen, Zeeuws Vlaanderen und Parkstad Limburg. Es handelt sich dabei um Maßnahmen für die Themen 'Wohnen', 'Raum', 'Bildung',

‘Arbeitsmarkt’ und ‘Bewusstwerdung’, die Bestandteil des Regionalprogrammes ‘Naar een duurzaam vitale regio’ (Auf dem Weg zu einer nachhaltigen vitalen Region) sind. Bei der Ausführung des Aktionsplanes sind alle Verwaltungsebenen (Staat, Provinz, Region und Gemeinden) sowie zahlreiche soziale Parteien beteiligt. Kerkrade wird mit dem Programm Stadsregio Parkstad Limburg intensiv bei der Umsetzung des Planes involviert sein.

3.2.2 Wohnen

Die Entwicklung, die Kerkrade in den kommenden Jahrzehnten auf dem Gebiet ‘Wohnen’ durchmachen wird, ist sehr umfassend. Weil diese auch direkte und weitreichende Folgen für die räumliche Struktur haben wird, ist die Entwicklung für das Themen ‘Wohnen’ im Abschnitt 3.1.3. ‘Flächenbesatz: die Entwicklung der Raumgestaltung’ dargelegt.

3.2.3 Bildungswesen

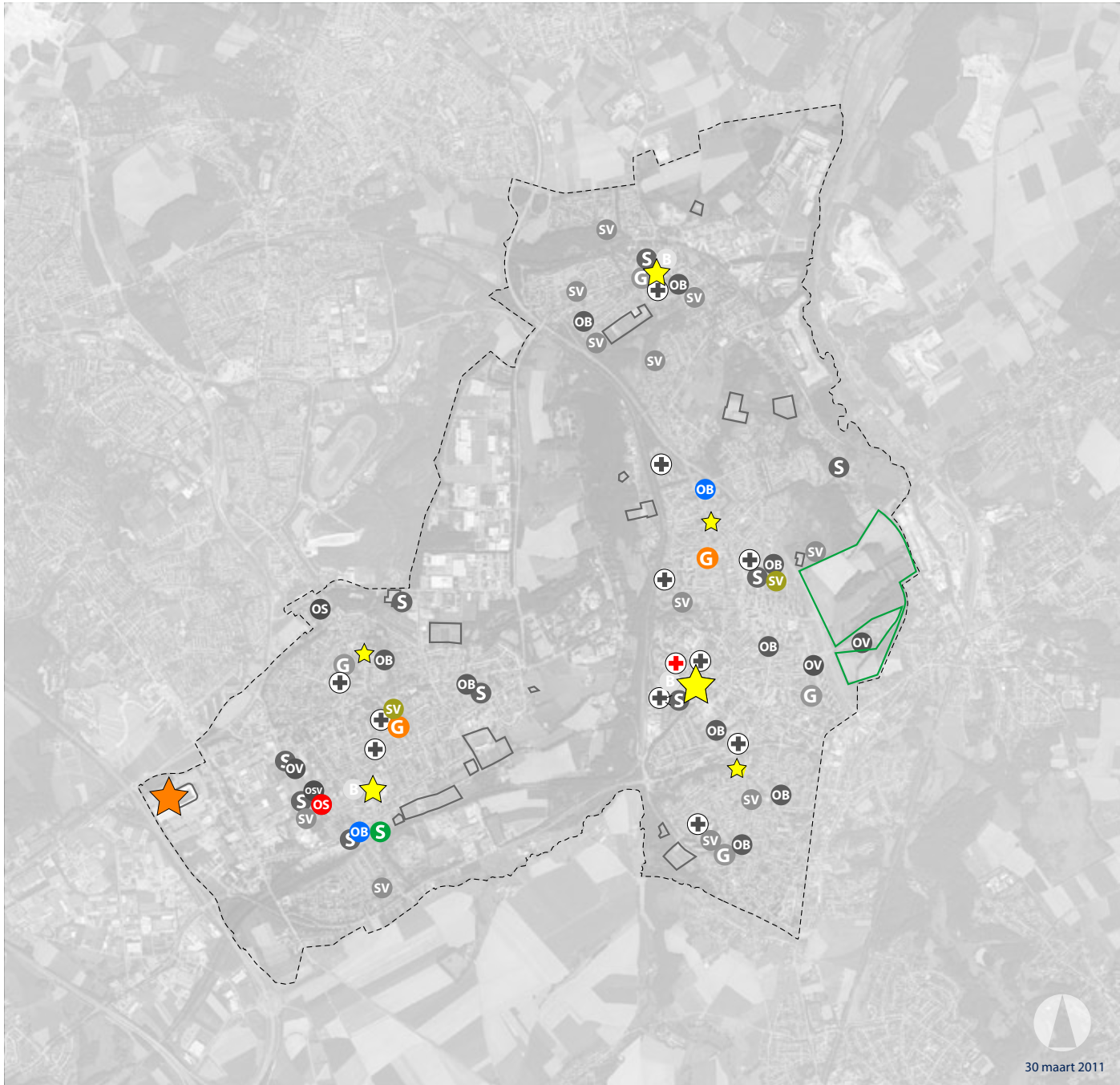
Die schrumpfende Bevölkerung hat selbstverständlich Auswirkungen auf die Bildungseinrichtungen. Es wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Grundschüler in den kommenden 10 Jahren mit 9 % zurückgehen wird, von 2.931 in 2010 nach 2.686 in 2020. Dieser Rückgang wird sich verlangsamt auf die

weiterführenden Schulen fortsetzen. Die Schülerzahl im Sonderschulbereich wird in derselben Periode vergleichbar prozentual sinken.





Das Bildungswesen gehört zu den sozialgesellschaftspolitischen Einrichtungen, die in Kerkrade als ‘Grundeinrichtungen’ bezeichnet werden. Für die Entwicklung dieser Grundeinrichtungen ist ein niederschwelliger Zugang in den Stadtteilen erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der aufgeführten Daten der eingesetzte Kurs in den kommenden Jahren fortgesetzt bzw. abgerundet wird, der da lautet: Konzentration von qualitativ guten Bildungseinrichtungen in sechs Versorgungsgebieten. Es ist in den zurückliegenden Jahren bereits viel erreicht worden, d.h., die zukünftigen Entwicklungen bleiben relativ begrenzt. Auf der Karte ‘Einrichtungen – Entwicklung’, womit alle Entwicklungen farblich skizziert sind, wird dies deutlich sichtbar.

In Kerkrade-West wird im Standort Plein eine neue breitgefächerte Schule entstehen, die die Grundschulen von De Gracht und von Spekholzerheide integriert. Der Neubauplan sieht im weiteren eine Gymnastikhalle vor. Die Wahl für diesen Standort fiel aufgrund seiner zentralen Lage.





LEGENDE:

-  Einzelhandel – Hauptzentrum
-  Einzelhandel – thematisiert
-  Einzelhandel – Stadtteilzentrum
-  Einzelhandel – Siedlungszentrum
-  Neu - Sportanlage außen
-  Neu - Sportanlage innen
-  Neu - Spielplatz
-  Neu - Gemeinschaftshaus
-  Neu - Gesundheitswesen, Einrichtung
-  Neu - Schuleinrichtung - Grundschule
-  Neu - Schuleinrichtung - Sondergrundschule
-  Verschiedene bestehende Einrichtungen
-  Gemeindegrenze

Einrichtungen - Entwicklung

Bildungswesen

Was wir sein wollen

- Eine Stadt mit einem qualitativ guten und zugänglichen Bildungswesen

Was wir tun werden

- Die Konzentration von Bildungseinrichtungen abrunden

- Die Stadtteilfunktion von Brede School und Campus fördern
- Das Projekt Moelejaan sowie die Begleitung von Schulabbrechern fortführen
- Das Projekt Euregioschool 2009-2012 fortsetzen

Neu in Kerkrade-West ist auch die Sondergrundschule Arcadia in Spekholzerheide.

In Kerkrade-Ost ist die Grundschule in Haanrade im September 2010 geschlossen worden und umgesiedelt zur so genannten 'unilocatie' 'De Blokkenberg' in Chevremont (Akkerheide).

Im weiterführenden Bildungswesen plant das Charlemagnecollege eine Zusammenlegung mit den zwei Nebenstandorten von Rolduc: die Standorte 'op de Holz' sowie im Klosterkomplex.

Besondere Aufmerksamkeit wird in der kommenden Zeit der Weiterentwicklung der Brede School 'De Steltloper' in Kerkrade-Oost gewidmet, die zum Stadtteil-Mittelpunkt für das Bildungswesen, den Sport und die Kultur werden soll. Die gleiche Entwicklung wird für den Campus nachgestrebt. Der besondere Stellenwert dieser Entwicklung für den Stadtteil sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Nutzern sind Bestandteil der Agenda für die kommenden Jahre.

Um Angebot und Nachfrage bestmöglich aufeinander abzustimmen, hat die Gemeinde den 'Integraal Huisvestingsplan' (integralen Raumbeschaffungsplan) aufgestellt. Dieser Plan greift rechtzeitig den Trend zur sinkenden Schülerzahlen an den Grundschulen und an den weiterführenden Schulen auf. Im Weiteren sieht der Plan einen angemessenen Instandhaltungsgrad für die bestehenden und neuen Bildungseinrichtungen vor.

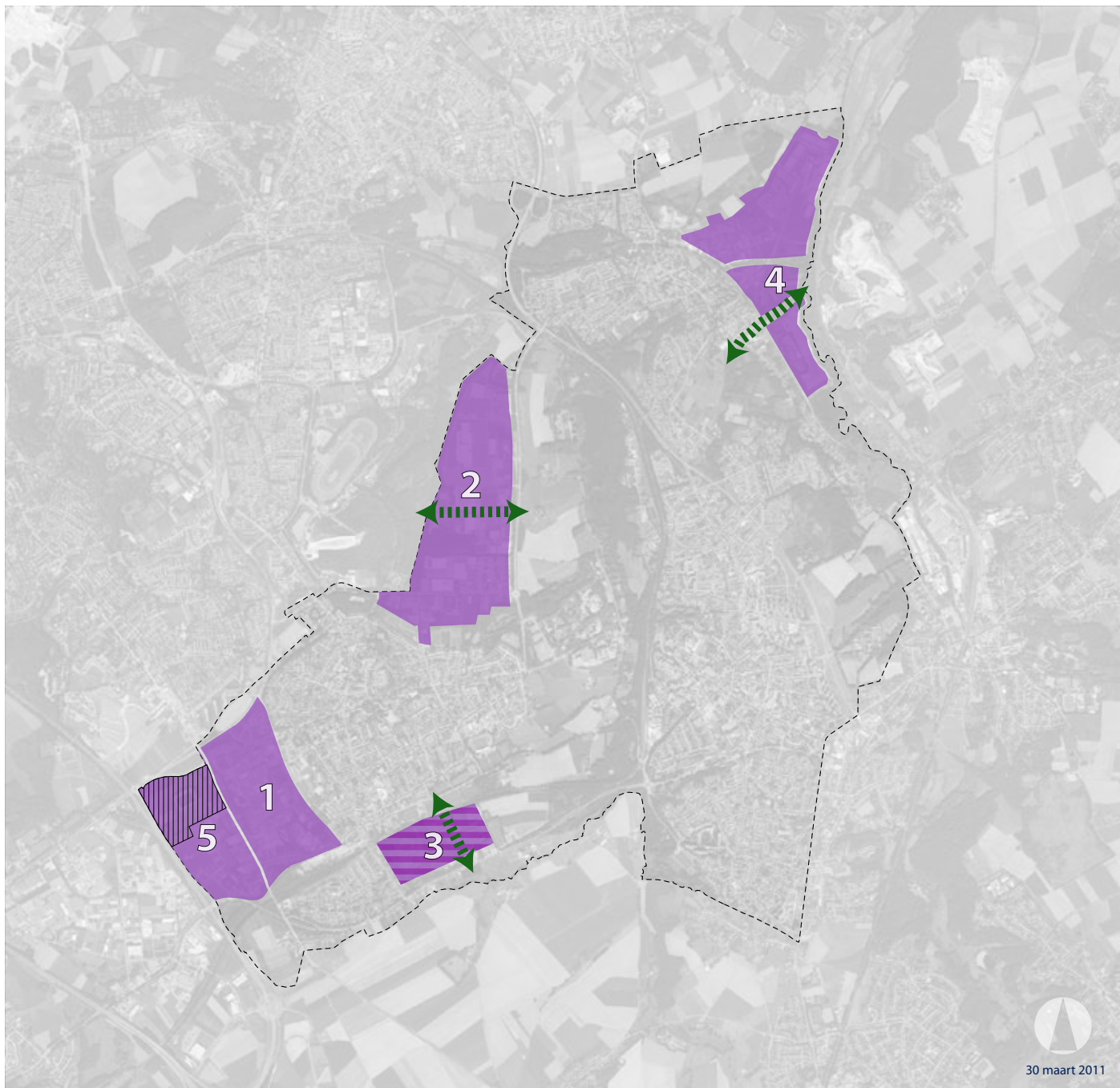
Das Projekt 'Molejaan', das darauf ausgerichtet ist, eventuellen Sprach- und Entwicklungsrückstand bei Kindern nachzugehen, wird fortgesetzt, wie die Begleitung der Kinder, die die Schule vorzeitig verlassen.

Die Zweisprachigkeit der Schüler soll mit dem laufenden Projekt 'Euregioschool 2009 – 2012' gefördert werden. Das Projekt schließt nahtlos an die europäischen Ambitionen Kerkrades an und vergrößert die Chancen der Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt.

3.2.4 Arbeit

Arbeitsplätze sind, insbesondere in Zeiten von Rezession, für jede Stadt von großer Bedeutung. Arbeit ist der wichtigste Ansiedlungsfaktor von Menschen und bestimmend für die Attraktivität der Stadt als Lebens- und Arbeitsraum. Im Abschnitt 2.3.4. ist dargelegt, dass die Beschäftigungsmöglichkeiten in Kerkrade größtenteils von fünf Gewerbegebieten und von sieben Klein- und Einzelhandelsclustern (Stadt-, Stadtteil- und Siedlungszentren) bereitgestellt werden. Die größten Arbeitgeber sind die Branchen Industrie, Handel und Gesundheitswesen. Die Berufsbevölkerung wird zwischen jetzt und 2020 sinken (prognostiziert sind 17 %, von 21.200 auf 17.500). In Anbetracht der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklungen ist es jedoch derzeit unmöglich, eine Schätzung über den Umfang der Arbeitslosigkeit in 10 Jahren vornehmen zu können.

Kerkrade hat die Beschäftigungslage in den vergangenen Jahren sehr stimuliert und wird dies auch in Zukunft so tun. Für die Verwaltung, Umstrukturierung und allgemeinen Dienstleistungen der Gewerbegebiete hat auch Kerkrade seit 2006 das Bedrijvenmanagement Parkstad Limburg (BTM) beauftragt. Die ersten Gewerbegebiete, wie z.B. Spekholzerheide, wurden mit dieser Maßnahme erfolgreich revitalisiert und behalten



LEGENDE:

-  Gewerbegebiet, Umstrukturierungsplan
-  Gewerbegebiet
- 1** Spekholzerheide/Euregiopark
- 2** Dentgenbach
- 3** Willem Sophia
- 4** Julia
- 5** Rodaboulevard
-  Thematisierter Einzelhandel – Sport und Freizeit
-  Sondierungsgebied grüne Verbindung
-  Gemeindegrenze

somit als Gewerbestandort ihre Anziehungskraft für Arbeitgeber. Derzeit bereitet die Stadsregio Parkstad Limburg eine strukturelle Reorganisation vor, die in Nachfolge des BTM die Umstrukturierung der Gewerbegebiete in der Parkstad an die Hand nehmen soll. Partner in diesem Prozess sind neben den Gemeinden auch die Provinz, das LIOF (Industriebank) und Ondernemend Limburg (Unternehmerverband Limburg). Diese Bemühung fügt sich in die geplante Revitalisierung der Arbeitsstandorte der Parkstad ein, wie sie im Regionalprogramm aufgenommen ist.

In Kerkrade-West ist die Umstrukturierung des Gewerbegebietes Willem Sophia geplant und als solche Bestandteil der integralen Gebietsentwicklung. Auf regionalem Niveau wird an der Inventarisierung des Leerstandes von Betriebsimmobilien zusammengearbeitet. Die totale Fläche der Gewerbegebiete soll in den kommenden Jahren nicht ausgeweitet werden.

Auch in Bezug auf die Einzelhandelscluster ist Kerkrade aktiv. Es wurde für alle Cluster eine lokale Einzelhandelsstudie durchgeführt. Die Ergebnisse werden für die Weiterentwicklung dieser Cluster verwendet (wie bereits in Kerkrade-West und in

Eygelshoven begonnen), um diese im Rahmen der Intergemeentelijke Structuurvisie, so viel wie möglich zu stimulieren.

Der Organisationsgrad unter den Unternehmen wird sowohl im Stadtzentrum als auch in den Stadtteil- und Siedlungszentren gefördert. In Kerkrade-Centrum ist der 'ondernemersfonds' (Unternehmerfonds) als Instrument erfolgreich eingeführt worden. Die Erhöhung des Organisationsgrades ermöglicht, Wissen und Erfahrung ausgiebig zu teilen und optimal zu verwenden. Beginnende Unternehmer werden in Kerkrade aktiv begleitet, um die Selbstständigkeit zu fördern. Eine gute Vision über die Angebots- und Nachfragestruktur ist hierfür unerlässlich.

Kerkrade arbeitet an der Stärkung des Bandes zwischen Bildungseinrichtungen und Arbeitgeber, um unmittelbar mit den Fragen und den Bedürfnissen der Wirtschaft verbunden zu sein und ihnen gerecht zu werden zu können. Dies geschieht im lokalen und regionalen Kontext. Die Stichting Voortgezet Onderwijs Parkstad Limburg (SVOPL) (Stiftung weiterführende Schulen Parkstad Limburg) wozu das Charlemagnecollege in Kerkrade gehört, ist eine der Partner in Xperience Parkstad (Partnerschaft zwischen vier Bildungseinrichtungen), die die Zusammenarbeit

zwischen Bildung und Wirtschaft hohe Priorität zukommen lässt. Auf lokaler Ebene strebt Kerkrade die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit mit Unternehmern an. Dies geschieht unter anderen mit dem IBK (industrielle Firmenkontaktgruppe Kerkrade), mit Vertretern von diversen Gewerbegebieten sowie mit Unternehmerverbänden aus verschiedenen Einzelhandelsclustern.

Die Grenzlage Kerkrades bietet auch Chancen. Die geographische Lage Kerkrades zu Deutschland und die Sprachkenntnis der vorhandenen Arbeitskräfte haben sich jeher als positive Faktoren erwiesen. Dasselbe gilt für die verbindende Funktion des Eurode Business Center (EBC). Es wird noch mehr grenzüberschreitend (zusammen-) gearbeitet werden müssen. Mit der Kamer van Koophandel und der Industrie und Handelskammer in Aachen werden weiterführende Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austausches innerhalb des Grenzgebietes Kerkrade/Aachen geprüft und die bestehenden Verbindungen intensiviert. Die Behörden können für Unternehmen einen Beitrag zur Schaffung neuer Chancenpotenziale leisten, indem sie das Leistungsniveau und das ökonomische Profil auf beiden Seiten der Grenze transparent machen.

Für die ökonomische Entwicklung der Euregio ist der grenzüberschreitende deutsch-niederländische Science en Business Park Avantis, zwischen Aachen und Heerlen gelegen, von großem Interesse. Avantis kann der so genannte 'vierte Campus' der RWTH Aachen Universität werden. Die RWTH ist eine der bedeutendsten Universitäten auf dem Gebiet Neuer Technologien in Europa. Ein weiteres Vorhaben ist, dass Avantis als Produktionscampus für Betriebe fungieren soll, die auf dem übrigen Universitätsgelände in Aachen bereits forschen. Diese Entwicklung kann einen positiven Effekt auf andere Themenfelder haben, wie z.B. auf das Wohnen. Zu den Bestrebungen Kerkrades zählt auch, dem Werkplein Kerkrade, Arbeitsplatz Kerkrade, einen mehr euregionalen Charakter zu verleihen, was konform der Ambition wäre, eine europäische Stadt werden zu wollen.

Chancen für neue Arbeitsmöglichkeiten liegen schließlich vor allem im Gesundheitswesen und auf dem Gebiet Tourismus und Erholung. Das Gesundheitswesen, der bereits heute ein relativ großer Arbeitgeber ist, wird nach Schätzungen als Folge der Überalterung weiter wachsen und ist im geringen Maße anfällig für Konjunkturschwankungen. Für den Sektor Tourismus und Erholung prognostiziert die regionale touristische Vision für den regionalen Umsatz eine Steigerung auf rund EUR 450 Millionen im Jahre 2020. Die Schwerpunkte bleiben der Park Gravenrode sowie der Eurodepark.

Arbeit

Was wir sein wollen

- Eine ökonomisch gesunde Stadt mit ausreichenden Beschäftigungsmöglichkeiten

Was wir tun werden

- Die Umstrukturierung der Gewerbegebiete abrunden
- Die Zentren auf der Basis einer neuen Einzelhandelsvision fördern
- Das Unternehmertum und die Zusammenarbeit mit den Unternehmern weiter stimulieren
- Das Bildungswesen und die Arbeit weiter verbessern
- Die Grenzlage nutzen
- Den europäischen Charakter des Werkplein Kerkrade fördern
- Die Wachstumsbranchen Gesundheitswesen und Tourismus/Verkehr wahrnehmen





3.2.5 Zentrumseinrichtungen

In der Intergemeentelijke Structuurvisie, interkommunale Strukturvisie, sind die Anliegen und die Entwicklungsmöglichkeiten aller Zentrumseinrichtungen in der Parkstad festgelegt. Das Maß der Bedeutung der Zentren für die gesamte Region wird angegeben durch die 'Größenangaben', XL, L, M und S. Das Zentrum von Heerlen ist etikettiert mit XL und wird zum Hauptzentrum der Region entwickelt werden. In Kerkrade sind die Zentrumseinrichtungen wie folgt eingeordnet:

- Kerkrade-Centrum: L
- Kerkrade-West (Carboonplein): M
- Kerkrade-Noord (Eygelshoven): M
- Kerkrade-Oost (Maria Gorettiplein): S
- Kerkrade-Oost (St. Pieterstraat): S
- Kerkrade-West (Piusplein): S

Die Gemeinde Kerkrade ist an dieser Einteilung gebunden. Die räumliche Gestaltung zukünftiger Pläne ist darauf abzustimmen. Abhängig von der Antwort auf die Frage, ob es sich um eine strukturunterstützende oder eine strukturblockierende Initiative handelt, ist eine regionale und möglicherweise provinzielle Abstimmung notwendig (das 'nee-tenzij-principe') (Nein-es-sein-denn-Prinzip).

Entwicklung des Stadtzentrums, Teilgebiet: Masterplan Atriumterrein

Stadtzentrum

Im Kontext der Intergemeentelijke Structuurvisie will Kerkrade das Stadtzentrum weiter entwickeln und fördern. Dies ist sowohl für Kerkrade als auch für die Region von Bedeutung. Die Entwicklung des Zentrums von Kerkrade und seiner Bedeutung für die Region wird noch einmal im Regioprogramma (2010) unterstrichen. In diesem Programm werden auch die Verknüpfungen mit der Gebietsentwicklung Buitenring (Außenring) und der Entwicklung der Avantislijn benannt. Eine bessere Erreichbarkeit des Zentrums durch diese infrastrukturellen Entwicklungen führt auch dazu, Konsumenten aus Deutschland für Kerkrade gewinnen zu können.

Die Gemeinde strebt mit dem Stadtzentrum nach mehr Dynamik in Kombination mit einer städtischen Ausstrahlung, wobei die dörfliche, gemütliche Atmosphäre, wie sie im heutigen Zentrum erlebt wird, beibehalten werden soll. Das Zentrum ist das Herz der Gemeinde und liefert als solches einen wichtigen Beitrag für das Imago der Stadt. Für die gesamte Gemeinde ist ein pulsierendes Stadtzentrum, das sich auf die verändernden Bedürfnisse und Wünsche des Konsumenten einstellt, von großer Bedeutung. Der Ausgangspunkt für die Zukunft des Zentrumgebietes ist, dass die Förderung im weiteren Sinne erfolgen

muss. Die Entwicklung eines qualitativ guten, differenzierten und kompakten Geschäftszentrums mit einer übersichtlichen Beschilderung ist notwendig. Eine Untersuchung bezüglich der Verwirklichung des neuen Zentrumplanes bestätigt dies. Ein solches Geschäftszentrum führt zu der notwendigen Niveauehebung des Geschäftsangebotes. Das Angebot an übrigen Leistungen dient aufrecht erhalten zu werden. Daneben muss die Anzahl Wohnungen für Jüngere und junge Familien vergrößert werden. Die Beschäftigungsmöglichkeiten im Zentrum müssen in jedem Falle auf demselben Niveau gehalten werden und dort wo möglich erweitert werden.

Einbezogen in die Zentrumsentwicklung sind auch das Atriumterrein, das Theater, die vorgesehene neue Station in Höhe des Atriumterreins sowie das Gebiet rundum des Continiums. Die Gemeinde hat das Planverfahren bezüglich des Flächennutzungsplanes „Kerkrade Centrum, 1e herziening (Revision) abgerundet.

Stadtteilzentren

Neben der Entwicklung des Stadtzentrums ist Raum für die Entwicklung von zwei wirtschaftlich lebensfähigen Stadtteilzentren: in Kerkrade-Noord (Eygelshoven) und in Kerkrade-West (Carboonplein).



Entwicklung Stadtzentrum, Maquette Zentrumsplan

Mit der Gestaltung der beiden Zentren ist begonnen worden. Das Geschäftszentrum von Kerkrade-West wird im Herbst 2010 eröffnet. Der Umbau des Zentrums von Eygelshoven, wozu auch die Sanierung des Socioprojektes und des Marktes zählen, ist in vollem Gange.



Das neue Herz von Kerkrade-West: Carboonplein (Quelle: bv Bruls en Co.)

Siedlungszentren und übrige Einrichtungen

Die drei übrigen Zentren (Maria Gorettplein, St. Pieterstraat und Piusplein) erfüllen ihre Funktion als Siedlungszentren, die die Grundbedürfnisse der Bevölkerung abdecken. Im Prinzip sollen alle Stadtteile über ein Gesundheitszentrum sowie über ausreichende Siedlungseinrichtungen verfügen (bleiben). Das kann teilweise in Zusammenarbeit mit den betreffenden Organisationen umgesetzt werden. Dort wo der Marktmechanismus von ausschlaggebender Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen ist, ist ein Trend zu Einsparmaßnahmen festzustellen. Lebenswichtige Einrichtungen für die Stadtteile – und infolgedessen Schwerpunkte der Politik – sind die Gemeindehäuser als multifunktionelle Bürgerstätten (MFA's). Im Abschnitt 'Gesundheit und Soziales' wird näher auf sie eingegangen.

Vision für den Einzelhandel

Bevölkerungsschrumpfung und Überalterung, womit die Niederlande stets mehr mitzutun bekommt, offenbaren sich am deutlichsten in der Parkstad Limburg. Für eine wirtschaftlich gesunde Einzelhandelsstruktur ist das rechtzeitige antizipieren auf den demografischen Wandel von Bedeutsamkeit. Die Strukturvision für den Einzelhandel der Parkstadt

Limburg 2010-2020 hat zum Ziel, eine nachhaltige Einzelhandelsstruktur in der Region zu festigen. Mit anderen Worten: die Wahrung und Förderung der regionalen Versorgungsfunktionen (darunter die von Kerkrade) ist auf die demografischen Entwicklungen abzustimmen. Dazu gehört auch ein regionaler Vereinbarungrahmen sowie Evaluationsmethodik.

Die Regionale Retailstrukturvisie Parkstad skizziert in Grundzügen die Situation jeder Gemeinde. Kerkrade-Centrum ist eines der regionalen Versorgungszentren, auch Satellitenzentrum genannt. Diese Zentren haben für Teile der Region eine Versorgungsfunktion (überlokale Versorgungsfunktion). Die Gemeinde Kerkrade ist als direkte Grenzgemeinde zu Deutschland in einer besonderen Position im Hinblick auf die Einzelhandelsentwicklungen im Allgemeinen und der deutschen Einzelhandelsplanung im Besonderen. Diese Entwicklungen haben natürlich auf Kerkrade als wohnstandortnaher Versorger starken Einfluss.

Auf die Situation der lokalen Geschäftskonzentrationen (Stadtteile und Siedlungen) wird in der Retailstrukturvisie (Einzelhandelsstrukturvisie) nicht ausführlich eingegangen. Damit die richtigen Abwägungen getätigt sowie die notwendigen



Maßnahmen zur Stärkung des Einzelhandels in diesen Geschäftsgebieten getroffen werden können, ist eine lokale Einzelhandelsstrukturvisie aufgestellt worden. Mit diesem Entwicklungsleitbild werden die Ambitionen, die Chancen, Risiken sowie die Stärken und Schwächen jeder Geschäftskonzentration dargelegt. Damit wird die Grundlage für Maßnahmen gelegt, die in den kommenden Jahren zur Sicherung und Stärkung ausgeführt werden sollen.

Zentrumseinrichtungen

Was wir sein wollen

- Eine Stadt mit einem lebendigen Stadtzentrum und gesunden Stadtteil- und Siedlungszentren

Was wir tun werden

- Ausführung des Zentrumplanes
- Sanierung der Stadtteilzentren in West und Nord abrunden
- Entwicklung der Gemeindegäuser zum sozialen Mittelpunkt der Stadtteile

3.2.6 Gesundheit und Soziales

Auf dem Gebiet von Gesundheit und Soziales werden viele Entwicklungen stattfinden, die die Raumstruktur und Raumeinrichtung von Stadt und Stadtteilen kontinuierlich beeinflussen. Wie im Kapitel 2 dargestellt, wird die Kerkrader Altersgruppe der 65 Jährigen und älter in den kommenden Jahren zunehmen (mit durchschnittlich 1,5 % bis 2 % pro Jahr). Diese Gruppe beeinflusst im hohen Maße die Art und den Umfang der Nachfrage nach Gesundheitsleistungen. Auch der Anteil der so genannten 'nicht-aktiven' Bürger (ohne bezahlte Beschäftigung) nimmt zu. Dadurch wird die Nachfrage der Gesellschaft nach Unterstützung auf verschiedene Art und Weise zunehmen; der Wmo-Markt (Sozialfürsorgemarkt) ist folglich ein 'Wachstumsmarkt'.

Kerkrade hat das Vertrauen, auch in der Zukunft der Nachfrage entsprechen zu können. Das wäre durch ein breites Angebot an kollektiven, kohärenten Sozialleistungen möglich, die innerhalb der budgetierten Rahmenbedingungen geleistet werden müssten. Bedingung dafür ist, dass auf die eigenen Netzwerke und Bürgerinitiativen zurückgegriffen werden kann, dass das Potenzial der Menschen ohne bezahlte Beschäftigung (Sozialhilfeempfänger, arbeitssuchende und arbeitsunfähige, vorzeitige Ruheständler, Rentner usw.) nutzbar ist sowie 'intelligente' Vernetzungen geschaffen werden können.

Lokale Politik

Die lokale Gesundheitspolitik ist festgelegt. In den kommenden Jahren wird sie sich u.a. mehr auf

die Prävention und die Bewusstwerdung richten. Die Beziehung zwischen Gesundheit und Themen wie Bewegungen und gesunder Lebensstil wird mehr hervorgehoben. Auch die weitere Integration des Konzeptes 'cure und care' wird vorangebracht.

Ausgangspunkt ist und bleibt die integrale Verbundfürsorge mit Stadtteileinrichtungen, die gekoppelt sind an das Transmuraal en Medisch Centrum (Atrium) in Kerkrade. Kerkrade setzt die Umsetzung des Masterplanes Atrium Kerkrade mit der Errichtung und Entwicklung des Health Care Campus sowie der Einrichtung eines poliklinischen Zentrums fort. Die Ansiedlung von weiteren Gesundheitsinitiativen (wie ein Rheumazentrum) in und um des Atriumgebietes wird aktiv unterstützt. Ein neuer Schwerpunkt ist die Internationalisierung sowie die weitere Profilierung (mit externen Imagoverbesserungen) der Gesundheitseinrichtungen in Kerkrade. Unternehmen, Privatpersonen und Organisationen mit innovativen Ideen für das Gesundheitswesen werden stimuliert, sich in unserer Stadt niederzulassen.

Auf Stadtteilniveau unterstützt die Gemeinde die weitere Entwicklung von siedlungsorientierten medizinischen Gesundheitszentren, in denen



Wohnen mit Versorgung in
Eygelshoven: Neubau Komplex
Laethof, Impression (Quelle: Buro 5)

Hausärzte, Zahnärzte, Praxishelfer, ärztliche Hilfskräfte, Apotheker und andere angeschlossene Parteien tätig sein können. Gemeinsam mit den Spezialisten aus den Sociale Wijkteams (soziale Stadtteilteams) werden die verschiedenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten aufeinander abgestimmt. Kerkrade setzt sich zum Ziel, die sozialen Kosten für die Feststellung der medizinischen Indikationen zu senken. Es handelt sich hierbei um medizinische Indikationen für verschiedene Anwendungen, worunter Wmo (Sozialfürsorgegesetz), AWBZ (kollektive Pflege-/Krankenversicherung), Eerstelijnszorg (Primärversorgung) sowie Projekte auf dem Gebiet der lokalen Gesundheitspolitik. Die Kostensenkung kann realisiert werden, indem die derzeit getrennten Arbeitsprozesse besser aufeinander abgestimmt werden und der Informationsaustausch intensiviert wird. Erwähnenswert ist das Projekt Hartveilig: Defibrillatoren (so genannte AED's) werden öffentlich zugänglich in den Stadtteilen platziert. Für dieses Projekt wurde ein weitläufiges Netz von speziell ausgebildeten Freiwilligen aufgebaut, die in der Lage sind, eine umfassende Ersthilfe wirkungsvoll durchzuführen.

Die Wohlfahrtseinrichtungen werden mehr und mehr miteinander verbunden. Den Gemeinschaftshäusern kommen hierbei eine Schlüsselfunktion zu.

Pflegewohnungen

Im Rahmen der Umstrukturierung des Wohnungsbestandes (siehe Abschnitt 3.1.3.) wurden die Auswirkungen der veränderten Bevölkerungszusammenstellung auf den Bedarf an Pflegewohnungen aufgegriffen. Es besteht immer mehr Nachfrage nach kleineren Wohnungseinrichtungen mit Gesundheitsfürsorgeleistungen in der direkten Nachbarschaft. In den abgelaufenen Jahren haben die Gemeinde, die Kooperationen und Gesundheitseinrichtungen die ersten Schritte unternommen und wurde ein regionaler Durchführungsplan Pflegewohnungen aufgestellt. Problematisch bleiben noch der Privatsektor sowie die Tatsache, dass der Wohnungsmarkt derzeit stagniert. Viele ältere Menschen können darum nicht rechtzeitig eine Pflegewohnung beziehen und ersuchen (teure) Anpassungen und Einrichtungen. Für diese Wohnungskategorie, vor allem Einpersonenhaushalte, muss regional eine neue Vorgehensweise entwickelt werden.

Die Fähigkeit zur Selbsthilfe bleibt einer der Ausgangspunkte der Vision für das Gesundheits- und Sozialwesen. So wird in den Stadtteilen der quantitative Bedarf an Seniorenwohnungen und Pflegeheimen so gut wie möglich gedeckt. Die

Abbildung 16. Bevölkerungsentwicklung – Altersgruppe 0 – 19 Jährige

Altersgruppe	1990	2000	2010	2020
0-19	11.549	10.595	8.395	7.100

Quelle: Kennzahlen Gemeinde Kerkrade, 2000



Gesundheidszentrum Egelshoven



SGL
leeft met
je mee!



SGL

SGL leeft met je mee!

SGL

Actief

Begeleiding

Revalidatie

Wonen

www.sgl.nl
1800-765145



Zielsetzung, Menschen so lange wie möglich selbstständig in ihrer vertrauten Umgebung wohnen zu lassen, wird damit unterstützt. Aus dieser Vision heraus soll der Umsetzung des Altenwerkes weiter Form gegeben werden. Das Projekt 'Kerkrade in Balans', Kerkrade in Balance, ist ein gutes Beispiel für die aktive Weise, womit Kerkrade sich an die Arbeit macht.

Jugend

Mit dem Rückgang der Anzahl Jugendliche, auch in den kommenden Jahren, wird es immer wichtiger, der Kerkrader Jugend eine Perspektive in der eigenen Umgebung zu bieten. Abbildung 16. zeigt einen Ausschnitt aus den Bevölkerungskennzahlen für die Altersgruppe der 0-19 Jährigen.

Die (neuen) Gemeinschaftshäuser werden auch hier eine wichtige Rolle einnehmen. Kerkrade richtet sich in den kommenden Jahren vor allem auf die Verbreiterung des Aktivitätenangebotes für die Jugendlichen. Dies geschieht in Form eines 1001-Aktivitätenplanes, der gemeinsam mit den Jugendzentren und der Welzijnsstichting Impuls, eine städtische sozial tätige Institution, ausgeführt wird. Kern dieses Planes ist, dass die angebotenen Aktivitäten abgestimmt werden sollen auf die Wünsche der Jugend. Die Ausführung der ersten Aktivitäten ist für Anfang 2011 vorgesehen.

Neben den Bemühungen des Bildungswesens, will Kerkrade auch die Gesundheitssituation der Jugendlichen mit Hilfe von Aufklärung und Projekten zu den Themen Alkoholgebrauch, Übergewicht und Rauchen fördern. Das Centrum Jeugd en Gezin (CJG), Zentrum für Jugend und Familie, wird weiter entwickelt.

Gesundheit und Soziales

Was wir sein wollen

- Eine lebenslaufbeständige Stadt mit geeigneter Gesundheitsfürsorge und zur Selbsthilfe fähigen Einwohnern

Was wir tun werden

- Sicherstellung eines breiten Angebotes an geeigneten Einrichtungen
- Stimulierung der Selbsthilfefähigkeit, Selbsthilfegruppen und Siedlungsinitiativen
- Orientierung auf Prävention und Bewusstwerdung
- Unterstützung des Masterplanes (Atrium)
- Begrüßung innovativer Pflegevarianten
- Weiterentwicklung von siedlungsgerichteten Gesundheitszentren und sozialen Stadtteilteams
- Nutzung der Gemeinschaftshäuser als soziale Mittelpunkte der Siedlungen
- Durchführung des 1001-Aktivitätenplanes für die Jugend
- Förderung der Gesundheitssituation der Jugendlichen
- Fortwicklung des Zentrums für Jugend und Familie

3.2.7 Sport und Spiel

Im Kapitel 2 ist die Aufholarbeit beschrieben, die in den abgelaufenen Jahren bereits mit dem Bau und der Renovierung von insbesondere Außensportanlagen geleistet wurde. Kerkrade will seine Aufholarbeit abrunden und auch die Verantwortung für die Entwicklung der Außensportanlagen übernehmen. Über die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten für die sportlichen Betätigungsfelder finden regelmäßige Beratungen auf regionalem Niveau statt.

Außensport

Mit Beginn der Saison 2011-2012 werden alle Fußballvereine über moderne Kunstgrasfelder verfügen. Damit ist das Ausstattungsniveau des gesamten Kerkradener Außensports rechtzeitig für die Zukunft vorbereitet. Eine neue Erweiterung der bestehenden Außensportanlagen ist mit der Anlage einer Golfbahn im Eurodepark geplant. Auf der Karte 'Tourismus und Erholung – Entwicklung' ist die Lage und der Umfang der Golfbahn – in der unmittelbaren Nähe der Klosteranlage Rolduc – angegeben.

Innensport

Die Hallensportanlagen sind weitestgehend veraltet. Viele Anlagen sind an (Grund-) Schulen gekoppelt. Damit werden die rückläufigen Schülerzahlen möglicherweise Einfluss auf die zukünftige

Ausrichtung dieser Sporteinrichtungen haben. Aus Sicht des Grundschulunterrichtes sollte das heutige Angebot aufrecht erhalten bleiben, um Reisezeiten zwischen Schule und Sporthalle zu vermeiden. Das heißt aber auch, dass auf Sicht gesehen die Sporthallen tagsüber zunehmend ungenutzt bleiben werden. Das Abstoßen der Hallen (prognostiziert erst nach 2020) ist eine Option, wobei dies nicht zu Kosten der Qualität und der praktischen Gestaltung des Sport- und Bewegungsunterrichtes gehen darf. Für den Hallensport im Allgemeinen bleibt die Kombination mit dem Schulwesen und anderen gesellschaftsrelevanten Einrichtungen von Bedeutung. Aus diesem Grunde ist es wünschenswert, den Innensport rechtzeitig bei der zukünftigen Planung der Gebietsentwicklung mit einzubeziehen.

Ein neuer Gymnastiksaal wird an der Brede School am Standort Plein in Kerkrade-West errichtet. In dieser Schule fusionieren die Grundschulen De Gracht und D'r Durpel. Der Gymnastiksaal an der Grachterstraat wird damit überflüssig. Dasselbe gilt für den Gymnastiksaal am Willem Sophiaplein, ebenfalls in Kerkrade-West. Die Nutzer dieser Hallen können zum Campus ausweichen. Die Sporthalle Kerkrade West wird in Zukunft (ca. 2020) möglicherweise durch eine neue Halle an einer zentraler gelegenen Stelle in der Siedlung ersetzt. Die





Amateure empfangen Profis: LHC – Roda JC, Eröffnung der Saison 2008





ersten Überlegungen gehen zu einer Kombination mit anderen Gesellschaftseinrichtungen in der Umgebung von Heilust.

In Kerkrade-Ost werden in den kommenden 10 Jahren keine eingreifenden Entwicklungen im Innensportbereich erwartet.

In Kerkrade-Nord wird das Socioproject unter anderem durch die Provinz Limburg als ein Vorbild gesehen, wie Sporteinrichtungen mit anderen Funktionen kombiniert werden können. Die Sporthalle im Socioproject wird in Kürze mit einem neuen Flurbelag versehen.

Seit 2007 führt Kerkrade Siedlungs-, Unterrichts- und Sportaktivitäten unter dem Namen 'BOS-Projekte' aus. Diese Initiative gehört zu der breiten Skala an Sportstimulierungen, wozu auch das Huis van de Sport (Haus des Sportes), Bildungsträger und Siedlungsvereine eine aktive Rolle spielen. Das Ziel ist, Kinder zum Bewegen zu motivieren und ihnen eine gesunde und angenehme Form der Freizeitgestaltung anzubieten. Nach Ablauf dieser erfolgreichen Sportstimulierungsprojekte, die im Rahmen von BOS (buurt-onderwijs-sport, Siedlung-Bildung-Sport) ausgeführt werden, wird eine Fortführung in Form von Sport- und Bewegungsprojekten erfolgen. Diese werden im Rahmen des Nationaal Actieplan Sport en Bewegen (NASB) (nationaler Aktionsplan Sport und Bewegung) durchgeführt.

Spieleinrichtungen

Die zukünftige Entwicklung der Spieleinrichtungen in Kerkrade ist festgelegt im Speelplekkenplan, Spielplatzplan. In absehbarer Zeit wird die Gemeinde diesen Plan neu auflegen. Die veränderte Nutzung der Spieleinrichtungen sowie die letzten Daten über die Bevölkerungsschrumpfung werden dabei einbezogen.

Sport und Spiel

Was wir sein wollen

- Eine Stadt mit einem gesunden Klima für Leistungssport, Amateursport und Breitensport
- Eine Stadt, worin Sport und Spiel gut aufeinander abgestimmt sind mit anderen gesellschaftlichen Funktionen

Was wir tun werden

- Das Upgrading der Außensportanlagen abrunden
- Die geplanten Verbesserungen für die Innensportanlagen ausführen
- Die Innensport-Vision 2015 und später entwickeln
- Den Innensport in zukünftige Gebietsentwicklungen einbeziehen
- Neuauflage des Spielplatzplanes

3.2.8 Sozialer Zusammenhalt und Gemeinschaftseinrichtungen

Kerkrade will eine Stadt mit einer aktiven Bevölkerung sein; eine Bevölkerung, aktiv am Gesellschaftsleben teilnimmt. Kerkrade ermutigt zur Bewusstwerdung der eigenen Stärken und Eigeninitiative, auch 'empowerment' genannt, damit ein soziales Abseits vermieden wird und die soziale Wehrhaftigkeit vergrößert. Das Projekt 'Kan Wel' ('Kann doch') ist ein gutes Beispiel hierfür. Es wird in Zusammenarbeit mit den Kooperationen ausgeführt, wobei die Selbstbestimmung der Bewohner zentral steht.

Kerkrade steht für eine nachhaltige soziale Entwicklung. Das geschieht mittels einer guten Politik auf den Gebieten Bildungswesen, Sport, Gesundheit und Jugend. Behörden, Unternehmen und Organisationen stehen gemeinsam vor der Aufgabe, Menschen hierfür zu sensibilisieren und zu unterstützen. Das Vereinsleben in Kerkrade hat hierbei eine wichtige Funktion, wie im Kapitel 2 bereits ausgeführt wurde.

Kerkrade nimmt diese Punkte gezielt und integral auf. Stadtteil und Siedlung bilden die wichtigsten Lebens- und Erlebenswelten für Menschen und sind Maßstab für die Gestaltung der Grundeinrichtungen. Die vier sanierten und zwei neu zu bauenden

Gemeinschaftshäuser (MFA's) werden ein enormer Impuls für dieses Vorgehen sein.

Die Sociale Wijkteams, soziale Stadtteilteams, die im Rahmen der stadtteilorientierten Nachbarschaftsarbeit eingestellt sind, passen gut in diese Philosophie. Der Mensch steht zentral. Es wird Nachfrage orientiert gearbeitet und Brücken geschlagen zwischen den physischen und den sozialen Aspekten. Die Teilnahme der Sozialpartner ist für den Erfolg dieses Prozesses unentbehrlich. Seit jeher sind Bevölkerungsplattformen, Stadtteilplattformen, Kooperationen, Bildungseinrichtungen, Polizei, Sozialarbeit sowie eine weitere Anzahl von (manchmal temporären) Arbeitsgemeinschaften Teil der stadtteilorientierten Nachbarschaftsarbeit.

Das Streben, Menschen zu aktivieren, zielt vor allem auf den Teil der Bevölkerung, der umständehalber nicht in der Lage ist, am täglichen Leben aktiv teilzunehmen. Diese Gruppe erhält Unterstützung in Form von z.B. Reintegrationstrajekte, Kurse in Selbstbestimmung und Schuldenberatung. Neu hier ist die wachsende gesellschaftliche Positionierung von Roda JC. Der Fußballklub und die Gemeinde haben die gemeinsame Ambition zur Durchführung von Sozialprojekten ausgesprochen, die dem Kerkrader Zusammenleben zugute kommen. Im Projekt 'Roda on tour' ist auch die Jugendabteilung einbezogen.



Genauso wie das Projekt 'Drop Out' gehört dieses Projekt zur Sozialinitiative 'Elf voor Limburg'.

Vielfach ist die Höhe von Privateinkommen auch für den Umfang der Teilnahme am Gesellschaftsleben bestimmend. In Kerkrade bestehen verschiedene reizvolle Regelungen, die es auch Menschen mit geringem Einkommen finanziell ermöglichen, sich aktiv zu beteiligen. So bestehen in Kerkrade (finanzielle) Regelungen zur Unterstützung von (startenden) selbstständigen Unternehmern, für die Organisation von unterschiedlichen Unternehmern, für die Ausstattung von ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie für

die Teilnahme an diversen sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten.

Socioproject Eygelshoven nach der Sanierung, Impression (Quelle: Arcadis)

Sozialer Zusammenhalt und Gemeinschaftseinrichtungen

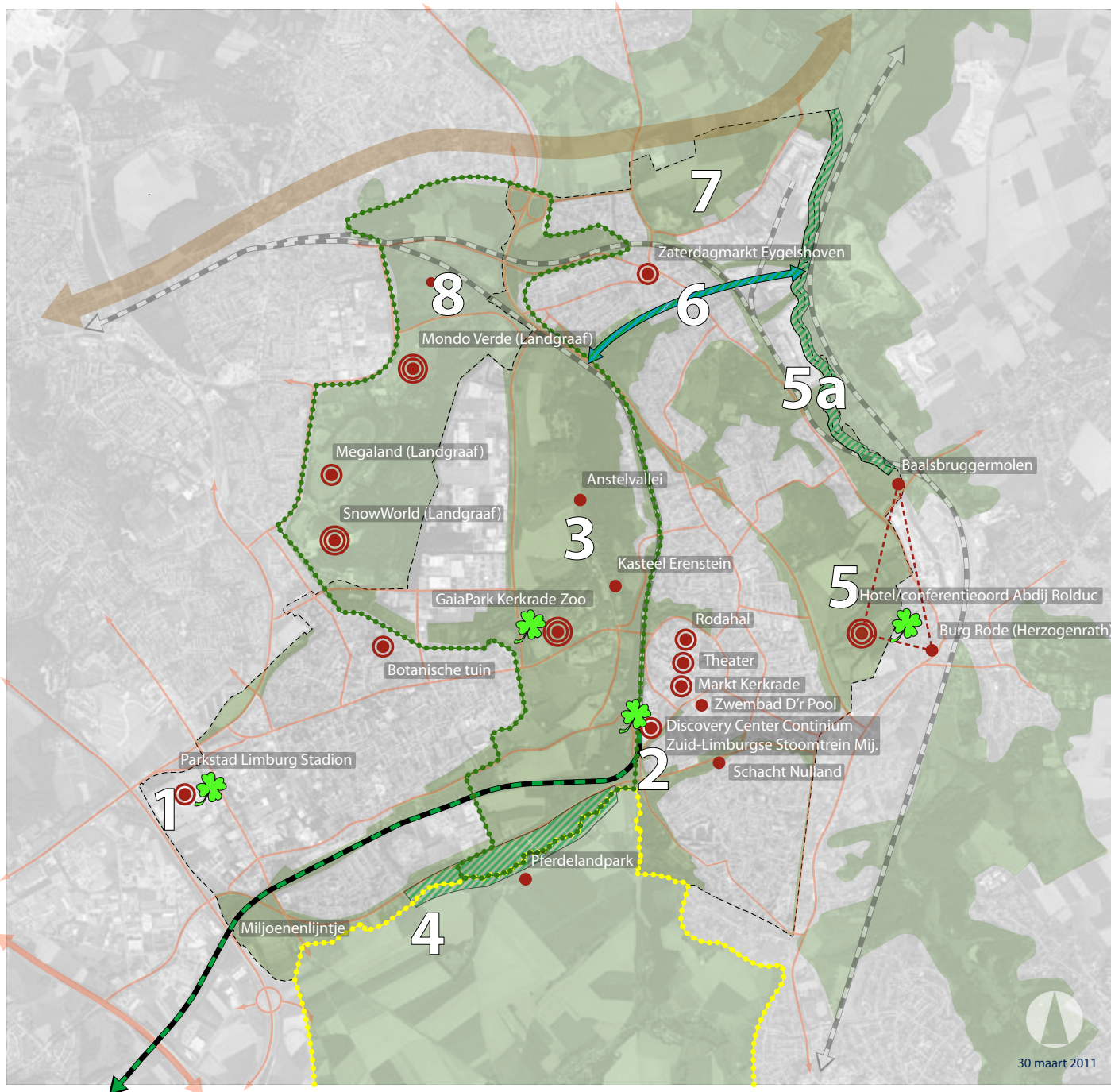
Was wir sein wollen

- Eine soziale Stadt mit einer aktiven Bevölkerung

Was wir tun werden

- Stimulierung der eigenen Stärken und der Eigeninitiative

- Bau/Umbau von sechs Gemeinschaftshäusern (MAF's) zum Mittelpunkt der Siedlungen
- Fortführung der stadtteilorientierten Nachbarschaftsarbeit
- Weitere Stimulierung des Vereinslebens
- Durchführung von Sozialprojekten gemeinsam mit Roda JC Kerkrade
- Unterstützungsangebote für Bürger wo notwendig



LEGENDE:

-  Entwicklung Verbindungszonen Erholung

- Neue Entwicklungen:**
- 1** Stadion und/oder Thema Sport und Freizeit
- 2** Discovery Center Continium/Explorium
- 3** Hof van Gaia – Nieuw Erenstein – Anstelvallei
- 4** Wiederherstellung historische Verbindung Katzenpohl – Crombacherbeekdal
- 5** Eurodepark – Golfplatz
- 5a** Wanderwegverbindung – Grüne Zone
- 6** Freizeitroute Anselderbeek – Worm
- 7** Integralprojekt Ubach over Worms (große Forstfläche)
- 8** Waterworld Landgraaf
-  Attraktionen, lokal
-  Attraktionen, regional
-  Attraktionen, international
-  "Klavertje 4"
-  Historisches Dreieck
-  Park Gravenrode
-  Pferdelandpark
-  Via Belgica
-  Gemeindegrenze

3.2.9 Tourismus, Erholung und Kultur

Tourismus und Erholung haben sich für Kerkrade und für die Region Parkstad zu neuen ökonomischen Pfeilern entwickelt. Zwischen 2000 und 2010 war die Parkstad Limburg die am schnellsten wachsende touristische Region in den Niederlanden. Die einzelnen Attraktionen werden stets besser untereinander verbunden und sind zusammen gesehen auch im ökonomischen Sinne ein Schwungrad für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Eine starke Entwicklung des Sektors Tourismus und Erholung trägt zu einem/einer bei:

- wachsenden Image;
- zunehmenden Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl der Bevölkerung;
- stärkeren Anziehungskraft für Unternehmen und Menschen;
- Qualitätsverbesserung des öffentlichen Raumes mit im Besonderen der natürlichen Umgebung.

Der Stadtteil Kerkrade-West ist bezüglich der vorhandenen Erholungs- und Tourismuseinrichtungen zentral gelegen. Beispiele sind der GaiaPark, der botanische Garten, Gravenrode, der Pferdelandpark und das Parkstad Limburg Stadion und Umgebung. Die Stadtteil-Vision trägt den Titel: 'De Re-creatie van Kerkrade-West', die Re-kreation von Kerkrade-West.



Der Samenwerkingsverband Parkstad Attractief (Arbeitsgemeinschaft), bündelt die Kräfte der Kerkrader Attraktionen. Die weitere Entwicklung von Attraktionen trägt zu der notwendigen ökonomischen Stärkung der Stadt bei und steht im Einklang mit den zukünftigen Entwicklungsüberlegungen der Parkstad. Die Karte 'Tourismus und Erholung – Entwicklung' vermittelt ein gutes Bild (de bestehenden Attraktionen sind farblich schwarz-weiß skizziert). Auffallend ist die Bedeutung, die Kerkrade der Weiterentwicklung von grünen Verbindungs- und Wanderzonen gibt. Beispiele sind die Verbindung in

der Nähe des Pferdelandparkes, die Freizeitrouten durch das Wormtal und die Naherholungsroute zwischen Worm und Anselderbeek. Das Projekt 'Wormdal zonder grenzen' (Wurmtal ohne Grenzen) ist das Ergebnis einer jahrelangen Zusammenarbeit zwischen den Wurmtalgemeinden (Kerkrade, Landgraaf, Herzogenrath, Würselen, Übach-Palenberg). Bis jetzt sind mehrere Teilprojekte auf beiden Seiten der Ländergrenze ausgeführt worden. Auf der Grundlage des 2010 nachgebesserten Masterplanes für das Wormtal wird in den kommenden Jahren an der Aufwertung des Gebietes gearbeitet.



Schacht Nulland

Die geplante Attraktion Waterworld in der Gemeinde Landgraaf ist wegen ihrer Lage im Park Gravenrode in der Übersichtskarte mit aufgenommen worden.

Die regionalen Ambitionen sind auch im Bericht 'Strategische Visie op het Toerisme in Parkstad' (2008) (strategische Vision für den Tourismus in der Parkstad) formuliert. Der Bericht empfiehlt den geplanten Außenring als 'ErholungsRing' einzurichten. Entlang dieses Weges müssen 'Rode Clusters' (rote Cluster, zum Vergnügen) und 'Groene clusters' (grüne Cluster, für weniger intensive Erholungsaktivitäten) entwickelt werden. Für Kerkrade sind in diesem Plan drei rote und ein grüner Cluster vorgesehen.

Rote Cluster

- GaiaPark/Brughof/Kasteel Erenstein (Wildlife)
- Continium/ZLSM
- Parkstad Limburgstadion u.a.

Grüne Cluster

- Eurodepark/Rolduc, Baalsbrugger Mühle, Burg Rode/Golfpaltz

Eine weitere regionale Ambition betrifft die Erhöhung der Übernachtungskapazitäten von Hotels und Kongressfazilitäten. Dies betrifft auch die Bed & Breakfasts- und Campingfazilitäten. Die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten nimmt als Folge des wachsenden Tagestourismus zu. Ein größere

Anzahl von Aufenthaltsgästen kann einen positiven Effekt auf den Besuch der Tagesattraktionen haben. Diese Entwicklung würde gut zur Ambition Kerkrades passen, eine gastfreundliche Stadt zu sein.

Die Ambitionen Kerkrades werden auf lokalem Niveau formuliert. Der Bericht 'Gravenrode: auf dem Weg nach 2020!' (2007) skizziert Leitlinien für eine Weiterentwicklung des Park Gravenrode. Eine der ausgesprochenen Empfehlungen betrifft für Phase 1 (2008 – 2012) die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, indem integrale Konzepte für bestehende Betriebe entwickelt werden. Für den Teil Kerkrades lautet die Empfehlung, zwei integrierte Konzepte auszuarbeiten:

- Das erste Konzept betrifft eine mögliche thematische Verbindung zwischen dem Tierpark und dem Hotel und deren Vermarktung.
- Die andere Alternative sieht eine Zusammenarbeit zwischen Discovery Center Continium und der ZLSM (Südlimburgische Dampfisenbahngesellschaft) vor.

Derzeit wird ebenfalls untersucht ob der Schacht Nulland des ehemaligen Steinkohlenbergwerkes und sein Gelände mit in die Bemühungen einbezogen werden können, dieses Gebiet für den Tourismus- und Erholungssektor zu erschließen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die geplante Aktivitätenaufnahme von Science Explorion, die derzeit gemeinsam mit der Sternwarte auf der Brunsummerheide beheimatet ist.



Der botanische Garten in Terwinselen



Stätte des Eurode-Dreiecks: die Burg Rode in Herzogenrath



Für den Botanischen Garten im Stadtteil Terwinselen steht die Aufgabe bevor, die Attraktivität zu vergrößern mit dem Ziel, die Besucheranzahl zu erhöhen und mehr Einnahmen zu generieren. Für die Realisierung wird eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Euregio – unter Einbezug von europäischen Projekten – und auf lokalem Niveau (u.a. der GaiaPark) angestrebt. Der Botanische Garten will sich desweiteren auch stets mehr der umliegenden Siedlung Terwinseleln annähern, um so die historisch gewachsenen Verbindungen zwischen Garten und Siedlung wieder herzustellen.

Der Eurodepark, an der Ostseite Kerkrades gelegen, wird von drei historischen Stätten markiert: die Abtei Rolduc, die Burg Rode auf deutscher Seite und die Baalsbrugger Mühle. Diese drei historischen Stätten bilden die Eckpunkte eines Dreiecks, das Kerkrade als einen thematisch angelegten Park gestaltet hat. Als Bestandteil des Parkes sieht Rolduc als Stärkung seiner anfälligen ökonomischen Position das Anlegen einer 18 Loch Golfanlage vor. Der Eurodepark muss, wie der Park Gravenrode, ein Beispiel für Nachhaltigkeit sein, in dem die Interessen von Rolduc, der Natur sowie der Einwohner Kerkrades miteinander ins Gleichgewicht gebracht werden.

Die Pläne, um das Parkstad Limburg Stadion und seine Umgebung zu einem Sport- und Freizeitzentrum



Kasteel-Hotel Erenstein

auszubauen, sind durch die ökonomische Krise stark beeinflusst worden. Die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung von Kongressfazilitäten und von Freizeitfunktionen werden untersucht. Im Frühjahr 2010 wurde an der Südseite des Stadions ein neues Hotel eröffnet.

Das Stadtzentrum, das Herzstück von 'Klvertje Vier', hat in den vergangenen Jahren eine zusätzliche touristische Routenbeschilderung erhalten sowie sind die neuen Wanderwege GaiaTrail und Abdijweg Rolduc angelegt worden. Image- und Werbebroschüren für den Tourismus müssen Besucher davon überzeugen, das übrige Angebot der Stadt wahrzunehmen. Die Realisierung des Zentrumplanes wird, auch aus der Perspektive von Tourismus und Freizeit, einen großen Impuls für das Stadtzentrum bedeuten.

Angesichts des wachsenden Angebotes an Kongressfazilitäten kann Kerkrade mit Recht auch als Kongressstadt positioniert werden. Überlegungen zur Angebotserweiterung müssen an die ökonomischen Randbedingungen gekoppelt werden, die zur Sorgfältigkeit mahnen.

Aufenthaltstourismus

Im Rahmen der Strategische Visie Toerisme Parkstad Limburg, strategische Vision Tourismus Parkstad Limburg, wird nicht nur auf eine weitere

Entwicklung des Tagestourismus gezielt (das LeisureRing-Konzept), sondern auch auf die des Aufenthaltstourismus. Damit wird sowohl das direkte Marktumfeld der Tagesattraktionen vergrößert als auch die lokale Ökonomie stimuliert. Kerkrade wird sich darauf konzentrieren und Möglichkeiten der Umsetzung evaluieren. Hierbei ist die Beachtung der Zusammenhänge mit dem Stadtzentrum, der bestehenden Einrichtungen und den Naturgebieten offenkundig.

Kultur

Kerkrade sondiert, wie die Kultur und die Veranstaltungen (von klein bis groß) in der Zukunft weiter zu der Erhöhung des Images auf dem Gebiet des Tourismus und Freizeit beitragen können. Dadurch können intelligente Beziehungen gelegt, die Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Parteien gefördert sowie eine klare Kommunikations- und Marketingstrategie aufgebaut werden. Ein weiterer Aspekt ist, dass wertvolle Ausdrucksformen der Kerkrader Kultur und des Gemeinschaftssinnes für nachfolgende Generationen sichergestellt werden.

Der kulturelle Reichtum Kerkrades basiert auf einem breiten und vielschichtigen Fundament. Kerkrade hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensfähigkeit des kulturellen Erbgutes zu gewährleisten durch Zusammenarbeitsformen zu stimulieren, die

auf diesem Fundament basieren. Das kulturelle Leben Kerkrades wird sich, inspiriert von einem erwachenden Culturele Lente, kulturellen Frühling, mit neuem Elan präsentieren. Ebenso können sich bestehende Initiativen und Festivals wie das WMC und das Orlando Festival im Windschatten dieser Perspektive weiter entwickeln. Initiativen auf dem Gebiet der bildenden Kunst sind willkommen und werden gefördert.

Die Möglichkeiten der neuen digitalen Mediaformen werden vertiefend geprüft und als Instrument für die Einführung von speziellen Elementen aus dem kulturellen Umfeld eingesetzt.

Kunst und Raumordnung - die Kerkrader Skulpturensammlung

Eine gut strukturierter öffentlicher Raum schafft eine angenehme Atmosphäre in der Stadt. Die Integration von Kunst in der Landschaftsplanung und Raumordnung fügt eine extra Dimension zu. Kerkrade verfügt bereits über eine großartige, sorgfältig aufgebaute Kollektion von Außenskulpturen. Ihr Erhalt für die nachkommenden Generationen hat oberste Priorität, so dass die Kollektion ihren Glanz bei behält und einen kontinuierlichen inspirierenden Einfluss auf das künstlerische Erleben ausübt.

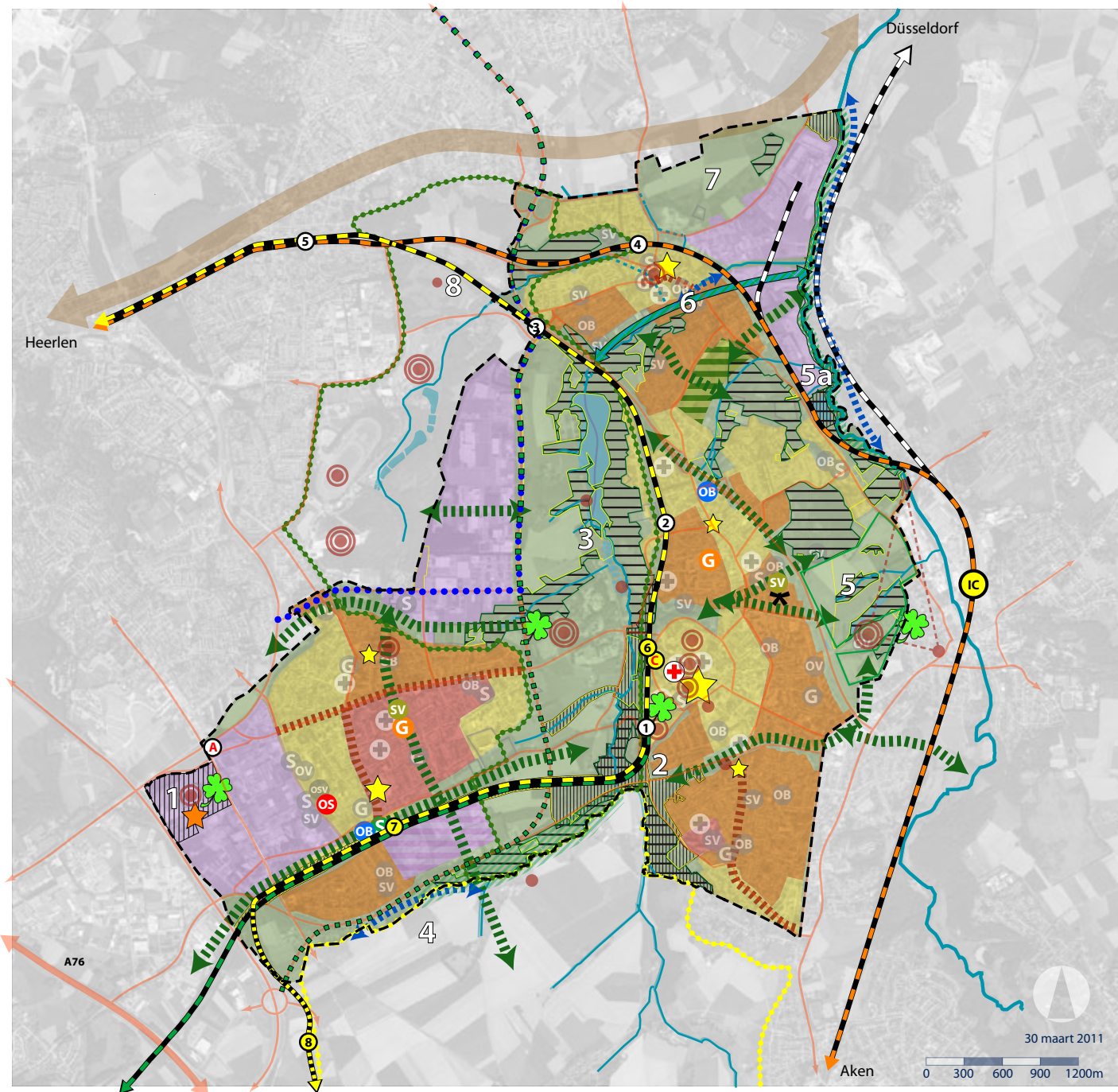
Tourismus, Erholung und Kultur

Was wir sein wollen

- Eine gastfreundliche Stadt mit ausgezeichneten Tourismus- und Freizeiteinrichtungen

Was wir tun werden

- Weiterentwicklung der heutigen und Bau von neuen Attraktionen
- Entwicklung von neuen (Erholungs-) Verbindungen zwischen den Attraktionen
- Erhöhung des Image von Tourismus und Erholung mittels einer Veranstaltungsvision
- Erhöhung des Image von Tourismus und Erholung mittels Kommunikation und Marketing
- Weiterentwicklung von Kongress-Tagungsfazilitäten
- Entwicklung (Möglichkeiten untersuchen) von variierten Aufenthaltszentren



LEGENDE

 Gemeindegrenze gleichzeitig Begrenzung Plangebiet

LANDSCHAFT UND GRÜN

-  Landschaftlicher Rahmen
-  Wasser
-  Bach/Überwölbung
-  Ecologische hoofdstructuur (EHS), Ökologische Hauptstruktur
-  Provinciale Ontwikkelingszone Groen (POG), Provinciale Ontwikkelingszone Grün
-  Biotopverbindingszone
-  Sondierungsgebiet grüne Verbindung
-  Renaturierung Bachtal/Bachlandschaft




INFRA

-  Siedlungerschließungsstraßen
-  Eisenbahn (Personen- und Güterverkehr)
-  Eisenbahn Avantislijn / neue Trasse
-  Eisenbahn (touristische) / Miljoenlijntje
-  Eisenbahn (IC Heerlen - Aken)
-  Außenring, festgestellte Trasse
-  Außenring, Präferenz Kerkrade
-  Bestehende Stationen
-  Neue LightRail Station (Atrium, Spekholzerheide und Avantis)
-  Station Eurode mit geplanter IC-Verbindung
-  Bushaltepunkt Stadion (Rodaboulevard)
-  Neuer Bushaltepunkt Kerkrade Centrum

WOHNEN

-  Verwaltungsgebiete
-  Ausdünnungsgebiete
-  Entwicklungsgebiet – Pilotfase
-  Wohnen im Grünen
-  Bänder, zu entwickeln
-  Vorgesehene besondere Planentwicklung

ARBEIT

-  Gewerbegebiet, Umstrukturierungsplan
-  Gewerbegebiet
-  Thematisierter Einzelhandel – Sport und Freizeit

EINRICHTUNGEN

-  Einzelhandel – Hauptzentrum
-  Einzelhandel – thematisiert
-  Einzelhandel – Stadtteilzentrum
-  Einzelhandel – Siedlungszentrum
-  Neu - Sportanlage außen
-  Neu - Sportanlage innen
-  Neu – Spielplatz
-  Neu – Gemeinschaftshaus
-  Neu – Gesundheitswesen, Einrichtung
-  Neu – Schuleinrichtung - Grundschule
-  Neu – Schuleinrichtung - Sondergrundschule
-  Verschiedene bestehende Einrichtungen

TOURISMUS UND ERHOLUNG

-  Entwicklung zu verbindende Freizeitzonen
- 1** Stadion u.a. Thema Sport und Freizeit
- 2** Discovery Center Continium/Explorium
- 3** Hof van Gaia – Neu Erenstein – Amstelvallei
- 4** Wiederherstellung historische Verbindung Katzenpohl – Crombacherbeekdal
- 5** Eurodepark – Golfplatz
- 5a** Wanderwegverbindung – Grüne Zone
- 6** Freizeitroute Anselderbeek – Wurm
- 7** Große Forstfläche Richtung Landgraaf
- 8** Wasserwelt Landgraaf
-  Attraktionen, lokal
-  Attraktionen, regional
-  Attraktionen, international
-  "Klavertje 4"
-  Historische Historisches Dreieck
-  Park Gravenrode
-  Pferdlandpark
-  Via Belgica



4

UMSETZUNG UND
REALISIERUNG

4 | Umsetzung und Realisierung

4.1 Umsetzungsagenda

Die Strukturvision ist der Leitfaden bei der Stimulierung neuer Entwicklungen, formt den Rahmen für planerische Entwicklungen (u. a. das umfangreiche Transformationsverzeichnis) und gilt als Basis für Beratungen und Zusammenarbeit mit anderen Parteien. In diesem Paragraph wird umschrieben, wie die Gemeinde die Strukturvision im mehr ausführenden Sinne zu realisieren plant.

Die Strukturvision hat für Dritte – parallel mit dem Wet ruimtelijke ordening (Raumordnungsgesetz) - keinen verbindlichen Charakter. Sie gibt wohl ausdrücklich die Zielvorstellungen der Politik mit den dazu gehörigen Entwicklungen an. Zur Gewährleistung der Globalität und Flexibilität der Strukturvision, wurde keine Umsetzungsagenda aufgenommen.

Geplante räumliche Entwicklungen sind oder werden in den Stadtteilvisionen für die Stadtteile West, Ost und Nord in 2011 und 2012 weiter ausgearbeitet. In diesen Strukturvisionen auf Stadtteilebene

werden globale Umsetzungsagenden aufgenommen. Die Stadtteilvisionen mit den dazu gehörenden Umsetzungsagenden werden durch den Gemeinderat festgestellt werden. Die Gemeinde wird die verfügbare globale Programmen aus den Stadtteilvisionen in einer Umsetzungsagenda näher ausarbeiten. Diese Umsetzungsagenda wird ebenso durch den Gemeinderat festgestellt werden.

Die detaillierte Umsetzungsagenda ist ein separates Dokument, das zu seiner Zeit im juristischen Sinne von der Strukturvision und den Stadtteilvisionen Teil ausmachen wird. Es handelt sich um ein Programm in dem, beschränkt auf wenige Jahre, die Entwicklungen und Projekte auf einander abgestimmt werden, eine finanzielle Berechnung der Entwicklungen in der Stadt aufgenommen ist und die Kostengeltendmachung erläutert wird. Dieses Dokument soll zyklisch aktualisiert werden, u.a. an Hand von (künftigen) Stadtteilvisionen.



Abriss Duplex-Wohnung Ecke
Kommerveldlaan – Laurastraat



Neubau
Kommerveldlaan

Die weitere Ausarbeitung der gewünschten Entwicklungen, inklusive der Budgetberechnung des Haushaltes und der finanziellen Deckungsmittel, wird also in der Entwurfsphase und beim Monitoring der Umsetzungsagenda erstellt. Die Projekte werden im Weiteren ausgearbeitet, beschrieben und erläutert.

Die in den Stadtteilverisionen umschriebenen räumlichen Entwicklungen werden in neuen Flächennutzungsgesetze und/oder in künftige Führungsverordnungen festgestellt werden. Im weiteren verfügt Kerkrade über juristische Dokumente, wie zum Beispiel dem Wet voorkeursrecht gemeenten (Gesetz Vorkaufsrecht Gemeinden) und über den Möglichkeiten aus dem Wet ruimtelijke ordening (Raumordnungsgesetz) mit dem Ziel die räumlichen Entwicklungen, wie umschrieben in der Strukturvision Kerkrade und in deren Ausarbeitung in den noch aufzustellenden Stadtteilverisionen, zu lenken.

4.2 Grondexploitatiewet (Bodennutzungsgesetz)

Am 1. Juli 2008 trat das Grondexploitatiewet (GreXWet) (Bodennutzungsgesetz) in Kraft. Dieses Gesetz ist eingebettet in dem neuen Wet Ruimtelijke Ordening (Wro) (Raumordnungsgesetz).

Diese Gesetzgebung ist ein wichtiger Schritt zur Verdeutlichung der kommunalen Regiefunktion bei der Einführung von Entwicklungsleitplänen. Eine der Zielsetzungen ist die klare gesetzliche Einbettung der privatrechtlichen Geltendmachung und eine Verbesserung der öffentlich-rechtlichen Geltendmachung.

Die Gemeinden sind verpflichtet, entstandene Kosten bei den Initiativnehmern von Raumentwicklungen zu veranlagern. Dies kann mittels Feststellung eines Nutzungsplanes, durch Schließen eines Nutzungsvertrages oder einer ex-ante Vereinbarung erfolgen.

Die Gemeinde muss Kosten geltend machen, wenn ein Bauvorhaben mittels eines Flächennutzungsplanes (bzw. Neuordnungsumlegung), eines Projektbeschlusses, einer Ausnahmereinbarung oder eines Novellierungsplanes ermöglicht wird und wenn Sprache ist von einem Bauplan gemäß Artikel 6.2.1. des Besluit ruimtelijke ordening (Raumordnungsbeschluss).

Die Gemeinde Kerkrade will dort, wo anwendbar, von den Möglichkeiten des Gesetzes Gebrauch machen, insbesondere zur Kostengeltendmachung und zum Ausgleich. Die Gemeinde strebt bezüglich der Kostengeltendmachung danach, den privatrechtlichen Weg soweit möglich zu begehnen. Das heißt, die Gemeinde will in erster Linie mit dem Grundstückseigentümer eine ex-ante-Vereinbarung treffen.

Auf der Grundlage des neuen Wet Ruimtelijke Ordening (Wro) (Raumordnungsgesetz) hat in jedem Falle die Strukturvision darauf einzugehen bzw. der Zusammenhang deutlich gemacht zu werden zwischen:

- (Beitrag zur) Raumentwicklung;
- Übergeordneter Planausgleich via Fondbildung;
- Beschreibung von Grundstücken mit funktioneller Verflechtung (übergeordneter Planausgleich).

Mit der Feststellung der Strukturvision gibt der Gemeinderat einen deutlichen Grundrahmen vor, um das Instrumentarium der Kostengeltendmachung anzuwenden.

Finanzielle Beiträge zur Raumentwicklung

Das GrexWet, Bodennutzungsgesetz, bietet den Spielraum, neben übergeordneten Kosten (siehe weiter unten), (privatrechtliche) Vereinbarungen über einen finanziellen Beitrag zur Raumentwicklung zu treffen, den der Grundeigentümer an die Gemeinde entrichtet. Der Magistrat von Bürgermeister und Beigeordneten kann in der ex-ante-Vereinbarung* Bedingungen bezüglich einer finanziellen Beitragsentrichtung zur Raumentwicklung treffen. Die finanzielle Leistung kann jedoch nur dann erhoben werden, wenn die Gemeinde eine festgestellte Strukturvision vorlegen kann, in der auch tatsächlich die Leitlinien und Ziele der künftigen Raumentwicklung festgelegt sind. Als Beispiele hierfür gelten das Anlegen von Naturelemente, die Errichtung von sozialen Einrichtungen, aber auch die Verbesserung der kommunalen Infrastruktur.

Übergeordnete Kosten

Übergeordnete Kosten stellen Kosten für Einrichtungen dar, die mehrere Pläne betreffen und vielfach außerhalb des betroffenen Nutzungsgebietes liegen. Sie können für mehrere Standorte oder Abschnitte in einem Nutzungsplan in Form eines Fondbeitrages angesetzt werden. Voraussetzung dafür ist, dass für diese Standorte oder Abschnitte eine Strukturvision vorliegt, die Hinweise über die Mittelverwendung gibt, die zulasten des Fonds entstehen könnten. Dies kann sowohl durch eine ex-ante- als auch durch eine ex-post-Vereinbarung erfolgen, aus der deutlich die Vorgehensweise ersichtlich ist, mit der die Zurechnung der erhobenen Kosten auf die abzutretenden Grundstücke vonstattengehen wird.

Eine zusammenhängende Entwicklung von verschiedenen Standorten ist auf der Basis einer Strukturvision möglich, in der die Verflechtung eindeutig beschrieben sein muss.

** Vereinbarungen, die vor dem Zeitpunkt der Feststellung eines Nutzungsplanes (neues Instrument konform des Bodennutzungsgesetzes) geschlossen werden, werden ex-ante-Vereinbarungen genannt. Wurde die Vereinbarung auf der Grundlage eines Nutzungsplanes geschlossen, so wird von einer ex-post-Vereinbarung gesprochen.*

Fonds Bovenwijkse Voorzieningen (BOVO)

Fonds für stadtteilübergeordnete Einrichtungen

Der Gemeinderat oder der Magistrat von Bürgermeister und Beigeordneten können einen Nutzungsplan für Grundstücke feststellen, für die ein 'aangewezen bouwplan' (ausgewiesener Bebauungsplan) vorliegt (Artikel 6.12). Mit in Kraft treten des GrexWet wird die Kostengeltendmachung für stadtteilübergeordnete Einrichtungen erzwingbar (mittels Genehmigungsverfahren).

Mit stadtteilübergeordneten Einrichtungen werden Einrichtungen bezeichnet, bei denen der Nutzen der neuen Bebauung die Auflagen übersteigt und somit auch die vorhandene(n) Bebauung/Stadtteile von den neuen Einrichtungen profitieren. Die Gemeinde entwirft gleichzeitig mit der Umsetzungsagenda eine Nota Bovenwijkse Voorzieningen (Note stadtteilübergeordnete Einrichtungen) mit der u.a. der Kostenverteilungsschlüssel für die Kostenträger transparent gemacht ist sowie die (gesetzlichen) Bedingungen und Kriterien erfüllt werden und damit juristisch gültig sind. Dies zieht eine weitere Ausarbeitung des übergeordneten Kostenausgleichs nach sich. Auch die jährliche 'Grondnota'(Bodennote) widmet sich diesem Thema.

Ausgleich

Die Wro, Raumordnungsgesetz, sieht die Möglichkeit vor, in einer Strukturvision die Basis für einen übergeordneten Ausgleich zu legen. Weiterhin wird ermöglicht, im regionalen Kontext zu einem Kostenausgleich zu kommen (übergemeindlich). Dies hat zum Ziel, die Mitarbeit zur integralen Gebietsentwicklung zu stimulieren, wobei der Bau von sich rentierenden Funktionen (Wohnen, Geschäftstätigkeit) mit der Finanzierung diverser soziale Funktionen, z.B. Natur, Freizeit, Wasserspeicherung, Infrastruktur und kulturelle Einrichtungen, in Zusammenhang gebracht wird. Der Bezug zur Raumentwicklung muss sich aus der Strukturvision Kerkrade 2010-2020 und aus den (aufzustellenden) Stadtteilvisionen für West, Ost und Nord mit dazu gehörenden Umsetzungsagenden ergeben.



VERWENDETE QUELLEN

Verwendete Quellen

- Op hete kolen, Parkstad Limburg, 2003
- Provinciale Woonvisie, Provinz Limburg, 2005
- Provinciaal Omgevingsplan Limburg (POL), Provinz Limburg, 2006
- Regionale Woonvisie Parkstad Limburg 2006-2010, 2006
- Wmo-beleidsplan gemeente Kerkrade, 2007
- Regionale Woningbouwprogrammering, Bereich Kerkrade, 2007
- Provinciaal en Regionaal Vervoersplan, 2007
- Uitvoeringsprogramma Platteland in Limburg, Provinz Limburg, 2007
- Kadernota Economie, Region Parkstad Limburg 2007-2010, 2007
- Kadernota Ondernemen in Kerkrade, Gemeinde Kerkrade, 2007
- Projectplan Grensland Wormdal, Euregionale 2008, 2007
- Convenant Veiligheidshuis, Gemeinde Kerkrade, 2007
- Nota Integraal jeugdbeleid, Gemeinde Kerkrade, 2007
- De toekomst van Limburg ligt over de grens, Gutachten der Kommission Hermans, Mai 2007
- Koersbrief Kerkrade, eine Strategiediskussion über unsere Gemeinde, November 2007
- Investeren en Verbinden, Koalitionsvereinbarung Provinz Limburg, 2007-2011
- Limburgse Wijkenaanpak, Studie zur Lebensqualität in den Stadtteilen, Geo Groep Neer, August 2008
- Integraal Gezondheidsbeleid, Gemeinde Kerkrade, 2008
- Kerkrade in cijfers 2008, Gemeinde Kerkrade, August 2009
- Kerncijfers 2009, Gemeinde Kerkrade, 2010
- Burgeronderzoek Gemeentemonitor Kerkrade, 2009
- Burgeronderzoek Monitor Parkstad Limburg, 2009
- Interkommunale Strukturvision Parkstad Limburg 'Ruimte voor park en stad', Oktober 2009
- Interbestuurlijk Actieplan Bevolkingsdaling VNG/IPO/RIJK, November 2009
- Masterplan Citadel Rode, November 2009
- Herstructureringsvisie voor de woningvoorraad Parkstad Limburg, Dezember 2009
- Sociaal Klimaatbeleidsplan, Gemeinde Kerkrade, 2009
- Pilot Parkstad Onorthodoxxxx & de Parkstad-5, Parkstad Limburg, Januar 2010
- Samen werken aan de Toekomst, Haushaltsplan Gemeinde Kerkrade, 2010
- Ondernemend met Krimp, Wirtschaftsministerium, 2010
- Witboek Krimp, Gemeinde Kerkrade, 7. September 2010
- Kerkrade een droom van een stad?, Traumbrief Gemeinde Kerkrade, Mai 2010
- Beleidsplan Integrale Veiligheid gemeente Kerkrade, Entwurf Juni 2010
- De Re-creatie van Kerkrade-West, Stadtteilvision Kerkrade-West, Entwurf Juli 2010
- Regioprogramma Parkstad Limburg 'Naar een duurzaam vitale regio', Juli 2010
- Kerkraadse Wmo-model, voorbeeld van een gekantelde gemeente,
- Vereniging Nederlandse Gemeenten (VNG), August 2010
- Retailstructuurvisie 2010-2020, Parkstad Limburg, durch den Parkstadrat Dezember 2010 festgestellt
- Collegeprogramma B&W, 2010-2014
- NRIT onderzoek „Marktmogelijkheden verblijfsrecreatie Kerkrade“, Januar 2011
- Reisingids 2030 Kerkrade, Februar 2011
- Stadsdeelvisie Kerkrade-West, Februar 2011



ANLAGE

Anlage

Kerkrade: Anzahl Wohnungen und Einwohner pro Stadtteil und Siedlung zum 1.1.2009

Kerkrade-Oost	Wohnungen	Einwohner
Centrum	2.294	4.126
Holz	1.211	2.395
Nulland	1.744	3.637
Bleijerheide	2.223	4.415
Erenstein	935	1.872
Rolduckerveld	1.465	2.684
Chevremont	1.677	3.475
Haanrade	952	1.962
	12.501	24.566

Kerkrade-Noord	Wohnungen	Einwohner
Eygelshoven-Kom	1.148	2.140
Hopel	1.016	2.267
Waubacherveld	491	1.093
Vink	1.060	2.294
	3.715	7.794

Kerkrade	Wohnungen	Einwohner
	23.545	47.697

Quelle: Kennziffer Gemeinde Kerkrade

Kerkrade-West	Wohnungen	Einwohner
Spekholzerheide	1.736	3.257
Heilust	1.581	2.943
Terwinselen	1.652	3.919
Kaalheide	1.325	2.938
Gracht	1.021	2.259
Dentgenbach/verspreide huizen	14	21
	7.329	15.337



**Festgestellt am
30. März 2011**

Projektname: Strukturvision Kerkrade

Projektnummer: 80684

Datum: Endgültige Version 30. März 2011

Auftraggeber: Gemeinde Kerkrade

Verwaltungstechnischer Projektleiter: Mr. P.J.B.C. Thomas

Kontaktpersonen Auftraggeber: Frau drs. S. Illbrink / Herr drs. R. Loozen

Projektteam: Gemeinde Kerkrade

Redaktion: Projektteam Gemeinde Kerkrade

Verantwortliche Redaktion und grafische Gestaltung: SAB

Fotografie usw.: Herr W. Pelzer, Herr H. de Vries und Gemeinde Kerkrade

Besucheradresse

Markt 33

NL – 6461 EC Kerkrade

Postanschrift

Postbus 600

NL – 6460 AP Kerkrade

www.kerkrade.nl